THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 295 auf der 8. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 29. Dezember 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 28. Jahrgang—Nr. 308

Die deutsche Stoßkraft an der Verdunер Front wieder größer!

Wieder im Angriff!

Deutsche nordwestlich von Verdun nehmen französische Stellungen!

Zerstörte Dampfer.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 29. Dez. (Funkenmeldung über Sayville.) Das deutsche Kriegshauptquartier meldet:

An der Verdunер Front drangen gestern deutsche Truppen, die von der Sommefront dorthin versetzt worden waren, in französische Stellungen auf Hügel 304 und auf dem südlichen Abhang des Totemannhügels und behaupteten sich dort.

Die Deutschen drangen in die zweite und die dritte französische Position vor und erbeuteten 7 Maschinengeschütze. Mehrere französische Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen. Die Deutschen brachten auch 220 Gefangene ein.

Berlin, 29. Dez. Folgendes ist der Wortlaut des Nachmittagsberichts des deutschen Kriegshauptquartiers:

„Gestern brachen auf dem westlichen Ufer der Maas, an der Höhe 304 und an der Totemannhöhe, Abteilungen der Infanterieregimenter Nr. 13 und 155, sowie des Füsilierregiments Nr. 37, die sich schon sehr an der Somme ausgezeichnet hatten, in französische Stellungen ein. Es gelang nach vorhergegangenem starken Geschützfeuer und unter Benutzung von wohlerprobten Minenwerfern, bis in die zweite und dritte Linie des Feindes vorzudringen. Die Sieger brachten 222 Gefangene, unter ihnen 4 Offiziere, und 7 Maschinengewehre mit sich zurück.

„Mehrere von den Franzosen während der Nacht auf die genommenen Schützengräben gemachten Gegenangriffe wurden abgewiesen.

„Württemberger und Badenser machten ebenfalls in den feindlichen Stellungen im Cheppy-Wäldchen und bei Malancourt Gefangene.

Paris, 29. Dez. Deutsche Truppen machten vergangene Nacht nordwestlich von Verdun, an einer Drei-Kilometer-Front zwischen Hügel 304 und dem „Totemannhügel", mit starker Macht einen Angriff.

Das französische Kriegsamt meldete heute Mittag, die französische Infanterie und das Maschinengeschützfeuer hätten den Angriff gebrochen, — es gibt aber zu, daß etliche feindliche Truppen in einen der französischen Schützengräben südlich vom Totemannhügel drangen.

Dieser Angriff erfolgte nach langer und heftiger Artillerievorbereitung.

Nördlich von Verdun, am östlichen Ufer der Maas, wurde eine starke deutsche Auskundungsabteilung östlich von Hardaumont zersprengt.

Der Tauchbootkrieg.

London, 29. Dez. Der britische Dampfer „Bargany" (1872 Tonnen) wurde von einem feindlichen Tauchboot zerstört. Ein Teil der Bemannung ist als gerettet bekannt.

Die britische Admiralität behauptet, bei der Versenkung des britischen Dampfers „Westminster" habe „die deutsche Barbarei ihren Höhepunkt erreicht". Es sei auf Zusassen des zerstörten Dampfers, die sich schon in Rettungsbooten befanden, noch auf 3000 Yards Entfernung gefeuert, und noch zwei seien auf der Stelle getötet worden, aus bloßer Mordlust!!

London, 29. Dez. Der britische Dampfer „Copsewood" (509 Tonnen, ist zerstört worden; desgleichen der norwegische Dampfer „Ida" (1300 Tonnen).

Berlin, 29. Dez. (Funkenmeldung über Sayville.) Die deutsche Erwiderung auf das Ersuchen der Washingtoner Regierung um Auskunft über die Versenkung des norwegischen Dampfers „Delto" durch ein deutsches Tauchboot ist, wie folgt:

„Nach Untersuchungen seitens der deutschen Flottenbehörden ist das Schiff „Delto", geachtet von der italienischen Regierung für die Beförderung von Kohlen, am 13. Oktober d. J. etwa 40 Meilen südöstlich vom Kap Polos zum Halten gebracht und durch Artilleriefeuer versenkt worden, weil es dem Feinde in einer Weise Beistand geleistet hatte, welche der Neutralität zuwiderlief. Die Versenkung erfolgte, nachdem der deutsche Bootsbefehlshaber von den Schiffspapieren Besitz ergriffen und die Bemannung veranlaßt hatte, in die Rettungsboote zu gehen.

„Eine halbe Stunde Zeit wurde der Mannschaft für das Verlassen des Schiffes gegeben. Das Wetter war gut und sehr hell. Die Rettungsboote hatten einen verhältnißmäßig kurzen Weg zurückzulegen, um die spanische Küste zu erreichen, sodaß die übliche Gewähr für die Sicherheit der Besatzung geboten wurde.

„Die, von der amerikanischen Regierung ausgesprochene Vermutung, daß das Leben amerikanischer Bürger an Bord des Dampfers gefährdet worden sei, wird daher nicht durch die Tatsache gerechtfertigt."

Spanien will aufmucken?

Paris, 29. Dez. Eine Havasdepesche aus Madrid besagt, das spanische Kabinet hätte nach reiflicher Besprechung über die Torpedirung spanischer Schiffe beschlossen, energische Maßregeln zu treffen, um die beständige Verringerung der spanischen Handelsmarine zu verhindern.

Liefen auf Mine.

New York, 29. Dez. Der russische Dampfer „Kursk" lief auf seiner Fahrt von Archangel, Rußland, nach New York am 29. November bei Kirkwall, Schottland, auf eine Mine. Es befanden sich 126 Passagiere an Bord; einer von ihnen, und zwei Leute der Schiffsmannschaft ertranken beim Herablassen der Lebensrettungsboote.

(„Kursk", ein Schiff von 1869 Tonnen, fuhr zwischen New York und Libau und später zwischen New York und Archangel.)

Washington, D. C., 29. Dez. Der britische Tankdampfer „Paul Paix", von New York am 25. November nach Calais abgegangen, lief unweit der englischen Küste auf eine Mine, hier eingetroffener Nachricht zufolge. Er ging nicht unter, wurde aber nach Swansea geschleppt.

Auch der französische Schuner „St. Louis" lief am 26. Dezember auf eine Mine und versank mit Verlust von 3 Mann.

Diese Meldungen sendet der amerikanische Pizekonsul Belverton in Swansea.

Ein Verkehrsproblem.

Frl. Chicago: „Der Sitz macht sich von weitem sehr entfernt. Wenn ich ihn nur mal erreichen könnte!"

Die Sehnsucht nach Frieden.

Skandinavische Länder verleihen ihr auch gemeinsam Ausdruck.

Alliirtenantwort fertig.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 29. Dez. Die Antwort der Alliirtenmächte auf die deutsche Friedenskonferenznote ist jetzt fertiggestellt; sie wird aber erst abgesandt, nachdem ihr Wortlaut allen Alliirten übermittelt worden ist; doch mag sich die endgiltige Absendung bis zum nächsten Mittwoch verzögern. Die endgiltige Ablieferung wird von Paris aus erfolgen. Die Antwort ist ein sehr langes Schriftstück, viel länger, als die deutsche Note! Während der betreffenden Konferenzen nahm man denn auch an der Länge Anstoß, und Manche waren für ein kurzes und scharfes Schriftstück. Aber es waren so viele Punkte aufzuklären, und eine so große Verschiedenheit hinsichtlich der Begriffe von den Kampfzielen beider Parteien war zu erörtern, daß man es wünschenswert fand, die Note stark auszudehnen.

„Man" hofft, daß die endgiltige Form des Schriftstückes in Washington mit Befriedigung aufgenommen werden wird.

Die Antwort der Alliirten auf die amerikanische Note soll wenige Tage nach der Ablieferung der Antwort an die Zentralmächte folgen.

London, 29. Dez. Die skandinavischen Regierungen (Schweden, Norwegen und Dänemark) haben jetzt auch eine gemeinsame Note an die kriegführenden Mächte gesandt, worin sie die Wilson'sche Note gutheißen.

Auch sandte die norwegische sozialdemokratische Partei (die drittstärkste bei den Wahlen) eine Sympathiedepesche an Präsident Wilson.

Rom, 29. Dez. Der „Osservatore Romano", das bekannte Vatikansorgan, stellt amtlich die in London kolportirte Angabe, daß der österreich-ungarische Kaiserkönig den päpstlichen Nuntius in Wien ersucht habe, um Papst Benedikts Vermittlung im Interesse des Friedensschlusses zu bitten, in Abrede.

(Ebenso grundlos, obwohl sie von Wien aus noch keiner amtlichen Zurückweisung gewürdigt worden sind, scheinen Londoner Angaben zu sein, daß Oesterreich-Ungarn bereit sei, direkt mit England und Frankreich Verhandlungen behufs Abschlusses eines Sonderfriedens zu beginnen, „um dem sonst unvermeidlichen Bankerott und Ruin zu entgehen!" Ein solches Gerücht war schon früher wiederholt ausgesprengt worden, aber allemal bald explodirt.)

Neuer österr.-ungar. Auslandminister an Kanzler.

Berlin, 29. Dez. (Drahtlos nach Sayville.) In einem Telegramm, worin er ankündigt, daß er seinen Posten angetreten hat, ersucht Graf Czernin, der neue österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, den Reichskanzler um „seine wertvolle Unterstützung in der Erfüllung unserer Aufgabe". Weiter sagt das Telegramm:

„Unser Bündniß bildete den Hauptpfeiler unserer auswärtigen Politik. Ueber vierzig Jahre lang gab es unseren Völkern und Europa die Segnungen des Friedens und förderte ihren Wohlstand. Seinen wahren Wert erwies es in dem schweren Ringen mit übermächtigen Feinden, die es auf unsere Vernichtung abgesehen hatten. Die heldenhafte Tapferkeit der verbündeten Heere und die aufopfernde Mitarbeit unserer Völker wird, dessen bin ich gewiß, uns den endlichen Sieg bringen und damit die Gewähr für unseren Bestand und unsere Zukunft."

In seinem Antworttelegramm dankte Dr. v. Bethmann-Hollweg mit herzlichen Worten und fügte hinzu:

„Unser Bund bildet eine feste und unerschütterliche Grundlage, auf der, wie ich zuversichtlich hoffe, unsere gemeinsame Arbeit den Krieg zu einem guten Abschluß bringen und nach siegreichem Frieden die Wohlfahrt unserer Völker in gegenseitigem, vertrauenden Zusammenwirken festigen und fördern wird."

Die Tauchbootpost.

Berlin, 28. Dez., über London, 29. Dez. Das Handelstauchboot „Deutschland" und seine Schwesterschiffe werden in Zukunft Postsachen befördern. Das Porto für eine Postkarte oder einen nicht mehr als 20 Gramm wiegenden Brief wird vorläufig 2 Mark betragen, außer dem gebräuchlichen internationalen Porto. Für jede weitere 20 Gramm bis zur Höhe von nicht mehr als 60 Gramm müssen 2 Mark entrichtet werden.

Da es jetzt mitunter 6 Monate dauert, bis Briefe ihren Bestimmungsort erreichen, glaubt man, daß die Tauchbootpost stark in Anspruch genommen werden wird.

Kleine Kriegsnachrichten

Jeder Amerikaner dienstpflichtig!

Washington, D. C., 29. Dez. Auf Grund des Nationalverteidigungsgesetzes sind vom amerikanischen Kriegsdepartement Verfügungen hinsichtlich der Nationalgarde erlassen worden, wonach jeder leistungsfähige männliche Bürger der Ver. Staaten im Alter von 18 bis zu 45 Jahren im Kriegsfall zum Dienst in der Nationalgarde eingezogen werden kann, ohne daß ein weiterer Beschluß des Kongresses hierzu erforderlich ist. Das steht ganz dem Präsidenten zu.

Diese Verfügungen wurden gestern Abend durch Rundschreiben bekannt gemacht.

Berlin am Sylvesterabend.

Berlin, 29. Dez. (Ueber London.) Einem starken öffentlichen Wunsche nachgebend, hat der Polizeipräsident verfügt, daß Restaurants und Vergnügungsplätze in der Neujahrsnacht bis ein Uhr früh offen bleiben dürfen. Diese Anordnung ermöglicht es den Berlinern, Sylvester in der althergebrachten Weise zu feiern.

Viele Unzufriedenheit war durch die Aussicht verursacht worden, daß die Speisewirtschaften und Vergnügungsplätze unter dem, vor mehreren Monaten eingeführten System gezwungen sein würden, ihre Türen um 10:30 oder um 11:30 zu schließen.

Villisten erobern Saltillo?

El Paso, Tex., 29. Dez. Es wird von Villistischen Parteigängern behauptet, aber von Anhängern der Carranza'schen Regierung noch bestritten, daß Villisten neuerdings Saltillo, die Hauptstadt des mexikanischen Staates Coahuila, besetzt hätten.

Illinoiser Lehrerverband.

Springfield, Ill., 29. Dez. Die 63. Jahresversammlung des staatlichen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes wurde hier eröffnet, und zwar im Staatsabgeordnetensaal des Kapitolsgebäudes, in Gegenwart von 1200 Mitgliedern.

Es wurden u. A. Beschlüsse gefaßt gegen geheime Gesellschaften in Hochschulen, zugunsten freier Textbücher für die Kinder in öffentlichen Schulen — wofür ein Verteilungsfonds von 5 Millionen Dollars geschaffen werden soll — und zugunsten Verlängerung der Amtstermine von Prinzipalen und Superintendenten.

Zur Deckung des Defizits.

Washington, 29. Dez. Präsident Wilson hat sich mit Führern im Kongreß, die der Regierung freundlich gesinnt sind, dahingehend geeinigt, eine Bondausgabe auszuschreiben, um dem einen Teil des Schatzamtsdefizit, das sich mit dem am 30. Juni 1918 beendeten Fiskaljahr auf $180,000,000 belaufen dürfte, begegnen zu können. Wilson schmiedet auch in Gemeinschaft mit dem Schatzamtssekretär McAdoo andere Pläne behufs rhöhung der Einnahmen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Drahtlos gemeldet: New York (Amerikanische Linie) von Liverpool nach New York (Sonntag am Dock).
New York: Lapland von Liverpool.

Abgegangen:

New York: Giuseppe Verdi nach Neapel.
Kopenhagen: Oskar II. nach New York.

War nicht zu retten.

Vorigen Mittwoch stieß ein von Wm. Manzer, Nr. 328 Ost 24. Str., bedientes Fuhrwerk der Arthur Dixon Transfer Company auf der 14. Str.-Kreuzung mit einem Güterzuge der Grand Trunkbahn zusammen. Bei dieser Gelegenheit erlitt Manzer Verletzungen, denen er heute im St. Lukashospital erlegen ist. Der Verstorbene war 44 Jahre alt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, wahrscheinlich auch morgen; heute Abend anhaltend kalt, voraussichtliche Mindestlufttwärme in der Nähe des Nullpunktes; morgen langsam steigende Lufttwärme, leichter, veränderlicher Wind.
Illinois: Klar und anhaltend kalt heute Abend, morgen klar, im nördlichen Teil nicht so kalt.
Indiana: Klar und etwas kälter heute Abend, morgen klar und anhaltend kalt.
Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Lufttwärme.
Wisconsin: Klar und anhaltend kalt heute Abend, morgen klar und etwas weniger kalt.
Sonnenuntergang, heute: 4:27.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Monduntergang: Heute Abend 10:40.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlicher Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	21	3 Uhr Morgens	6
4 Uhr Nachm.	18	4 Uhr Morgens	5
5 Uhr Nachm.	18	5 Uhr Morgens	4
6 Uhr Nachm.	17	6 Uhr Morgens	3
7 Uhr Abends	16	7 Uhr Morgens	4
8 Uhr Abends	15	8 Uhr Morgens	3
9 Uhr Abends	14	9 Uhr Morgens	5
10 Uhr Abends	13	10 Uhr Vorm.	6
11 Uhr Abends	12	11 Uhr Vorm.	9
12 Uhr Mitternacht	10	12 Uhr Mittags	10
1 Uhr Morgens	9	1 Uhr Nachm.	11
2 Uhr Morgens	8	2 Uhr Nachm.	13

Wieder 1400 Gefangene.

Deutsche Verbündete dringen 20 Kilometer über Rimnik Sarat hinaus.

Geben Russen keine Zeit.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 29. Dez. (Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) In Rumänien nahmen gestern deutsche Truppen wieder mehrere Stellungen, machten 1400 Gefangene und erbeuteten 18 Maschinengeschütze und 3 Kanonen.

Das war im Seen-Abschnitt.

Das Städtchen Ratchelu in der Dobrudscha wurde erobert.

In der Wallachei drangen die deutschen Verbündeten um 20 Kilometer weiter nordwestlich von Rimnik-Serat vor.

Berlin, 29. Dez. (Drahtlos über Sayville, Long Island.) Folgendes ist der Wortlaut vom östlichen Nachmittagsbericht des deutschen Hauptquartiers:

„Front von Erzherzog Joseph — Der südliche Flügel der Armeegruppe, welche vom Infanteriegeneral Gerock befehligt wird, ist, im Zusammenhang mit Bewegungen in der Großen Wallachei, weiter ostwärts im Gebirge vorgedrungen. Deutsche und österreich-ungarische Truppen in dem Hochland-Kreuzungsgebiete der siebenbürgischen Ostfront nahmen im Sturm und unter Handgemengekampf mehrere hinter einander liegende Stellungen. Dabei wurden 1400 Russen und Rumänen gefangen genommen, und 18 Maschinengeschütze und 3 Kanonen erbeutet.

„Armeegruppe v. Mackensen — Am linken Flügel der 9. Armee brachen österreich-ungarische und bayrische Truppen, welche von Generalleutnant Krafft v. Delmensingen befehligt wurden, den starken Widerstand der alliirten Gegner im Gebirge nieder und erreichten Dumitresti, 20 Kilometer nordwestlich von Rimnik Sarat.

„Der rechte Flügel der Armee rückte nordostwärts zwischen dem Rimnik-Abschnitt und dem Lauf des Buzeustromes vor, eroberte mehrere hartnäckig verteidigte Dörfer und gab den zurückweichenden Russen keine Zeit, sich in der vorbereiteten Stellung im Binnensee-Abschnitt festzusetzen. Bei diesen Kämpfen zeichnete sich besonders das westpreußische Infanterieregiment Nr. 140 aus.

„Am 28. Dezember wurden 1400 gefangene Russen eingebracht, und eine Beute von 3 Kanonen und mehreren Maschinengeschützen.

„In der Dobrudscha wurde Katchelu genommen."

Berlin, 29. Dez. (Funkenmeldung nach Sayville, L. J.) Das Große Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Rumänischer Kriegsschauplatz: Die neunte Armee hat auf der Verfolgung der Russen weiter an Boden gewonnen.

„Oestlicher Kriegsschauplatz: Keine Ereignisse von Bedeutung.

„Mazedonische Front: Die Lage ist unverändert."

Petersburg, 29. Dez. Das russische Kriegsamt berichtete über die Feindseligkeiten an der rumänischen Front wie folgt:

Der Feind griff die Rumänen nördlich und südlich vom Kasiocosluß, nahe der rumänischen Grenze und westlich von Govesha, an, und warf sie eine Werst östlich zurück.

Im Gelände von Kioschdeni und Kostomira, 30 bezw. 15 Werst nördlich von Rimnik Sarat, ist eine Schlacht im Gange, doch haben die Rumänen bisher alle Angriffe abgewiesen.

Rumänen und unsere eigenen Truppenabteilungen, welche die Stellungen auf dem linken Ufer des Rimnik besetzt hielten, wiesen durch Gegenangriffe alle Vorstöße des Feindes ab.

Bulgarischer Bericht.

Berlin, 29. Dez. (Funkenmeldung nach Sayville.) Der, am 27. Dezember in Sofia veröffentlichte Bericht des bulgarischen Hauptquartiers lautet:

„Feindliche Monitore beschossen in der Dobrudscha die Donaustädte Tjakische, Tultscha und Mahmadia.

„Die vierte bulgarische Division eroberte nach hartnäckigem Ringen die Tailorhöhen und stieß aus den Wäldern bis Luncavitza vor. (An der Donau nördlich Matschin.)

„In den letzten Kämpfen brachte unsere vierte Division 1250 Russen an Gefangenen ein. Sie erbeutete ferner vier Maschinengeschütze und 2500 Gewehre."

Ruhig gewordene Fronten.

Berlin, 29. Dez. (Drahtlos nach Sayville.) Das deutsche Hauptquartier berichtete von der Russenfront:

„Armee von Prinz Leopold — Nichts Wichtiges zu melden."

Dasselbe wird über die mazedonische Front bemerkt.

Die russischen Mordgreuel in Ostpreußen.

Berlin, 29. Dez. (Funkendepesche nach Sayville.) Das Königsberger statistische Amt hat die Zahl der im Jahre 1914 von den Russen in Ostpreußen ermordeten Zivilisten ermittelt und veröffentlicht; sie beträgt 6048, darunter 99 Frauen.

Von den Opfern wurden, wie sich feststellen ließ, 338 Männer und 58 Frauen erschossen, 48 Männer und eine Frau erstochen, 27 Männer und eine Frau mit Knuten zu Tode gepeitscht, 6 Männer und 5 Frauen verbrannt, ein Mann erwürgt, und zwei Männer während eines Raubüberfalls auf einen Eisenbahnzug getötet. Bei 104 Männern und 4 Frauen wird einfach Mord als Todesursache angegeben, da man die Art der Ermordung nicht ermitteln konnte.

Die Königkrönung in Ungarn.

Budapest, 28. Dez., über London, 29. Dez. Die Krönungsfestlichkeiten zu Ehren des Kaiser-Königs Karl als König von Ungarn sind hier in vollem Gange, und große Menschenmassen bewegen sich in den mit Flaggen und anderweitig prächtig geschmückten Straßen, und Viele tragen die ungarische Nationaltracht. Trotzdem es gestern regnete, wurde der König bei seiner Ankunft von einer außergewöhnlich großen Menschenmenge begrüßt. Fenster entlang den Straßen, auf denen der Einzug erfolgte, brachten bis zu 5000 Kronen Miete, in einem Falle wurden sogar 21.000 Kronen bezahlt.

Gestern Abend wurde dem König von Vertretern beider Häuser des ungarischen Reichstags das Krönungsdiplom überreicht, und heute gab er es mit seiner Unterschrift versehen zurück, worauf er den Eid leistete. Es war das eine außerordentlich eindrucksvolle Zeremonie, der sämmtliche Mitglieder beider Häuser in ungarischer Nationaltracht beiwohnten. Die eigentliche Krönungszeremonie wird Samstag, den 30. Dezember, Morgens 7 Uhr, beginnen.

UMI

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
624-630 NORTH AVE.
Kommt und holt ihn jetzt
KNOOP'S 1917 KALENDER
Hübscher als jemals-

Die Hutnadel.

Kriminalroman von Carolyn Wells.

(5. Fortsetzung.)

V.

Verschiedene Spuren.

Immer und immer wieder hatte ich Laura gegenüber lachend behauptet, daß es Liebe auf den ersten Blick sein würde, wenn ich jemals eine Frau zum Weibe begehrte; und nun war es wirklich so gekommen. Janet Pembrokes Schönheit hatte ich ja schon längst bewundert; was mich aber jetzt so unbeschreiblich anzog, war das Benehmen des Mädchens in diesen Stunden des Schreckens und der Sorge.

Was sie soeben hatte hören müssen, war so viel schrecklicher als der Tod ihres Onkels, daß ich jeden Augenblick befürchtet hatte, sie würde in hysterischer Erregung zusammenbrechen; statt dessen aber schien das Fürchterliche neuen Mut und neue Kraft in ihr auszulösen, und wenn sie auch offenbar sich gewaltig beherrschen mußte, so war sie doch äußerlich vollkommen ruhig.

Und ich wußte, daß ich Janet Pembroke liebte!

Als Dr. Post erklärte, der Leichenbeschauer müsse sofort benachrichtigt werden, richtete sie sich straff auf. Ihr Gesicht war kalkweiß bis auf die beiden roten Flecke, die auf den Wangen brannten

„Den Leichenbeschauer!" rief sie, und der Ton ihrer Stimme war sonderbar unnatürlich und scharf. „Was wird der tun?"

„Es ist durchaus notwendig, Kind, daß er benachrichtigt wird," sagte Dr. Masterson. „Da Ihr Onkel nicht eines natürlichen Todes gestorben ist, müssen der Leichenbeschauer und eine Jury von Geschworenen ihr Verdikt abgeben, um die kriminelle Untersuchung einzuleiten."

„Aber was wird der tun?" wiederholte Janet beharrlich.

„Er wird alle Leute befragen, die irgend etwas über die Angelegenheit wissen oder wissen könnten, und so versuchen, Anhaltspunkte für die Entdeckung des Täters zu gewinnen."

„Natürlich muß der Leichenbeschauer benachrichtigt werden," warf Lawrence ein. „Das geschieht immer in derartigen Fällen, Janet."

„Gut," sagte Janet; „aber alles ist ja so schrecklich — ich kann es noch gar nicht fassen. Wer hat Onkel Robert ermordet? War es ein Einbrecher? Ist irgend etwas gestohlen worden?"

Sie sprach fast gedankenlos vor sich hin, aber George Lawrence ging auf sie ein und antwortete ihr in gütigem, liebevollem Ton:

„Wir wissen es noch nicht, liebe Janet," sagte er. „Das ist es ja, was der Leichenbeschauer feststellen soll."

Ich aber war dankbar, daß meine beruflichen Fälle meine Anwesenheit bei den Gerichten heute nicht erforderten, und beschloß, überhaupt nicht ins Büro zu gehen, wenigstens nicht, bis der Koroner, der Leichenbeschauer, eingetroffen war. Ich mußte ja ohnedies als Zeuge vernommen werden, hoffte aber besonders, Janet nützlich sein zu können.

Das Mädchen war mir ein Rätsel. Sie war so hilflos und allein und zeigte doch einen Mut, der beinahe an Bravade grenzte. Auch George Lawrence war vollkommen ruhig und zeigte große Selbstbeherrschung — es war, als ob der Tote drüben im Zimmer seine Karatterstärke auf beide Menschen vererbt hätte.

Dr. Masterson hatte unterdessen den Koroner telephonisch benachrichtigt und von dem Beamten die Antwort erhalten, daß er bald kommen und einen Inspektor der Kriminalpolizei mitbringen würde.

Dann überredete meine Schwester Miß Pembroke, mit ihr in unsere Wohnung hinüberzugehen und sich dort eine Weile auszuruhen. Dr. Masterson nickte beifällig dazu und sagte Janet, sie solle nicht zurückkehren, bis er sie rufen lasse.

Dr. Post erklärte, er müsse in sein Büro hinuntergehen, würde aber sofort zurückkommen, wenn man ihn brauchte. Ehe er ging, unterhielt er sich kurz mit mir.

„Hinter dieser Geschichte steckt mehr als auf der Oberfläche ersichtlich ist," behauptete er. „Meiner Ansicht nach ist's ein kaltblütiger Mord, sorgfältig vorbereitet und mit großer Geschicklichkeit ausgeführt. Ich glaube nicht, daß der Mörder ein gewöhnlicher Dieb oder Einbrecher ist!"

„Das mag sein," antwortete ich, „aber es ist sicherlich die Aufgabe des Leichenbeschauers, diese Dinge festzustellen. Wir können doch wirklich nichts dabei tun!"

„Wir sollten es aber wenigstens versuchen!" drängte Dr. Post. „Wir müßten die Wohnung sorgfältig nach Spuren und dergleichen absuchen."

„Das möchte ich allerdings auch gern," stimmte ich bei. „Vorläufig jedoch ist Dr. Masterson verantwortlich für die Dinge, die hier geschehen, und wir müssen uns seinen Wünschen fügen, ganz abgesehen davon, daß er wirklich recht hat, wenn er sagt, die kriminelle Untersuchung sei Sache der Polizei. Schließlich würden wir als Laien vielleicht mehr schaden als nützen."

Das Gespräch war leise geführt worden, unhörbar für die anderen, aber Dr. Masterson schien zu erraten, um was es sich handelte, und froh zu sein, als der junge Arzt sich bald darauf verabschiedete.

„Das ist eine böse Geschichte!" sagte er leise zu dem jungen Lawrence, nachdem Dr. Post gegangen war. „Ich wenigstens tappe völlig im Dunkeln und ...."

„Es ist entsetzlich!" unterbrach ihn George Lawrence, das Gesicht mit den Händen bedeckend. „Gestern Nachmittag erst war ich hier und Onkel Robert fühlte sich außergewöhnlich wohl und war ganz besonders ..."

Er machte eine Pause, wie nach einem Wort suchend, und Dr. Masterson ergänzte den Satz mit einem grimmigen Lächeln:

„... ganz besonders übellaunig und unangenehm?"

„Jawohl, Herr Doktor, das war er," gab Lawrence offen zu. „Noch nie sah ich ihn zorniger, und dabei war eigentlich gar keine äußere Veranlassung für seinen Wutanfall vorhanden. Er schrie auf Janet ein, bis das arme Mädel weinte, und dann machte er ihr wieder eine Szene, weil sie eben weinte. Vermutlich hatte er wieder einen seiner schlimmen Gichtanfälle ...."

„Wo wohnen Sie jetzt, George?" fragte Dr. Masterson.

„Ich habe eine kleine Wohnung im Washington Square. Es ist nicht so gemütlich dort, wie es hier gewesen ist, aber im Großen und Ganzen fühle ich mich wohl. Natürlich muß ich mich nun auch nach einem Heim für Janet umsehen, und ich glaube, sie wird ohne Onkel Robert in jeder Beziehung glücklicher sein, so schrecklich und fürchterlich jetzt auch alles ist."

„Mr. Pembroke wird doch jedenfalls testamentarisch für sie gesorgt haben?" fragte ich, denn George Lawrence hatte einen so vertraulichen Ton angeschlagen, daß er die Frage nicht als impertinente Neugierde auffassen konnte.

„Sie und ich sind die einzigen Erben," antwortete er sofort und geradeaus. „Onkel Robert hat aus dem Inhalt seines Testaments kein Geheimnis gemacht. Es ist schon vor Jahren abgefaßt worden, und da wir seine einzigen Blutsverwandten sind, bestimmte er, daß sein Vermögen zu gleichen Teilen an uns beide fallen sollte. Ich persönlich mache mir sehr wenig aus dieser Erbschaft, aber ich freue mich, daß Janet nun über eigenes Geld verfügen wird, denn Onkel Robert ist ihr gegenüber sehr geizig gewesen. Ich habe stets Geld genug verdient für meine Bedürfnisse, Janet aber konnte das nicht und mußte an kleinsten Dingen sparen. Sie ist so stolz, daß sie niemals auch nur einen Pfennig von mir annehmen wollte, und so hat sie zwischen ständigen Jähzornausbrüchen und kleinlichem Geiz ein ganz erbärmliches Leben geführt."

„Da könnte man es eigentlich gar nicht so sehr bedauern, daß Mr. Pembroke nicht mehr ist," meinte ich nachdenklich, „wenn er nicht auf so fürchterliche Art hätte sterben müssen. Sind auch Sie der Meinung, daß es ein Einbrecher war, der den Mord verübte?"

„Muß wohl ein Einbrecher gewesen sein," sagte Lawrence. „Ich habe mich übrigens noch gar nicht umgesehen — befasse mich nicht gern mit derartigen Dingen — aber der Leichenbeschauer wird den Sachverhalt wohl aufklären."

„Ich befasse mich im Gegensatz zu Ihnen gern mit Detektivarbeit," sagte ich, „und bin mit Vergnügen bereit, zu helfen, wenn ich irgendwie nützlich sein kann."

George Lawrence schien nicht zu hören, was ich sagte.

„Onkel Robert hatte keinen einzigen Feind, so viel ich weiß," fuhr er nachdenklich fort, „und so muß es wohl ein Einbrecher oder ein ähnlicher Dieb gewesen sein."

„Sehr ungewöhnliche Methode für einen Einbrecher!" bemerkte ich, an die Hutnadel denkend. „Haben Sie etwas dagegen, wenn ich mich ein wenig umsehe? Ich möchte gern den abgebrochenen Teil der Nadel finden."

„Welcher Nadel?" fragte Lawrence.

„Der Nadel, mit der Ihr Onkel ermordet wurde. Die Aerzte erklärten, daß als Mordinstrument eine Hutnadel benützt worden sei. Die Nadel ist dabei dicht unter der Haut abgebrochen."

„Mit einer Hutnadel? Wie schrecklich!"

Der junge Mann erschauderte, als sei es ihm unerträglich, von Einzelheiten des Verbrechens hören zu müssen.

„Ja," fuhr ich fort, „und wenn wir den abgebrochenen Teil der Nadel finden können, so führt uns das vielleicht auf die Spur des Mörders."

„O, ich verstehe. Bitte, gehen Sie nur und suchen Sie, wo Sie wollen und wie lange Sie wollen. Sie müssen es jedoch entschuldigen, wenn ich mich an der Suche nicht beteilige. Ich will die besten Detektives anstellen, wenn es notwendig sein sollte, persönlich aber kann ich mich mit der Sache nicht befassen."

Diese Haltung war mir bei seiner nahen Verwandtschaft mit dem Opfer des Mordes sehr verständlich. Jedenfalls aber beschloß ich, die mir erteilte Erlaubniß auszunützen und das Schlafzimmer gründlich zu durchsuchen. George Lawrence und ich waren übrigens während dieses Gesprächs allein gewesen, denn Dr. Masterson war wieder nach dem Zimmer gegangen, in dem der Tote lag, und Charlotte hatte sich nicht blicken lassen.

Ich ging nun direkt in das Schlafzimmer, zögerte aber, Dr. Masterson anzusprechen. Schließlich sprach er zuerst.

„Ich gebe gern zu," sagte er, „daß Dr. Post es ist, der entdeckt hat, wie Robert Pembroke starb. Ich persönlich bin zwar von allem Anfang an überzeugt gewesen, daß die Todesursache keine natürliche gewesen sein konnte, aber meinen alten Augen gelang es nicht, jenes winzige Pünktchen zu entdecken, das uns die Lösung des Rätsels gab. Die vorzügliche Arbeit, die Dr. Post geleistet hat, gibt ihm jedoch keineswegs das Recht, in die Affären der Pembrokes eindringen zu dürfen. Was jetzt folgt, ist Sache des Leichenbeschauers und der Polizei, und niemand sonst hat ein Recht, sich einzumischen!"

„Das verstehe ich vollkommen, Dr. Masterson," erwiderte ich, „aber Mr. Lawrence, der als nächster Anverwandter die hier verantwortliche Persönlichkeit ist, hat mir die Erlaubniß gegeben, das Zimmer hier nach Spuren zu durchsuchen, die ganze Wohnung sogar, wenn es nötig sein sollte."

„Hm," brummte der alte Herr und sah mich über seine Brille hinweg forschend an, „wenn George das gesagt hat, so mögen Sie natürlich tun, was Ihnen beliebt. Ich warne Sie jedoch, daß es besser wäre, Sie befaßten sich nicht mit dieser Sache!"

„Weshalb nicht? Haben Sie einen bestimmten Verdacht?" fragte ich rasch.

„Verdacht? Um Gottes willen, nein! Gegen wen könnte ich Verdacht haben? Mann, Sie müssen verrückt sein!" Und ohne ein weiteres Wort ging der alte Herr eilig aus dem Zimmer.

Es war mir sehr unbehaglich zumute, nachdem Dr. Masterson mir so deutlich gezeigt hatte, wie sehr meine Absicht ihn ärgerte, das Zimmer zu durchsuchen. Vielleicht war ich übereifrig in meinem Bestreben, Miß Pembroke zu helfen — vielleicht gab es Spuren in diesem Zimmer, Beweise, die besser nicht entdeckt wurden ... Unsinn! Solche Gedanken waren absurd! Robert Pembroke war ermordet worden und Pflicht jedes amerikanischen Bürgers war es, alles in seiner Macht zu tun, die Entdeckung des Verbrechers herbeizuführen.

Ich machte mich an die Arbeit.

Die regungslose Form, die auf dem Bett lag, streifte ich nur mit einem Blick, denn den Beweiswert der Wunde konnten nur die Aerzte des Leichenbeschauers feststellen. Meine Aufgabe war es, nach äußeren Anzeichen zu forschen, die von den Beamten vielleicht übersehen werden konnten. Ich setzte mich an den geöffneten Rollschreibtisch und stellte zuerst fest, daß seine Fächer mit sorgfältig registrierten Dokumenten gefüllt waren.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Widerruf von Schanklizensen.

Ald. Haderlein will Lizensausschuß zur höchsten Instanz machen.

Mayors Machtbefugniß verringert

Stadtvater bringt Antrag im Stadtrat ein, der Wirten ein Verhör sichern soll, ehe Lizens widerrufen wird. — Neues Tiefbahnprojekt Mayor unterbreitet.

Einen Antrag, die Machtbefugnisse des Mayors hinsichtlich des Widerrufs von Schanklizensen zu beschneiden und den stadträtlichen Lizensausschuß zur höchsten Instanz in derartigen Fragen zu machen, wurde in der gestrigen Sitzung des Stadtrats von Ald. John Haderlein von der 24. Ward eingebracht. Die Maßregel, die an den Lizensausschuß verwiesen wurde, rührt, wie Ald. Haderlein erklärte, von der Retail Liquor Dealers' Protective Association her. Ihr Zweck ist nach der Angabe des Stadtvaters, Wirten eine Gelegenheit zur Verteidigung zu geben, ehe ihre Lizensen widerrufen werden. Der Antrag besagt, daß, wenn der Lizensausschuß den Mayor nicht ausdrücklich ermächtigt, eine Schanklizens zu widerrufen, die Lizens in Kraft bleiben soll.

Die Maßregel würde den Mayor von der Verantwortung für den Widerruf von Schanklizensen entbinden, die, wie er selbst erklärt hat, lästig ist. In „trockenen" Kreisen hegt man die Befürchtung, daß das Stadtoberhaupt aus diesem Grund gegen die Annahme der Maßregel nichts einzuwenden haben würde.

Auf Antrag Ald. Merriams wurde der Finanzausschuß angewiesen, Pläne für eine gründliche Untersuchung der Ausgaben und Einnahmequellen der Stadt zu veranstalten, damit die Stadt in den Stand gesetzt werde, ihre Finanzpolitik für längere Zeit — der Alderman schlug zehn Jahre vor — festzulegen.

Nicht eben reichlich.

Auf die Empfehlung des Stadtkämmerers wählte der Stadtrat die Banken aus, in denen die städtischen Gelder im nächsten Jahr hinterlegt werden sollen. Die Banken bieten der Stadt eine durchschnittliche Verzinsung von etwas über zwei Prozent an. Die Philip State Bank, die weniger Zinsen anbot, wurde aus der Liste gestrichen. Ald. Merriam tadelte die Amtsführung des Stadtkämmerers, der seiner Ansicht nach hätte im Stand sein sollen, eine bessere Verzinsung der städtischen Gelder zu erlangen.

Auf Antrag Ald. Blocks beschloß der Stadtrat, dem als Burr Oak Inn bekannten Lokal außerhalb der Stadtgrenze in Zukunft kein städtisches Wasser mehr zu liefern. Der Stadtvater bezeichnete das Lokal, in dem jüngst eine Aufsehen erregende Schießerei stattgefunden hat, als eine Lasterhöhle.

Der Gen. Lloud Wheaton Posten Nr. 74 der Veteranen auswärtiger Kriege ließ dem Stadtrat einen Antrag unterbreiten, der das unbefugte Spielen des „Sternenbanners" untersagen soll. Die Maßregel unterjagt die Verwendung des Liedes in Potpourris, die in öffentlichen Lokalen gespielt werden, oder als Tanz. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen bis zu $100 bestraft werden. Die Maßregel wurde dem Rechtsausschuß zugewiesen.

Einstimmig gutgeheißen wurde die Ernennung von Frederick H. Bartlett zum Stadtschatzmeister an Stelle von Charles E. Sergel, der zum Präsidenten der Abwasserbehörde erwählt worden ist. Der Mayor ernannte Oberbankkommissär F. J. Bennett, Stadtkämmerer Eugene Pike und den Ingenieur F. L. R. Francisco zu Mitgliedern der Hafen- und Tiefbahnkommission.

Neues Tiefbahnprojekt.

Ein neuer Plan für den Bau eines Tiefbahnsystems wurde gestern Mayor Thompson unterbreitet. Er rührt von der Walston H. Brown Co., New York, her, die durch den früheren Staatssenator Orville F. Berry vertreten ist. Der Plan sieht die Erteilung einer städtischen Gerechtsame an eine Betriebsgesellschaft vor, die unter der Aufsicht der Stadt ein umfassendes Tiefbahnsystem erbauen und es 20 Jahre lang betreiben soll. Dieses Tiefbahnsystem wird Eigentum der Stadt, sobald es gebaut und eingerichtet ist. Die Stadt gibt für den Bau die zwanzig Millionen im Straßenbahnfonds her und dessen weitere Einnahmen bis zum Jahre 1919. Die Kosten des Plans, der den Bau von Tiefbahnen von 42 Meilen Länge vorsieht, werden auf 95 Millionen geschätzt. Brown verpflichtet sich, die nötigen Mittel zu beschaffen, nachdem die Stadt ihre zwanzig Millionen in das Unternehmen gesteckt hat. Während diese Summe verausgabt wird, soll die Stadt die Annahme eines Gesetzes durchsetzen, das die Ausgabe städtischer Pfandbriefe ermöglicht, aus deren Ertrag die weiteren Kosten bestritten werden sollen. Die Sicherheit für diese Pfandbriefe sollen die Tiefbahnen selbst und ihre Einnahmen bilden. Die Pfandbriefe sollen bei der Festsetzung der städtischen Schuldengrenze nicht in Betracht gezogen werden und eine Belastung für die Stadt und ihre Steuereinnahmen nicht bilden.

Tiefbahnen sollen wie folgt erbaut werden: An State Str., von Madison bis 63. Str., 7 Meilen lang, davon 6 Meilen mit vier Geleisen; an N. State Str. und N. Clark Str., von Madison Str. nördlich, 6 Meilen lang, davon 3 Meilen mit vier Geleisen; an Halsted Str., von der 63. Str. bis Lawrence Ave., 13 Meilen lang, davon 7 Meilen viergeleisig; an Madison Str., vom See bis Kedzie Ave., 5 Meilen, davon 3 Meilen viergeleisig; an Milwaukee Ave. in nordwestlicher Richtung, 6 Meilen; an Ogden Ave. in südwestlicher Richtung, 5 Meilen. Das Tiefbahnnetz soll eine Länge von 42 Meilen haben, wovon 19 Meilen vier Geleise erhalten sollen, der Rest zwei Geleise.

Finanzausschuß mahnt zur Eile.

Der stadträtliche Finanzausschuß wird heute Nachmittag eine Nachtragsbewilligung beschließen, welche die Einrichtung und baldige Eröffnung des neuen Hospitals für übertragbare Krankheiten nahe dem Arbeitshaus ermöglichen soll. Die Anstalt soll sobald wie möglich nach Jahresanfang eröffnet werden. Eine Besichtigung durch den Finanzausschuß ergab gestern, daß die beiden Gebäude der Anstalt, die $600,000 gekostet haben, völlig leer sind. Sie sind seit acht Wochen fertig. Gleichzeitig brachte der Ausschuß in Erfahrung, daß Dutzende von Kindern sterben, weil das Hospital nicht im Betrieb ist. Ald. Richert erklärte, die Stadt habe seit mehreren Monaten die Kosten für die Behandlung von Patienten mit übertragbaren Krankheiten in Privathospitälern getragen. Der Ausschuß wies Dr. W. F. Murray vom Gesundheitsamt an, Pläne für die baldige Eröffnung der Anstalt vorzulegen.

Aufschlüsse über Schlepper.

Interessante Aufschlüsse über Schlepper, die nichtsahnende Besucher der Stadt nach Läden schleppen, wo sie gründlich gerupft werden, gab gestern vor dem stadträtlichen Lizensausschuß Herman Peisler, lange Jahre selbst ein Schlepper. Dem Ausschuß liegt ein Antrag vor, die Ordinanz zu widerrufen, welche den Schleppern die Ausübung ihres Gewerbes an Bahnhöfen gestattet. Peisler erklärte, es bestehe ein Ring von Ladenbesitzern, denen die Schlepper ihre Opfer zuführten. Er schilderte den Stadtvätern, wie die Opfer gerupft werden, und gab eine genaue Erläuterung des Rotwelsch, dessen sich die Mitglieder der Zunft bedienen.

Zahlungsurteil gegen Stadt.

Die Abwasserbehörde erlangte gestern im Gerichtshof Stadtrichter Wells' ein Zahlungsurteil in der Höhe von $925,892 gegen die Stadt. Die Behörde hatte auf Zahlung von $1,066,189 geklagt, d. h. die obige Summe einschließlich der Zinsen seit dem 1. April.

Beratung des Countybudgets.

Der Countyrat beginnt nächste Woche mit der Beratung des Budgets für nächstes Jahr. Stürmische Szenen stehen bevor. Countyratspräsident Reinberg hat erklärt, die Countyverwaltung könne die Bewilligung von $66,000 für 66 Posten, die ein Ausschuß von Kreis- und Superiorrichtern zu schaffen empfohlen habe, nicht machen, da sie nicht das Geld dazu habe. Die Richter hätten den Countyrat zu ihren Beratungen zuziehen sollen, um sich zu vergewissern, ob das nötige Geld für neue Posten vorhanden sei. Reinberg erklärte, er befürworte eine Untersuchung durch Sachverständige, um festzustellen, wie viele Angestellte wirklich arbeiteten, und wie viele nur politische Aemterinhaber seien.

Steuerraten steigen.

Die Steuerraten für die Gemeinden am Seeufer in Lake County wurden gestern bekannt gegeben. Sie sind höher als früher. Für die einzelnen Gemeinden und Bezirke stellen sie sich wie folgt: Highland Park, Schulbezirk 107, $10.20 auf je $100 Steuerwert; Highland Park, Bezirk 108, $9.85; Waukegan, $8.53; Lake Forest, $7.75; Lake Bluff, $1.76; Highwood, $7.92; North Chicago, Bezirk 64, $7.91, und North Chicago, Bezirk 63, $7.94.

* Das wunderschöne Zeytongebäude, welches zum Schluß der hiesigen Weltausstellung John J. Mitchell kaufte und nach seinem Landsitz am Genevasee, Wisconsin, schaffen ließ, schwebte in der verflossenen Nacht in schlimmer Gefahr, als dort aus unbekannter Ursache Feuer ausbrach. Es wurde gerettet. Der Sachschaden ist $10,000.

Man sorge nicht Wegen Pusteln

Cuticura Seife und Salbe

werden sie rasch entfernen.
Probe frei durch Post
Mit 32-p. Skin Book auf Verlangen. Man sende Postkarte "Cuticura Dep't M, Boston." Verkauft in der ganzen Welt.

Kopfweh von Erkältung? Hört zu

"Pape's Cold Compound" beseitigt schwere Erkältung oder Grippe in wenigen Stunden.

Eure Erkältung beseitigt und alles Grippe-Elend weggenommen, nachdem Ihr dreimal alle zwei Stunden eine Dosis von „Pape's Cold Compound" genommen habt.

Es öffnet schnell die verstopften Nasenlöcher und Luftpassagen in dem Kopf, verhindert üblen Auswurf oder Nasenlaufen, Kopfschmerz, Dumpfheit, Fieber, wunden Hals, Schneuzen, Wundheit und Steifheit.

Bleibt nicht verstopft! Hört auf zu schneuzen und würgen! Erleichtert Euren hämmernden Schädel — nichts in der Welt gibt so schnelle Linderung als „Pape's Cold Compound", das nur 25 Cents in irgend einer Apotheke kostet. Es wirkt ohne Beihilfe, schmeckt gut und verursacht kein Unbehagen. Nehmt nichts anderes.

Rothschild & Company
Entrances State, Van Buren & Jackson Sts. Second Floor Entrance From "L" Trains

S. H. Stamps mit jedem Einkauf

Letzter Tag des Jahresende-Vor-Inventur-Verkaufs

Räumungs-Verkauf von Schuhen für Männer zu $2.95

Männerschuhe — zum Schnüren u. Knöpfen, — verschiedene Fassons und Lederarten, speziell zu $2.95

Knabenschuhe in Dull und Patentleder — ganz spezielle Werte — morgen, das Paar zu $2.45

Hauptfloor.

Jetzt für das Neujahrs-Dinner

Große Navel Apfelsinen, Dutzend, 39c.
Fancy Pulled, Layer oder gewaschene Feigen, Pfund, 35c.
Beste neue gemischte Nüsse, 3 Pfund für 72c; Pfund, 25c.
Fancy große Georgia Cultivated Pecans, das Pfund, 60c
Libby's spezielle extra Lemon Cling Pfirsiche, in extra schwerem Sirup, Büchse, 29c.

Schönes Geflügel

Fancy junge trocken gepflückte Truthühn, Pfund 35c
Fancy junge Roasting Gänse, das Pfund 24c
Fancy junge Roasting Enten — das Pfund 25c
Fancy junge Roasting Hühner — das Pfund 25c
Fancy Philadelphia Kanarien — das Pfund 30c

Bestes Fleisch

Prime Rib Roast, von preisgekröntem Vieh, Pfd., 25c und 20c
Fancy Roll Roast, von preisgekröntem Vieh, Pfund, 22c und 18c
Fancy Pot Roast von preisgekröntem Vieh, Pfund, 18c und 15c
Sirloin Steaks von preisgekröntem Vieh, das Pfund 30c
Porterhouse oder Club Steaks von preisgekröntem Vieh, Pfund 35c
Kleine Hinterviertel von Spring Lamb, das Pfund 20c
Short Leg oder Prime Mutton — das Pfund 16½c
Kleine magere Pork Loins, für Roasting, Pfund 18c

Siebenter Floor.

Libby's Mammoth geschälte Spargeln, Büchse, 38c.
Große Flasche Armour's Kirschen, 59c.
Heinz Feigen- oder Plum-Pudding, Büchse, 39c.
Heinz Dill Pickles, Büchse, 18c.
Feinste neue persische Datteln, Pfd. 18c.
Snider's Chili Sauce, die Pintflasche, 25c.
Hershey's Kakao, ½ Pfund Büchsen, 18c.
3 Pfd. Büchse Monarch Kaffee, $1.
Minute oder Dromedary Tapioca — Packet, 10c.
Große gewaschene Brazil Nüsse — das Pfd. zu 25c.

Siebenter Floor.

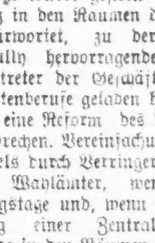
Neujahrs-Zigarren

Lozana, ganz Havana, in Bond gemacht 10c; Panatela, Kiste v. 50, $3.40; 5, 35c.
Carina, 15cs Directors, Kiste von 25; $2.75; 2 für 25c.
San Rito Tips, Kiste von 50, $3.25; 5 für 35c.
American Girl, Kiste von 50, $3.25; 5 für 33c.
Flor de Sanches, Havana, in Tampa gemacht, Kiste von 25, $1.90.
La Azora Puritano, Kiste v. 50, $2.90; 6c jede.
White Knight, Kiste von 50, $1.45; 7 für 25c.
John Ruskin, 7 für 25c.
Excelso, Kiste von 50, $1.35; 9 f. 25c.
U. S. Marine Plug Cut, 1 Pfund für 40c.
Serene Mixture, $1.00 Jar für 85c.
Red Belt, ein Pfund Jar für 68c.
Bull Dog, ein Pfund und 25c Mocha-Pfeife für 75c.
Bull Durham, 12 Packete, 45c.

Haupt Floor.

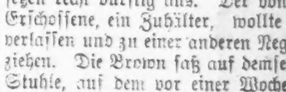
Große Werte in Sport-Artikeln

Räumung aller $5.95 und $6.95 Sweaters für Männer, $4.59



Ideal zum Schlittschuhlaufen. Shakers und Jumbo Knits — große Auswahlfarben, alle Farben, einschl. weiß und fancy College Streifen, alle Größen,

$4.59



Schlittschuhe, 39c

Union Hardware Rink Schlittschuhe für Männer und Knaben, mit Schlüsselklammer an Absatz und an Zehe, gute Qualität Stahl, alle Größen, zu 39c

Vollständige Auswahl von Männer-, Knaben- und Damenschlittschuhen und Rink-Schlittschuhen zu niedrigen Preisen.

Siebenter Floor — nördlich.

Auto-Bedarf

Jewel Nonfreezing Solution, eine wissenschaftliche Mischung von denaturiertem Alkohol und rein weißem Glycerine, 1 volle Gallone, 95c.
Hand Phone Auto Horns, große Sorte für Auto, kleine Sorte für Motorcycle — garantierter $5.95 Wert, zu $1.95.
Havoline Lubricating Oils, leichte oder mittlere Sorte, 5 Gall., $1.85.
Havoline Greases, 5 Pfund Eimer, jede Sorte, 48c.
Bridgeport zwei Cylinder Auto Pumpen, für $1.49.
Inside Tire Tapes, alle Größen, 25c.
Plüsch Auto Roben, allerbeste Sorte — wendbare Muster, wert $6.50, zu nur $3.49.
Extra Weed Ketten, verhindern Unfälle vom Schleudern, Größe 30 bei 3, $4.50; 30 bei 3½, $5.00; 32 bei 3½, $5.50; 33 bei 4, $6.50; 34 bei 4, $7.00.

Cameras

Graflex Cameras, feine Linsen u. Modals auf Abzahlung verkauft — $1.00 Anzahlung und $1 per Woche.
3¼ bei 4¼ Folding Film Pack und Plate Camera, mit Meniscus achromatischer Linse, in Trio automatischem Shutter, Metall Release, einschl. ein doppelter Plattenhalter und Film Pack Adapter, $10 Wert, verkauft zu $2.95.
Argo Postkarten, halb. Groß, 39c; Argo Papier, 5 bei 7, halb. Groß, 82c; 3¼ bei 5½, 4 bei 5, 3¼ bei 4¼, 2½ bei 4½, halbes Groß, 29c.
Fredol Developer od. Eyko M. Q., 6 für 20c.
Sliding Holz Tripods, 23c.

Drastische Wahlreform.

Bekannte Politiker empfehlen sie in Konferenz mit Countyrichter Scully.

Drastische Aendekung der Wahlgesetze wurde gestern in einer Konferenz in den Räumen der Wahlbehörde befurwortet, zu der Countyrichter Scully hervorragende Politiker und Vertreter der Geschäftswelt und Gelehrtenberufe geladen hatte, um Pläne für eine Reform des Wahlsystems zu besprechen. Vereinfachung des Stimmzettels durch Verringerung der Zahl der Wahlämter, weniger Registrierungstage und, wenn möglich, Schaffung einer Zentralregistrierungsbehörde in den Räumen der Wahlbehörde, bei der die Wähler sich das ganze Jahr über registriren könnten, wurden befürwortet. Letzterer Vorschlag wurde von Roger C. Sullivan befürwortet, der außerdem für Vereinfachung des Stimmzettels eintrat. Dieser letztere Vorschlag fand auch die Unterstützung Richter Carters vom Staatsobergericht, der früher Countyrichter war, Bischof Fallows' und W. W. Wheelocks, des früheren Anwalts der Wahlbehörde. Gerichtsdiener A. J. Cermak vom Stadtgericht erklärte, der Inhaber seines Postens sollte nicht erwählt, sondern ernannt werden.

Countyrichter Scully beklagte die riesigen Wahlkosten, die nahezu zwei Millionen betrügen, und erklärte, sie hätten auf die Hälfte verringert werden können, wenn die Legislatur seine Vorschläge gutgeheißen hätte.

Ganz was anderes, Bauer!

Arme Negerin, die ihren Liebhaber erschoß, prompt schuldig gesprochen.

Lucille Brown, die Negerin, die ihren Geliebten und Rassegenossen Ramsay Goodman erschossen hat, wurde gestern von den Geschworenen in Richter Fitch's Abteilung des Kriminalgerichts des Totschlags schuldig befunden. Die Brown, eine abschreckend häßliche Person, führte allerdings im Gerichtssaale keine Rührszenen auf und sah in ihren abgetragenen Kleidern recht dürftig aus. Der von ihr Erschossene, ein Zuhälter, wollte sie verlassen und zu einer anderen Negerin ziehen. Die Brown saß auf demselben Stuhle, auf dem vor einer Woche, in kostbare Pelze gehüllt, Frau Ida Barnes in Tränen gebadet Platz genommen hatte. Sie wurde freigesprochen, ihre farbige Mitschwester, für die der Staatsanwalt auch die Todesstrafe beantragt hatte, von den mildgesinnten Geschworenen zu Zuchthausstrafe von 1 bis 10 Jahren Dauer verurteilt.

Chinin, welches den Kopf nicht angreift. Da LAXATIVE BROMO QUININE stärkt und abführt, kann es von Jedermann genommen werden. Es macht nicht nervös, noch verursacht es Sausen in den Ohren. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". Die Unterschrift von E. W. Grove auf jeder Schachtel. 25c. adv.

— Gelungene Ausrede. — In einem westfälischen Dorfe kehrte ein Herr nach Mittagszeit ein und forderte Bouillon. „Bouillon! Bouillon!" erwiderte das Mädchen, die Tochter des Hauses, verwundert und ging in die Küche zur Schenke. Nach einiger Zeit kam sie wieder und fragte: „Wot wollen Soi noch, Hör?" „Bouillon," war die Antwort. „Boulon! Boulon!" und wieder geht sie in die Küche zur Schenke. Da hört der Herr mit einemmale das Mädchen draußen zum Felde hinrufen, wo der Vater pflügte: „Pappa!" — „Na, wat is der denn, Kathrin?" — „Dör is en Hör, dei woll Buljon hebben, ia kann dei Flaske gor nich finden," — „Och, segg du den Hörn man", so tönt's vom Felde, „dat Fästen mit Buljon wör noch nich anstoken."

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Zur Zeit der Not

Jede Frau sollte die Annehmlichkeit kennen und die Erleichterung eines zuverlässigen Heilmittels spüren, auf das man sich verlassen kann, um die Zustände zu beseitigen, die Kopfweh, Schwindel, Mattigkeit, Uebelkeit und Verstopfung verursachen. Zu solchen Zeiten ist nichts so zuverlässig, so sicher und schnell als

BEECHAM'S PILLS

Während der letzten sechszig Jahre haben Millionen Frauen ihre belebende Kraft in der Stärkung und Kräftigung des Systems und der Regulierung von Magen, Leber und Eingeweide gefunden. Diese berühmten Pillen sind vollständig vegetabilisch und enthalten keine schädlichen Gewohnheit schaffenden Drogen. Gebraucht sie in vollem Vertrauen, denn sie verursachen keine unangenehmen Nachwirkungen und

Versagen niemals.

Anweisungen von speziellem Wert für Frauen mit jeder Schachtel.
Zum Verkauf bei Apothekern in der ganzen Welt — In Schachteln, 10c, 25c.

Richter Landis' Sonde.

Die Bürgschaftsuntersuchung dringt in Beamten- und politische Kreise.

Bis in hohe Beamtenkreise dringt die von Bundesrichter Landis betriebene Untersuchung fauler Bürgschaften. Gestern bezeugte Timothy M. Curtin, ein Clerk im Countyschatzamt, daß er eine Bürgschaft mit Hilfe von Eigentum geleistet habe, das durch gefälschte Uebertragungsurkunde an ihn übertragen worden sei. Die Urkunde sei von Anwalt Robert R. Clarke aufgesetzt und auch von diesem mit dem Namen von Curtins Mutter, der das Eigentum gehörte, versehen worden.

Dieser Anwalt Clarke ist früher Sekretär von Vizegouverneur O'Hara gewesen und befindet sich jetzt in Minneapolis, wo er an einer Zeitung arbeitet. Er hat angeblich schon eine ausführliche Schilderung jener Curtinschen Bürgschafts sache ausgearbeitet u. an Richter Landis abgeschickt. Er erklärt, daß seinerseits Alles ehrlich zugegangen sei.

Der Richter ließ O'Hara vorladen, dieser hält sich aber im Westen auf und telegraphirte, daß er von Clarks Angelegenheiten nichts wisse, er sei mit ihm zufrieden gewesen, habe aber seit drei Jahren wenig oder nichts von ihm gehört.

Curtin hat im Verein mit einem anderen Beamten, dem Kriminalgerichtsclerk Courtney Scobell, in einer Anzahl von Fällen Bürgschaft geleistet. Scobell, vom Richter verhört, gab an, daß ein Zigarrenhändler Namens Michael B. Cronen, in dessen Laden angeblich gespielt und gewettet wird, ihn telephonisch ersucht hätte, für vier verhaftete Autobanditen Bürgschaft zu leisten. Er habe sich mit Curtin in Verbindung gesetzt, und Beide hätten den Häftlingen je $65 für ihre Dienste als Bürgen berechnet. Dies war der Fall, in dem Curtin sich mit dem seiner Mutter, Mary Curtin, gehörenden Eigentum verbürgte, als dessen Besitzer er mit Hilfe der gefälschten Urkunde paradirte. Curtin, mit Scobell vom Richter zugleich verhört, erwähnte die Namen von John F. O'Malley u. James A. Quinn, zwei bekannten Politikern in der 21. Ward.

Curtin sagte vorher aus, daß er das mehrerwähnte Eigentum nach der Verfallserklärung einer Bürgschaft an seinen Bruder Burt übertragen habe, und der Richter ließ Burt sowohl wie die Mutter der beiden Brüder vorladen. Er kündigte Curtin an, daß er ihn unter $5000 Bürgschaft stelle und eine Abschrift seiner falschen Aussagen an seinen Priester, an seine Loge der Columbusritter und an Präsident Reinberg von der Countybehörde schicken werde. Curtin hatte während des Verhörs wiederholt frühere Aussagen als falsch bezeichnet. Abschriften von Scobells Aussagen werden auch, wie der Richter diesem ankündigte, an den Staatsanwalt und an den Kanzleivorsteher des Kriminalgerichts gesandt werden. Scobell erklärte, er habe das Eigentum, mit dem er sich verbürgte, von einem gewissen Williams für $7000 durch Vermittlung des Anwalts George Abbott, eines Negers, der vorgestern verhört wurde, gekauft. Geld habe er nicht gehabt, der Verkäufer habe nur sein Wort als Sicherheit für künftige Zahlung erhalten.

Als das Verhör an diesem Punkte angelangt war, wurde Daniel F. Kinneally, der Freund von Staatssenator George F. Harding, hereingeführt. Der Richter hatte ihn kürzlich unter $10,000 Bürgschaft gestellt, weil Kinneally mit einem Anwalt Namens A. C. Jones eine angeblich faule Bürgschaft für den jetzt flüchtigen Erpresser George Irwin gestellt hatte. Er gab zu, seinen Anwalt beauftragt zu haben, Schritte zu tun, um die Regierung zu verhindern, den Bürgschaftsbetrag einzuziehen, aber der Anwalt erklärte, keinen derartigen Auftrag von Kinneally erhalten zu haben.

Dieses Verhör wurde wieder unterbrochen durch die Ankunft von Edward A. Jones, der Polizei unter dem Namen „Habeas Corpus Jones" bekannt. Er teilte dem Richter auf dessen Befragen mit, daß er im letzten Jahre über 1000 Taschendieben mit Hilfe von Habeas Corpusverfahren zur Freiheit verholfen habe.

Peter Brown, der diensttuende Sergeant des Detektivebüros, setzte den Richter durch die Aussage in Erstaunen, daß bei Verhaftung von Taschendieben der Habeas Corpus-„Writ" häufig eher in der Wache eintrifft, als der Häftling.

* In den Hamilton Piano Works wurde der 19jährige Charles Noel aus Steger, Ill., von einem Frachtfahrstuhl zu Boden geschmettert und zermalmt.

Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Nur heute und Samstag noch ist der Kinderwelt Gelegenheit gegeben, sich die Vorstellung von „Hänsel und Gretel" anzusehen. Auch gestern hatte die Vorstellung sich eines ausgezeichneten Besuchs zu erfreuen gehabt. Das Theater war fast ausverkauft und die junge Welt unterhielt sich auf das Beste.

Morgen Abend wird hier zum ersten Male die Operette von Jean Gilbert „Bis Früh um Fünfe" gegeben werden. Der Inhalt und die Musik dieser Operette des Verfassers von „Die keusche Susanne" und „Polnische Wirtschaft" ist ganz dazu angetan, die Theaterbesucher in die richtige Sylvesterstimmung hinein zu bringen. „Bis Früh um Fünfe, kleine Maus, geh'n wir nicht nach Haus" heißt's da in einem flotten Marschlied und so jagt eine launige Weise die andere. Das Stück wird auch Sonntag Abend gegeben werden, und daran anschließend findet dann die bereits des öfteren angekündigte Sylvesterfeier statt. Bei frohen Gesängen, lustigen Tischliedern und launigen Reden wird von der Bühne herab das neue Jahr festlich begrüßt werden. Die Schauspieler werden bei dieser Feier nicht die Hauptmitwirkenden sein, sondern das Publikum wird Besitz von der Bühne ergreifen und sich frohgemut unter die Mitglieder des Deutschen Theaters mischen.

Recht lebhaft hat der Vorverkauf für die am Montag Abend stattfindende Galavorstellung zum Besten des Deutschen Theaters eingesetzt. Gegeben wird das Meisterwerk von Johann Strauß „Die Fledermaus" mit Frau Cyrene van Gordon von der Großen Oper als Gast. Natürlich wird auch Herr Ludwig Enbisch von Milwaukee herüber kommen und den Eisenstein singen, eine seiner Glanzleistungen. Bekannte Deutsche, denen das Bestehen ihres Theaters am Herzen liegt, haben bereits mehrere Logen für die Vorstellung bestellt. Besondere Anstrengungen werden seitens der Leitung des Theaters gemacht, um den Abend zu einem in der Geschichte des Deutschen Theaters einzig darstehenden zu gestalten. Prächtige Dekorationen, neue Kostüme, verstärktes Orchester u. festlich geschmücktes Haus und zwei besondere Gäste! All das sollte und muß auch genügen, um ein ausverkauftes Haus für den 1. Januar sicher zu stellen.

Erschrecklicher Ausweis.

Die Entartung der männlichen Jugend, laut Ausweis des Knabengerichts.

Im „Knabengericht" wurden in diesem Jahre 6583 Fälle verhandelt; davon betrafen 1475 Verbrechen, 1390 Vergehen und 3718 Verletzungen städtischer Ordinanzen. Ins Arbeitshaus gesandt wurden 266 Angeklagte wegen Verletzung der Ordinanzen und 324 wegen Vergehen, sechs ins Countygefängniß gesteckt und 576, wegen Verbrechen, den Großgeschworenen überantwortet, 542 unter Polizeiaufsicht gestellt. Durch Freispruch oder Zurückziehung des Strafantrages endigten die anderen Fälle.

In den Maschen.

In der Countymorgue, wo er die Leiche seines am Weihnachtsabend in einer Wirtschaft an S. Halsted und W. 14. Straße niedergeknallten Bruders George in Augenschein nahm, wurde gestern der seit fast drei Jahren steckbrieflich verfolgte John Flosz, Nr. 1064 W. 15. Str., verhaftet. Er wird bezichtigt, einer der fünf „Autobanditen" zu sein, die John F. Slomski in seiner Privatbank an S. Leavitt und W. 18. Str. überfallen und erschossen haben. Drei seiner angeblichen Spießgesellen sind schon prozessirt und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden.

Beteuerte seine Unschuld.

Der 17jährige Neger Elmer Desmond ist gestern von dem farbigen Polizisten Miles Brown als einer der vier Halunken identifizirt worden, von denen er am 19. November niedergeknallt und schwer verwundet wurde. Der Häftling beteuert seine Unschuld.

* Superiorrichter Heard hat entschieden, daß die Entscheidung über theatralische Aufführungen nicht endgiltig der Seniorenbehörde überlassen ist, und eine Verhandlung darüber anberaumt, ob das Verbot, Kinder zu den Vorführungen von „Birth of a Nation" zuzulassen, aufgehoben werden soll.

Bewerber um Stadtämter.

Dem. Countyparteileitung machte gestern Vorschläge für Stadtwahl.

Fünf Deutsche für Schatzmeisteramt

Lizensausschuß verschiebt Entscheidung über Antrag Ald. Haderleins, dem Ausschuß die endgiltige Entscheidung über Widerruf von Lizensen zu erteilen.

Kandidaten für das Stadtschatzmeister- und das Stadtschreiberamt, deren Inhaber in der kommenden Frühjahrswahl erwählt werden müssen, wurden gestern in einer Sitzung der demokratischen Countyparteileitung vorgeschlagen. Eine endgiltige Entscheidung wurde nicht getroffen, vielmehr wurden alle vorgeschlagenen Namen dem Vollziehungsausschuß der Parteileitung zur Entscheidung unterbreitet. Für das Stadtschreiberamt wurden drei Kandidaten irischer Abkunft vorgeschlagen, für das Stadtschatzmeisteramt fünf Kandidaten deutscher Abkunft und ein Böhme. Wie die Stimmung jetzt ist, dürfte, soweit die Parteileitung in Betracht kommt, für das Staotschreiberamt ein Irländer und für das Stadtschatzmeisteramt ein Deutscher ausgewählt werden und die Unterstützung der Organisation in der Vorwahl erhalten. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß für letzteres Amt der Böhme Kostner ausgewählt wird.

Die Kandidaten für das Stadtschatzmeisteramt, die vorgeschlagen wurden, sind:

Ald. John Haderlein, 24. Ward.
Ald. Eugene Block, 9. Ward.

Hilfscountyschatzmeister Jakob Lindheimer, 3. Ward.
Matthias Allert, 25. Ward.
Frank Paschen, 28. Ward.
Joseph Kostner, 34. Ward.

Die drei Kandidaten für das Stadtschreiberamt, die vorgeschlagen wurden, sind:

John W. Rainen, 5. Ward.
James Sullivan, 7. Ward.
James Russell, 21. Ward.

Widerruf von Schanklizensen.

In einer Sonderfitzung des stadträtlichen Lizensausschusses kam heute der gestern von Ald. John Haderlein im Stadtrat eingebrachte Antrag, daß der Mayor keine Schanklizens widerrufen solle, ehe der Lizensausschuß nicht eine Untersuchung angestellt und den Widerruf ermächtigt habe, zur Beratung. Ald. Haderlein führte aus, der einzige Grund für Einreichung der Ordinanz sei, Schankwirten, die mit dem Verlust ihrer Lizens bedroht würden, eine Gelegenheit zur Verteidigung zu geben. Ald. McCormick erklärte sarkastisch, seiner Ansicht nach sei der einzige Grund für die Maßregel, dem Mayor die Machtbefugniß zu nehmen, Lizensen zu widerrufen, und die Frage für politische Zwecke auszubeuten. Wenn das Recht des Widerrufs dem Lizensausschuß erteilt würde, würde in zehn Jahren keine einzige Lizens widerrufen werden. Ald. Toman wandte ein, daß in anderen Städten das Widerrufsrecht Stadtratsausschüssen übertragen sei. Unter den jetzigen Verhältnissen könne ein Polizist, der einen Wirt auf dem Strich habe, diesem durch falsche Angaben Eins auswischen. Ald. Haderlein erklärte, es würde jetzt im 5. Stockwerk — in diesem ist das Geschäftslokal des Mayors gelegen — das Widerrufsrecht für politische Zwecke ausgenützt. Zum Beweis dafür führte er den Fall eines Schankwirts an der Elyhouen Ave. an, dessen Lizens dreimal in einem Jahr widerrufen worden wäre, der sie aber stets nach kurzer Zeit wieder erhalten habe. Wenn eine Lizens widerrufen würde, sollte sie nicht wiedererteilt werden.

Der Ausschuß kam zu keiner Entscheidung, beschloß vielmehr den Antrag zum Sondergeschäft für seine nächste Sitzung zu machen.

Zur Beratung kam ferner ein von Ald. Toman eingebrachter Beschlußantrag, daß der Lizensausschuß alle Gesuche um Ausstellung von Schankscheinen für die Sylvesternacht untersuche, und daß der Mayor und Stadteinnehmer keine derartigen Schankscheine ausstellen sollten, ehe der Lizensausschuß nicht eine Untersuchung angestellt habe. Veranlaßt worden war der Antrag durch die Gesuche von fünf in Verbindung mit Hotels und Restaurants stehenden Klubs, die um Schankscheine für die Sylvesternacht nachgesucht hatten. Diese Gesuche sind bereits gestern vom Mayor und Stadteinnehmer abgewiesen worden. Damit war der Zweck des Antrags Alderman Tomans eigentlich erreicht. Stadteinnehmer Forsberg meldete dem Ausschuß, daß er Schankscheine für die Sylvesternacht an fünf Vereinigungen ausgestellt habe, und daß er Gesuche um Ausstellung von Schankscheinen von weiteren 14 Vereinigungen habe. Der Ausschuß kam zu der Ueberzeugung, daß es sich in allen Fällen um Vereinigungen handele, die wohltätige oder erzieherische Zwecke verfolgten, wie die Ordinanz vorschreibe, und daß der Ausstellung der Schankscheine daher nichts im Weg stehe.

Bartlett übernimmt Stadtschatzamt.

Der neuernannte Stadtschatzmeister Frederick H. Bartlett übernahm heute die Leitung des Stadtschatzamts. Hilfsschatzmeister W. D. Pugh übergab ihm im Namen des bisherigen Schatzmeisters Charles H. Sergel, der sich auf einer Erholungsreise in Florida befindet, die städtischen Gelder, nachdem ein Vertreter des Stadtkämmerers die Geschäftsbücher des Schatzamts geprüft hatte. Am Schluß der gestrigen Geschäftsstunden befanden sich in der Obhut des Schatzmeisters $22,938,000. Davon waren $22,900,000 bei Banken hinterlegt, während der Rest aus Baarmitteln bestand.

Edward R. Litzinger, der zum Nachfolger Thomas F. Webbs als Mitglied der Revisionsbehörde erwählt worden ist, wird morgen um 11 Uhr Vormittags sein neues Amt antreten. Die Einführung ins Amt wird mit einer einfachen Feier verbunden sein, zu der sich natürlich in erster Linie die politischen Freunde Litzingers Joseph F. Haas, der neue Grundbuchführer, Roy O. West, Charles S. Deneen und ihr Anhang einfinden werden. Hand in Hand mit der Amtseinführung Litzingers geht die Reorganisirung der Revisionsbehörde, deren Vorsitz Fred W. Blocki zufallen wird.

Aus dem Rathaus.

Polizeichef Healey übermittelte heute Mayor Thompson die Summe von $2318, die von Mitgliedern der Polizei zugunsten der Hinterbliebenen des erschossenen Polizisten Bruno H. Fredericks gesammelt worden ist. Ein Teil der Summe soll zur Abtragung einer Hypothek auf das Häuschen des Vaters des Verstorbenen benutzt werden.

Eine weitere Konferenz zwischen Mayor Thompson und Ald. Charles E. Merriam fand heute Mittag statt. In ihr wurden die städtischen Finanznöte besprochen.

Vor dem stadträtlichen Bahnhofsausschuß begann heute Vormittag die Beratung der Ordinanz, die der Illinois Zentralbahn das Recht zur Errichtung eines neuen Bahnhofs an der 12. Straße erteilen soll. Die Maßregel sieht die Einführung des elektrischen Betriebs auf den Vorortlinien der Bahn vor. Vertreter der Bahngesellschaft erläuterten an der Hand einer großen Karte die Pläne für den Bahnhofsbau und die Anfahrten.

Leset die „Sonntagpost"

Holzhöfe in Brand.

Feuer entstand in der Trockendarre der Pullman Werkstätten.

Durch einen überheizten Ofen entstand heute gegen Mittag ein Brand in der dreistöckigen Trockendarre der Pullman Werkstätten an der 108. Str. und Langley Ave., der sich bald nach dem Eintreffen der ersten Spritzenzüge so weit ausbreitete, daß durch weitere Alarme Verstärkung herbeigezogen werden mußte. Aber auch diese konnte nicht verhindern, daß die Flammen auch die an die Trockendarre anstoßenden ausgedehnten Holzhöfe der Pullman Anlage ergriffen, die zwischen der 108. und der 112. an der Cottage Grove Ave. liegen und in Gefahr standen, von dem entfesselten Element vernichtet zu werden. Die Flammen konnten aber gelöscht werden, ehe ein größerer Schaden als in Höhe von etwa $25,000 entstanden war.

Es ist Euer Schritt, den man bewundert

Sagt, Frauen verwenden zu viel Sorgfalt auf ihr Gesicht anstatt auf ihre Hühneraugen.

Paßt auf Euren Schritt. Ein flotter, lebhafter Schritt wird mehr bewundert, als eine schöne Haut; aber Eure hohen Absätze haben Hühneraugen verursacht und Ihr lahmt ein wenig. Das ist schlimm, Mädchen, und Ihr wißt es. Hühneraugen verderben Schönheit und Grazie, außerdem sind Hühneraugen sehr leicht zu beseitigen.

Befreit Eure Füße von allen Hühneraugen, indem Ihr in der Apotheke eine Viertel-Unze Freezone kauft. Dies kostet nur wenig, ist aber genügend, alle harte Haut, jedes harte oder weiche Hühnerauge zu beseitigen.

Ein paar Tropfen direkt auf das wunde, schmerzende Hühnerauge lindert die Wundheit und bald läßt sich das Hühnerauge mit der Wurzel herausnehmen ohne Schmerzen.

Dieses Freezone ist eine klebrige Substanz, die sofort eintrocknet und das Hühnerauge zusammenzieht, ohne die umgebende Haut zu entzünden oder auch nur zu irritiren.

Frauen müssen bedenken, daß Füße ohne Hühneraugen einen jugendlichen Schritt sichern und ihre Anziehung erhöhen

Anzeige

BANKES' COFFEE The Best 26 a lb

Der allerbeste köstliche frisch geröstete Kaffee

26c

das Pfund.

Vorzügl. Santos Kaffee — 28c Wert, per Pfd.. **19c**

Vortrefflicher Tee, überall zu 60c verk., per Pfd.. **40c**

Die allerbeste Creamery Butter — per Pfd.. **41c**

Kois Kopfweis, 10c Wert, per Pfd.. **5½c**

Cold Storage Butter wird niemals in irgend einem von Bankes' Läden verkauft.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:
1044 W. Chicago Ave.
1373 Milwaukee Ave.
1045 Milwaukee Ave.
2054 Milwaukee Ave.
2812 W. North Ave

Nordseite:
406 W. Division Str.
720 W. North Ave.
2040 Lincoln Ave.
3944 Lincoln Ave.
5413 N. Clark Str.

Westseite:
1510 W. Madison Str.
2830 W. Madison Str
1836 Blue Island Ave
1217 S. Halsted Str.
1832 S. Halsted Str.
1818 W. 12 Str.
3102 W. 22 Str.

Südseite:
3032 Wentworth Ave.
3427 S. Halsted Str.
4720 S. Ashland Ave.

Irrtum

Der Waldparkgürtel.

Richter Brentano bestimmt Entschädigung für die „Pfälzer Bauern."

Bürgerbrief auf Gerichtsbefehl.

Einem Hotelbesitzer an der Nord Clark Straße vom Bundesanwalt Bürgerrecht verweigert. — Geschworener plötzlich erkrankt.

Konnte die „Abendpost" gestern ausschließlich über den Abschluß des ersten und die Inangriffnahme des zweiten und wichtigsten Teiles der gerichtlichen Vorarbeit behufs Ausbaues des Verbindungsboulevard zwischen der Nord- und der Südseite berichten, so kann sie heute über einen weiteren Fortschritt zum Ausbau des Waldparkgürtels berichten, bedeutsame Maßnahmen in dem großartigen Unternehmen zur Verschönerung, um nicht zu sagen Veredelung des Stadtbildes von Chicago, im Herzen und in seinen Außenlinien. Richter Theodor Brentano hat nämlich heute die Entschädigung festgesetzt, welche Landwehr, Listhartz, Hartz, Pahlke und die anderen Landwirte im Township Palatine für das Land erhalten sollen, welches für den Ausbau des Waldparkgürtels ihnen abgenommen werden muß. Es waren ihrer fünfzehn, die anderen hatten bereits gutwillig sich mit der Countybehörde verständigt. Sie erhalten im Durchschnitt $110.

Wie Herr Adolph Weiner, Anwalt der Behörde, einem Vertreter der „Abendpost" heute auf Befragen mitteilte, werden in den nächsten Monaten in schneller Aufeinanderfolge gleiche Verfahren zur Enteignung des Senateschen Geländes von 350 Acres an der West Madison Str., an beiden Ufern des Desplainesflusses, des Thatcherschen Gehölzes nördlich von River Forest und River Grove, dann des malerischen Skokie-Sumpfgebiets westlich von Winnetka u. Glencoe, sowie Waldungen bei Chicago Heights an die Reihe kommen. Viel Land hat die Behörde schon unter der Hand kaufen können, kurz, auch die Ausführung dieses Planes macht jetzt schnelle Fortschritte, und nur ausnahmsweise muß infolge des Versuchs, ungebührlich hohe Landpreise zu erlangen, zum Enteignungsverfahren geschritten werden.

Die Tugendwächter abgeblitzt.

George Larson, ein Schwede, betreibt an der Ecke der Nord Clark und Division Str. und weiter südlich an der Nord Clark Str. Hotels, Dover und Transfer geheißen. Er kam auch um sein Bürgerrecht ein, aber der „freiwillige Tugendwächterbund" erhob entrüstet beim Bundesanwalt Einspruch, denn jene Hotels seien Stätten des Lasters, polizeilich schon ausgehoben worden, Larson, der Besitzer, kein einwandfreier Bewerber um das Bürgerrecht. Sein Gesuch wurde, obwohl er die Prüfung gut bestanden hatte, infolge des Einspruchs abgewiesen. Er strengte daher ein Mandamusverfahren an, und dieses kam heute vor Richter Heard im Superiorgericht zur Verhandlung. Dr. C. A. Lofgren, welcher sein Sprechzimmer und seine Wohnung in dem Hotel an der Ecke der Clark und Division Str. hat, Charles A. Blank, 1108 Nord La Salle Straße, ein Elektriker, welcher in dem Hotel gewohnt hat, eine Anzahl Polizeibeamte von der Wache an der Chicago Ave. und andere Personen sagten aus, daß Larson die Hotels in anständiger Weise führe, daß er keine Dirnen dulde und einst ein ihm verdächtiges Paar abgewiesen habe, ganz anders, als sein Vorgänger. Zweimal waren, im Mai und im Juli 1915, von der Polizei in einem der Hotels Liebespärchen verhaftet worden, einmal vierzehn und das andere Mal sieben, aber es wurde auch nachgewiesen, daß Larson zur Zeit nicht anwesend war, daß er als Besitzer trotzdem verhaftet, aber freigesprochen worden war. Sein Anwalt deutete an, wenn aus gelegentlicher Aufnahme unverdächtig erscheinender Paare Larson ein Vorwurf gemacht werden könne, so könne der gleiche Vorwurf jedem Hotelbesitzer gemacht werden. Hauptmann Cribben von der Sittenpolizeiabteilung war, wegen jener Razzias, Hauptzeuge gegen Larson, und einer seiner Untergebenen sagte aus, daß eine augenscheinlich nicht besonders wählerische Dirne ihn habe verleiten wollen, mit ihr eines jener Hotels zu besuchen. An seiner Standhaftigkeit sei aber die Verführerin abgeblitzt. Heiterkeit erregte ein Polizist, der den Hotels ein gutes Zeugniß ausstellte, jetzt aber nicht mehr in jener Gegend Dienst tut, mit der Bemerkung: „Seit Big Bill Bürgermeister ist, bin ich in die Wildniß versetzt worden." Richter Heard war augenscheinlich überrascht, daß die Bundesanwaltschaft sich dermaßen zum Werkzeuge der „Tugendbolde" hergab, daß sie auf Hörensagen hin, ohne genaue Untersuchung, es wage, Jemand seinen guten Namen abzusprechen. Er bewilligte das Mandamusgesuch, Larson erhält seinen Bürgerbrief.

Notizen.

Fred Haenker verklagte heute im Superiorgericht Henry E. Quindel auf $5000 Schadenersatz, weshalb, wird nicht gesagt.

Henry Reuter, Geschworener in einem Bagatellprozeß vor Richter Cooke im Countygericht, fiel während der Verhandlung heute an Krämpfen bewußtlos hin, erholte sich aber bald

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

ONE CENT SALE ONE CENT SALE ONE CENT SALE

Neujahr Ein-Cent-Verkauf

Weine und Liköre

Nur im Main Floor

$1.25 Monogram Whiskey (Quarts), $1.25 für eine oder 2 für..... **$1.26**
$1.50 O. F. C. Whiskies (Qt.), $1.50 für 1 od. 2 für **$1.51**
$1.25 Maryland Rye (Quart), 2 für..... **$1.26**
$1.25 Niersteiner Rheinwein, — 2 für..... **$1.26**
25c Malt Nutrine, 2 für..... **26c**
$1.25 Aprikosen, Peach, Apfel, Orangen, Banana, Erdbeeren, Himbeeren od. Zwetschen Brandy, 2 für..... **$1.26**
$1.50 Bontet Ganet (importirt. Claret, 2 für..... **$1.51**
$1.50 Manhattan, Martini, Cloverleaf oder Bronx Cocktail, Quarts, $1.50 für eine — oder 2 für..... **$1.51**

$1.25 Duquesne Brandy, $1.25 für einen, oder 2 für..... **$1.26**
$2.00 Sandaman und Bucks Gold Cork Port- oder Sherry Wein, zwei Flaschen für..... **$2.01**
$1.25 Wild Cherry Wein 2 für..... **$1.26**
$1.50 Rum Punch, 2 für..... **$1.51**
$1.50 Wm. Williams Scotch, 2 für..... **$1.51**
$1.50 Jno. Powers Irish, 2 für..... **$1.51**
$1.25 ungarischer Blackberry Brandy — $1.25 für eine Flasche, oder 2 für..... **$1.26**
$1.25 Lemon-Pineapple-Horehound Rod and Rye (Quart), $1.25 für eine, 2 für..... **$1.26**
$1.50 Creme de Menthe, weiß od. grün, 1.50 für 1, 2 für **$1.51**

$1.25 Buchu Gin (Quart) $1.25 f. eine, oder 2 für **$1.26**
$1.50 Rum, $1.50 für eine oder 2 für..... **$1.51**
$1.50 Holland Gin, $1.50 für eine oder 2 für..... **$1.51**
$1.50 Curaçao, Benedictor, Creme de Coco oder Creme de Vanilla, $1.50 für eine oder 2 für..... **$1.51**
$1.25 Kümmel, $1.25 für eine Flasche, 2 für..... **$1.26**
50c Ruby Traubensaft — (Quart), 50c für eine, 2 für..... **51c**
25c Guinness' Stout, (Pints), 25c für eine, oder 2 für **26c**
$1.50 import. Sauternes, — $1.50 für eine, oder 2 für..... **$1.51**
$1.50 Chateau Lafont verlender Champagner (Qts.), 1.50 f. eine, 2 für..... **$1.51**
$1.50 Royal roter verlender Burgundy (Qts.), $1.50 für 1 — oder zwei für..... **$1.51**
75c Claret, Riesling, süßer Catawba, Muscatel oder Angelica Wein, 75 für eine oder 2 für..... **76c**
$1.25 New York weißer Port oder Todd (Quarts), $1.25 für eine od. 2 für..... **$1.26**
$1.50 Malaga Wein, $1.50 für eine, oder 2 für..... **$1.51**
$1.25 El Padre Port od. Sherry, $1.25 für eine, oder 2 für..... **$1.26**

INDEPENDENT DRUG CO.

Haupt-Laden, 137 Süd State Strasse,

Peacock Geb., 1 Tür nördl. von Adams St. Phone: Harrison 2142 oder 2143
Freie Ablieferung von Einkäufen von $1 od. mehr nach irgend einem Teil von Chicago. | Neujahrskarten, unser ganzer Vorrat ist in diesem Verkauf eingeschlossen.
Abends geöffnet bis 11:30 Uhr.
Rezepte sorgfältig zubereitet. Wie wir leben, so wachsen wir.

ONE CENT SALE ONE CENT SALE ONE CENT SALE

Oeffentliche Weihnachtsfeiern.

Gestern Abend im Humboldt Park, heute am Logan Boulevard abgehalten.

Das Wetter war gestern Abend der großen Weihnachtsfeier des Vereins der Kaufleute der Nordwestseite im Humboldt Park günstig. Die Feier wurde vom Vizepräsidenten des Vereins, Herrn Jens C. Hansen, mit einigen Worten der Begrüßung eröffnet, worauf die Herren Otto Schulz und Anton Czarnecki Ansprachen hielten. Daran schlossen sich Einzelvorträge und Massenchöre des Männerchors Teutonia, norwegischer und polnischer Gesangvereine und Kirchenchöre.

Die Loge Humboldt Park Nr. 521 des Mooseordens wird heute Abend um sieben Uhr ihr Weihnachtsfest auf der Straße beginnen, indem im Schein zahlloser elektrischer Flammen ein großer Tannenbaum, der an der Ecke des Logan Blvd. und der Kedzie Ave. errichtet worden ist, erglänzen wird. Das Publikum, namentlich die Bewohner der Nordwestseite und vor Allem die Kinder, ist dazu eingeladen worden. Es werden an 2000 Kinder Geschenke verteilt, auch wird ein reichhaltiges musikalisches Programm durchgeführt werden.

Nach italischer Art.

Während Peter Parino, Nr. 870 Milton Ave., in der Billardhalle von Tony Faracas, Nr. 868 Milton Ave., eine Partie Pool spielte, wurden aus einem Gewehr von der Straße aus mehrere Schüsse durch das Fenster abgegeben, und Parino fiel, von der Ladung tötlich verwundet, bewußtlos zu Boden. Er wurde nach dem Poliklinischen Hospital gebracht, wo er heute Morgen gestorben ist. Das doppelläufige Gewehr, dessen Lauf verkürzt war, wurde von der Polizei auf der anderen Straßenseite in einem Hauseingang gefunden. Faracas und mehrere andere Italiener, die sich zur Zeit des Mordangriffs in der Billardhalle befanden, wurden in Zeugenhaft genommen. Parino wurde das 30. Opfer von Mordtaten, die im Laufe eines Jahres von Italienern verübt wurden.

Schuldig befunden.

Der städtische Spielplatzaufseher Wm. J. Doody, Nr. 1358 S. Keeler Ave., ein Sohn des Polizisten John Doody, ist gestern der Hehlerei schuldig befunden und für die Dauer eines Jahres unter Polizeiaufsicht gestellt worden. Er wurde von sechs geständigen jugendlichen Automardern bezichtigt, sie zum Stehlen abgerichtet zu haben. Drei der Diebe sind den Großgeschworenen überwiesen worden.

In Schwulitäten.

Der Juwelier Abraham Zusmann, Nr. 3605 W. 13. Str., wurde gestern wegen angeblicher Hehlerei verhaftet. Er wird von Henry A. Biedermann, einem Beamten der Adams Expreß Company, bezichtigt, goldene Uhren und Ketten im Gesammtwerte von $738, die am 11. Dezember einem Angestellten der Firma gestohlen wurden, käuflich erworben zu haben.

Ein Draufgänger.

Georg Drabnick, Nr. 2626 Hillock Ave., geriet gestern in einer Schankwirtschaft mit seinem Bruder in Streit und regte sich dabei so fürchterlich auf, daß er es für nötig fand, zu seiner Abkühlung am Fuße der Throop Str. in den Fluß zu springen. Augenzeugen retteten ihn und übergaben ihn der Polizei, die ihn prompt einlochte.

Aus Vereinskreisen.

Alle Mitglieder des Deutschen Unterstützungsvereins Böhmer Wald werden ersucht, sich zu der am kommenden Sonntag in der Vereinshalle Nr. 1638 N. Halsted Str., stattfindenden Sylvesterfeier mit Familie einzufinden.

Anfang 4 Uhr Nachmittags, Essen und Trinken frei.

Der Gesangverein Harmonie von Forest Park wird, wie in früheren Jahren, am Neujahrstage die Bewohner des Deutschen Altenheims mit einem Konzert erfreuen, welches gleichzeitig die Einweihung der neuen, an Stelle der abgebrannten errichteten Halle bilden wird. Das Konzert, das 17. derartige Neujahrskonzert im Altenheim, beginnt um 7 Uhr Abends. Die Sänger haben ein schönes Programm vorbereitet, und die Insassen des Altenheims sehen den bevorstehenden Genüssen mit freudiger Erwartung entgegen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Engländer veräußern große Chicagoer Hypotheken. — Viele Zinshäuser verkauft.

Durch hiesige Makler haben englische Kapitalisten Hypotheken über $2,600,000 auf Liegenschaften im Hauptgeschäftsviertel an Chicagoer verkauft, der Zinsfuß ist 4,5 bis 5 Prozent. Es ist dies das erste Mal, daß in Chicago Hypotheken über höhere Summen als $400,000 von einzelnen Personen erworben worden sind.

Der Nachlaß von Joseph Mohr hat sieben Liegenschaften, darunter eine am Diversey Parkway, 187 Fuß östlich von der Pine Grove Ave., im Gesammtwerte von $140,000 an Louis, Albert, Edward und William J. Mohr übertragen.

Folgende größere Zinshäuser sind verkauft worden: An der Nordwestecke des Montrose Boulevard und der Magnolia Ave., achtzehn Wohnung n, Grund 118 bei 144 Fuß, mit $35,000 belastet, zu $105,000 von William und Helen Pickel an Robert Koss; dieser gab das schuldenfreie Sechsfamilienhaus 509 und 511 Roscoe Straße, Grund 50 bei 166 Fuß, auf $35,000 bewertet, und das neun Wohnungen und drei Läden enthaltende Haus an der Südostecke der Oak und Franklin Str.., Grund 64 bei 100 Fuß, sowie ein Wohnhaus, auf $36,000 bewertet und schuldenfrei, in Kauf. 3625 und 27 Keeler Avenue, sechs Wohnungen, und 4443 Calumet Avenue, drei Wohnungen, zu insgesammt $60,000 von Agnes B. Meyer an Eleanor B. Anderson; diese gab eine Farm von 200 Acres im County Starke, Ind., in Kauf. An der Südostecke der Euclid Ave. und 74. Str., sechs Wohnungen, zu $22,500 von den Bauunternehmern Conn & Williams an William und Auguste Wiltes; als Teilzahlung erhielten erstere das Holzwohnhaus 1425 Ost 65. Pl. und die östlich angrenzende Baustelle von 40 bei 125 Fuß, auf $9000 bewertet. An der Südwestecke der Kostner Ave. und Jackson Str., Grund 53 bei 110 Fuß, mit $19,335 belastet, zu $31,700 von M. A. Reif an Martin Hansen. An der Nordostecke der Lexington Straße und Lawndale Ave., Grund 60 bei 123 Fuß, mit $27,500 belastet, zu nicht genanntem Preise von W. Levin an Julius Zuckermann. 1311 Nord La Salle Str., drei Wohnungen, zu angeblich $14,000 von Max Ettelson an Emma Flory. An der Nordostecke der Nord La

Abendpost.

Erscheint täglich ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
Per mail, in U. S., per year $5.00
Including "Sonntagpost" $6.00

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.,
Chicago ——— Telephone: Franklin 5900 ——— Illinois

Preis jeder Nummer ..... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ..... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, Postporto $5.00
Mit Sonntagpost $6.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1875.

„Wer will unter die Soldaten."

Carranzas Haltung hat dem Verlangen nach einem militärischen Einschreiten in Mexiko neue Nahrung gegeben und läßt die Forderung, daß die militärische Stärke des Landes wesentlich erhöht werde, wieder mit stärkerem Nachdruck laut werden.

Das ewige Hin und Her in Mexiko, die Unfähigkeit oder das Nichtwollen Carranzas, in Mexiko Ruhe und Ordnung zu schaffen, lassen jenes Verlangen und die von ihm bedingte Forderung gerechtfertigt erscheinen. Es wird heute im Lande Amerika nicht wenige Leute geben, die grundsätzlich der Ansicht sind, daß keinem Volke sein Selbstbestimmungsrecht verkürzt werden dürfe, und doch ein militärisches Einschreiten in Mexiko befürworten würden, als geboten im Interesse der Ver. Staaten, im Interesse der Masse des mexikanischen Volkes und im allgemein menschlichen Interesse. Sie verhehlen sich nicht, daß solches Einschreiten ein großes Opfer für die Ver. Staaten bedeuten würde, und sind bereit, das Land solches Opfer bringen zu lassen — nur darf das Opfer nicht zu groß sein, nicht derart sein, daß man es selbst, am eigenen Leibe, sehr fühlen müßte. Wenn diese wohlmeinenden Leute an das Opfer denken, das ein Einschreiten der Ver. Staaten in Mexiko dem Volke auferlegen würde, so denken sie an so etwas, wie etwa die famosen Verbrauchsteuern, die man zahlt, „ohne es zu merken". Sie unterscheiden sich in dem Punkte nicht, oder nur wenig, von den N i c h t wohlmeinenden, die das Einschreiten wünschen der besonderen wirtschaftlichen oder sonstigen selbstischen Vorteile wegen, die sie sich davon versprechen. Sie gehen bei ihren Verlangen nach Einschreitung und ihrer Forderung, daß das Heer bedeutend verstärkt werde, doch immer von der Ansicht aus, daß „die Andern" die Hauptsache tun werden, bezw. werden tun müssen.

Zum militärischen Einschreiten gehört eine Armee von mindestens 200- bis 250,000 Mann. Das Nächstliegende ist natürlich die entsprechende Vermehrung der regulären Armee. Das wird auch jetzt wieder gefordert, es hat sich aber — überzeugend, sollte man meinen — gezeigt, daß das nicht möglich ist. Die Heeresleitung und die Werbeämter haben sich die größtmögliche Mühe gegeben und es gelang ihnen nicht, die Mannschaftsstärke auf die s c h o n b e s c h l o s s e n e Höhe zu bringen: es ist eben zur Zeit Arbeit genug im Lande und wer lohnende Arbeit hat, ist wie „die andern", geneigt zu denken, mögen „die andern" patriotisch sein und sich anwerben lassen!

Die Folgerung ist, das Freiwilligensystem versagte, und die Antwort darauf: jetzt muß es mit der allgemeinen Dienstpflicht versucht werden. Die allgemeine Dienstpflicht ist das einzig richtige, so lange Kriegsgefahr besteht, besonders für die demokratische Republik, es ist aber mindestens noch sehr fraglich, ob unser Volk reif ist dafür und gewiß, daß die Ausarbeitung und Einführung eines allgemeinen Dienstpflicht-Systems Jahre in Anspruch nehmen würde. Trotzdem wird die Administration fortdauernd auf's Schärfste getadelt, daß sie nicht schon längst ein großes Bürgerheer aufstellte, und das Land unbeschützt ließ und ohnmächtig, in Mexiko Ruhe zu schaffen.

Der Vorwurf scheint unberechtigt. Nicht nur weil er von einer Annahme ausgeht, die von der Regierung mehr verlangt als sie beim besten Willen zu leisten im Stande wäre, sondern auch weil, so weit es möglich ist, tatsächlich geschah, was gefordert wird. Wir haben zur Zeit eine Armee von rund 200,000 Mann, zur Hälfte Reguläre, zur anderen wenigstens einigermaßen kriegstüchtige Milizen, und wir h a b e n, wenn nicht die allgemeine Dienstpflicht, so doch die a l l g e m e i n e W e h r p f l i c h t.

Unter dem „National Defence Act" ist jeder dienstfähige männliche Bürger im Alter von 18 bis 45 Jahren, auch dienst p f l i c h t i g, in der Weise, daß er zum Dienst in der Nationalgarde a u s g e h o b e n werden kann, „wennimmer, Dank irgend einem Grunde, nicht genug Reservisten oder nicht genug Freiwillige vorhanden sind, die Reserve-Bataillone (der zum Kriegsdienst herausgerufenen Nationalgarde" oder „Miliz"-Regimenter) zu organisiren oder in ihrer vorgeschriebenen Stärke zu erhalten." Bei dem Präsidenten liegt es zu bestimmen, wie diese Z w a n g s aushebung erfolgen soll.

Man sieht, daß doch etwas geschah, der Nation im Falle der Not Soldaten, bezw. Rekruten zu sichern, und man wird sehen, daß es — im Falle eines Krieges oder auch nur eines militärischen Einschreitens in Mexiko — nicht so leicht sein würde, das Opfer, die patriotische Pflicht, oder wie man's nennen will, auf „die Andern" abzuschieben. Mit der wachsenden Erkenntniß dieser Tatsache dürfte mancher etwas mehr Geduld mit der „schwächlichen", zögernden mexikanischen Politik Washingtons gewinnen. — —

Ausverkäufe zweierlei Art.

Weihnachten ist vorbei und die Geschäftswelt beginnt sich auf die Ausverkäufe solcher Sachen vorzubereiten, die ihr auf Lager geblieben sind und die sie aus mannigfachen Gründen nicht bis zur nächsten Wintersaison aufbewahren will. Sparsame Hausfrauen und überhaupt solche Leute, die nicht darauf erpicht sind, sich immer das Neueste und Modernste, eben weil es neu und modern ist, anzuschaffen, sehen diesen saisongemäßen „Bargain-Sales" mit begreiflicher Erwartung und Spannung entgegen. Bietet sich da doch jenen Familienmüttern, denen es die Verhältnisse und die Kriegsteuerung nicht erlauben, aus dem Vollen zu wirtschaften, die erschute Gelegenheit, die alte abgetragene und ausgewachsene Wintergarderobe der Kinder nach Wunsch zu ergänzen, ohne einen allzu tiefen Griff in Vaters Kasse zu machen. Diesem stehen ob der hohen Preise ohnedies schon die Haare zu Berge, und er getraut sich kaum noch die gewohnte Zigarre zu rauchen, weil ihn jedesmal, wenn er sich den dustigen Sorgenbrecher anzündet, das unbehagliche Gefühl überkommt, als ob damit auch gleichzeitig die neuen Stiefel, die sein Aeltester so nötig braucht, in Rauch aufgehen.

Diese Ausverkäufe haben also ihre volle Existenzberechtigung, ganz gleich, ob man sich auf den Standpunkt der Geschäftswelt oder den ihrer Kunden stellt. Die Kaufleute müssen in ihren Lagern Platz für neue Sachen schaffen und trennen sich deshalb von den Restbeständen zu einem bescheideneren Vorteil als in der ersten Hälfte der Saison; und die Minderbemittelten ihrer Kunden sind begierig, preiswerte „Bargains" zu machen. Soweit ist alles in bester Ordnung, und wenn es nur reelle Geschäftsfirmen gäbe, so erübrigte sich jede Erörterung des Themas. Leider wird die Zeit der Ausverkäufe aber von weniger gediegenen Geschäften dazu benützt, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen dem kaufenden Publikum das Fell über die Ohren zu ziehen. Ein großer Teil der Käufer ist naturgemäß nicht in der Lage, Qualität und Preis der von ihm begehrten Waaren auch nur annähernd richtig abzuschätzen. Sie verlassen sich beim Aussuchen mehr oder weniger auf das Wort des Verkäufers. Ist dieser nicht ehrlich, so sind sie mit ihrem vermeintlichen „Bargain" hereingefallen. Den Versprechungen und Anpreisungen des glattzüngigen Verkäufers zum Trotz bewähren sich die erstandenen Artikel nicht und geben den Anlaß zu manchem späteren Aerger.

Die Vorspiegelungen beginnen aber durchaus nicht immer erst mit dem Eintritt des Kunden in den Laden, sondern häufig schon viel früher. Da lesen wir verlockende Anzeigen in der Tagespresse, daß die und die Firma Herrenhemden, die man bisher zu $2.00 oder gar $ .50 verkauft haben will, jetzt unter großem Verlust zu $1.29 losschlägt. Das mag seine Richtigkeit haben oder auch nicht. Was in dem einzelnen Falle zutrifft, kann nur eine gründliche Untersuchung von sachverständiger Seite ermitteln. Im Allgemeinen bürgt der gute Ruf bekannter Firmen wohl gegen Betrügereien. Aber es ist schon in vielen Fällen nachgewiesen worden, daß solche außergewöhnlichen „Bargains" nur ein Mittel waren, die Dummen über den Löffel zu barbieren. In dem angeführten Fall mit den Herrenhemden nahm sich der „Amerikanische Verband gegen unlauteren Wettbewerb" der Sache an und wies nach, daß die betreffende Waare in gleicher Qualität in anderen Geschäften derselben Stadt zum Preise von $0.79, und zwar ohne allen Verlust, verkauft wurde. Dem Geschäftsmanne wurde später im Gericht der Kümmel gerieben, aber das geschah natürlich erst, nachdem er den größten Teil seines Waarenvorrats tränenden Auges „geopfert" hatte, wie es im Englischen so niedlich heißt. Geopfert wurde in seinem Laden allerdings. Aber seine eigene Tasche war der Opferstock.

Die reellen Geschäftsleute haben gegen derartige Gaunereien schon längst Front gemacht und suchen sich und das Publikum nach Möglichkeit gegen diesen unlauteren Wettbewerb zu schützen. In anderen Ländern wird er strengen Strafen unterworfen. In den Ver. Staaten hat man mit der Gesetzgebung in dieser Richtung erst einen schwachen Anfang gemacht, und die wenigen vorhandenen Gesetze, die sich zum Schutze des Volkes gegen jene Betrüger heranziehen ließen, finden nur selten Anwendung. Denn wo kein Kläger ist, ist auch kein Richter: und die meisten der Reingefallenen scheuen die Mühe und die Laufereien, die eine gerichtliche Verfolgung der Gauner mit sich bringt. Es besteht da eine Lücke in unseren Gesetzen, die im Interesse des ehrlichen Kaufmanns wie auch des kaufenden Publikums so bald wie möglich ausgefüllt werden sollte.

Die deutschen Farbstoffe. In einer Reihe von Blättern stand dieser Tage eine angeblich aus Baltimore kommende Meldung, des Inhalts, daß die deutschen Farbstoffe, die der Untersee-Kauffahrer „Deutschland" auf seiner ersten Fahrt über den Ozean brachte, noch zur Hälfte unverkauft in Baltimore lagern, teils wegen der geforderten hohen Preise, teils auch deshalb, weil die Ver. Staaten heute selbst alle Farbstoffe fabriziren könnten, die sie brauchten. Dem gegenüber stellt der New Yorker Industrielle Hermann A. Metz, der selbst Farben fabrizirt, folgendes fest: Beide Ladungen der „Deutschland" sind längst verkauft; „Deutschland" könnte jede Woche eine Ladung Farben hierher schicken und sie würde sofort verkauft werden; die Ver. Staaten fabriziren gegenwärtig hauptsächlich nur dunkle, billige Farben, für den Bezug der feineren Farben, der hellen besonders, werden sie noch lange nach dem Kriege auf Deutschland angewiesen sein. Unsere Textilindustrie, die Wollindustrie besonders, ist jetzt dank der deutschen Farben in der Lage, den amerikanischen Markt mit einer größeren und moderneren Auswahl von Stoffen zu versorgen, als es ohne die deutschen Farben möglich gewesen wäre.

* * *

Sienkiewicz und die Polen. Ueber die Stellung des jüngst verstorbenen Dichters Henryk Sienkiewicz zu seinem Volke schreibt ein Pole: Sienkiewicz war nicht allein einer der hervorragendsten Schriftsteller Europas, er wußte sich in weitem Maße ganz unermeßliche Verdienste um sein Vaterland zu erwerben. Er hat die Seele des polnischen Volkes nach den bittern Jahren des Aufstandes 1863 geformt und nach dem furchtbaren Zusammenbruch die heiße Liebe und Rückkehr zur ritterlichen Vergangenheit geweckt. In der trüben Atmosphäre der Enttäuschungen erschollen die starken und klangvollen Töne der großen epischen Romane aus der Zeit der Kosaken- und Schwedenkriege des 17. Jahrhunderts. Auch damals schien die polnische Republik in einem Meer von Blut zu ertrinken, wie zu der Zeit, als Sienkiewicz in die Vergangenheit zurückgriff, um Trost und Mut zu schöpfen und sie seinen Zeitgenossen einzuflößen. Jeder Pole fand in diesen Heldenbüchern das lebendigste, tristallreine Bild seines Volkstums. In der letzten Zeit seines Lebens haben die polnischen Legionen der Napoleonischen Zeit sein Genie gefesselt, doch war es ihm leider nicht mehr vergönnt, das Werk zu vollenden. Er lebte mit dem Herzen, er schrieb aus dem Herzen und ist am Herzen gestorben.

* * *

Der neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen. Von dem neuen Leiter der auswärtigen Politik Deutschlands, dem Staatssekretär Dr. Alfred Zimmermann, entwirft A. F. Beach, der frühere Berliner Korrespondent des New York American, ein ansprechendes Bild. „Zimmermann ist ein Staatsmann im wahren Sinne des Wortes", schreibt Beach, „bei weitem mehr Staatsmann als Diplomat. Er ist gerade und offen. Er hält nichts von den glattzüngigen Methoden der alten diplomatischen Schule. Er kommt lieber offen mit der Sprache heraus. Wenn er Vertrauen zu jemand hat, so sagt er ja oder nein, und wenn er kein Vertrauen hat, so sagt er überhaupt nichts. Wenn er seiner Ueberzeugung Ausdruck geben will, so tut er das häufig in solch kräftiger Weise, daß der Tisch, an dem man mit ihm sitzt, zu krachen beginnt. Er wird jeden, den er kennt, fast immer mit einem ehrlichen, offenen Lachen begrüßen und ihn selbst zu dem bequemsten Stuhle geleiten. Er wird den Besucher durch sein freundliches, zuvorkommendes Wesen sofort in eine behagliche Stimmung versetzen. Das war der Zimmermann, den ich kennen lernte, und so war er Tag für Tag während der Wochen und Monate, als der Friede zwischen Deutschland und den Ver. Staaten auf des Messers Schneide stand. Zimmermanns Geschäftsräumlichkeiten sind gewissermaßen ein Bild seines Wesens. Seit mehr als zwanzig Jahren hat Zimmermann die auswärtigen Angelegenheiten des Reiches zu seiner Lebensaufgabe gemacht. Er hat dieser Aufgabe seine Lebensarbeit gewidmet und sich bestrebt, sie zu bemeistern. Wenn man seine Office betritt, so sieht man sofort, daß dies eine Diplomatenbehausung ist, in der alles auf reelle Arbeit zugeschnitten ist. Man sieht keine großen geheimnißvollen Mahagenischränke, nichts deutet auf Mysterien und verborgene Verhandlungen hin. Ein großes altmodisches Pult ist so plaziert, daß das Licht, das durch den prachtvollen Park flutet, über die linke Schulter des Arbeitenden fällt. Daneben steht ein hoher Tisch mit einem Erdglobus. In seine Längen- und Breitengrade sind die Linien des Arbeitenden eingezeichnet. Neben dem Globus befinden sich Papiere und Memoranda. In der Ecke befindet sich ein Bücherschrank. Hier an diesem Tisch, auf den harten gradlinigen Stühlen, und an dem altmodischen Pulte, werden Deutschlands auswärtige Angelegenheiten gründlich und geschickt erledigt. Und diese Arbeit beginnt schon zu einer Tageszeit, wenn die meisten Diplomaten noch nicht aufgestanden sind."

Dr. Zimmermanns Antrittsrede.

Am 1. Dezember erschien Dr. Alfred Zimmermann zum ersten Mal als Staatssekretär des Auswärtigen Amtes vor dem Reichstag. Der nationalliberale Abgeordnete Major Dr. Ernst Bassermann fragte: Der deutsche Gesandte in Athen ist durch den französischen Admiral Fournet mit Gewalt oder Drohung wider das Völkerrecht aus Athen, der Hauptstadt des neutralen Griechenlands, entfernt worden. Ist der Reichskanzler in der Lage und bereit, über diese Vorgänge nähere Mitteilung zu machen und Auskunft über die Haltung der griechischen Regierung zu geben?

Staatssekretär des Auswärtigen Amts Dr. Zimmermann: Am 19. November forderte Admiral Fournet, der Befehlshaber der feindlichen Kriegsschiffe in den griechischen Gewässern, die Gesandten des Vierbundes auf, mit dem Personal der Gesandtschaften und Konsulate Griechenland bis zum 22. November zu verlassen. Sie sollten an Bord eines französischen Schiffes nach Marseille oder einem bulgarischen Hafen gebracht werden, von wo sie nach Hause zurückkehren könnten. Gleichzeitig gab der französische Admiral der griechischen Regierung Kenntniß von diesem Schritt. Diese erhob zwar alsbald lebhaften Einspruch und verlangte die Zurücknahme dieser Maßnahme, sie hatte jedoch keinen Erfolg. So mußte sie denn den Gesandten erklären, daß sie zu ihrem schmerzlichen Bedauern außerstande sei, die Vertreter der Mittelmächte bis zum äußersten zu schützen. Bei dieser Sachlage blieb den Gesandten nichts übrig, als sich der Gewalt zu fügen, wenn anders sie es nicht zu Zwischenfällen kommen lassen wollten, die lediglich dem Vierverband und den Weniesten genützt hätten. Auf Wunsch der Gesandten setzte die griechische Regierung beim Vierverband durch, daß die Gesandten auf einem griechischen Schiff nach Kawalla reisten, daß sie einen Beamten zum Schutz der Archive in Athen zurücklassen durften, und daß ihr Gepäck unangetastet bleiben sollte. Weitere Anträge des Inhalts, die eigenen Staatsangehörigen mitnehmen zu können und die Abreise um einige Tage zu verschieben, wurden abgelehnt. (Hört, hört!) Die Abreise erfolgte am 22. November unter Huldigungen der Bevölkerung und unter lebhafter Teilnahme amtlicher griechischer Persönlichkeiten. (Beifall.) Den Schutz der deutschen Interessen hat unser Gesandter seinem holländischen Kollegen übertragen. Die Reise nach Kawalla und die Ankunft daselbst verlief ohne Zwischenfälle. Deutschland hat gegen die Austreibung der Gesandten bei der Regierung Griechenlands, beim Vierverband und bei den neutralen Staaten schärfste Verwahrung eingelegt. Am 25. November erschien der hiesige griechische Gesandte bei mir im Auswärtigen Amt. Er hat dabei zum Ausdruck gebracht, wie peinlich Griechenland es empfindet, daß Vertreter von Mächten, mit denen Griechenland in Freundschaft und Frieden lebt, zur Abreise gezwungen worden seien, wie lebhaft die griechische Regierung es bedauert, daß sie unter dem Druck der Gewalt nichts dagegen hat tun können; der Gesandte versicherte, daß Griechenland von den Ereignissen selbst ebenso schmerzlich betroffen sei, wie die beteiligten Staaten, und er bat, Namens des griechischen Kabinetts, daß Deutschland der Zwangslage Griechenlands Rechnung tragen möge. (Hört, hört!) Ich bin überzeugt, daß diese Bitte bei Ihnen und dem deutschen Volk freundliche Aufnahme finden wird. Nicht Griechenland, sondern unsere Feinde tragen die Verantwortung für das unerhörte Vorgehen in Athen (Lebhafte Zustimmung), das an Stelle der einfachsten Grundlagen einer gesetzlichen Ordnung zwischen den Völkern den Urzustand setzt und nationale Rechte mit Füßen tritt. Andere Gründe als seine Schiffsgeschütze und Maschinengewehre vermag der Vierverband für die Austreibung der Gesandten nicht beizubringen. (Lebh. Zustimmung.) Die von der Entente so häufig gebrauchten Phrasen, daß sie das Selbstbestimmungsrecht der kleinen Staaten, die Freiheit, das Völkerrecht und die Gesittung verteidige, hindern sie nicht an der Verhöhnung all dieser Begriffe. (Lebhafte Zustimmung.) Nur um sich eine neue Hilfe zu sichern, treibt der Verband seit Jahresfrist Griechenland gegenüber eine Politik der Demütigung und Knechtung, wie sie ohnegleichen in der Geschichte dasteht. (Lebhafte Zustimmung.)

Meine Herren! Noch einige persönliche Worte. Nachdem Seine Majestät der Kaiser mich mit der Leitung des Auswärtigen Amts betraut haben, benutze ich heute die erste Gelegenheit, um in dieser meiner neuen Eigenschaft mit Ihnen meine Herren, in Beziehung zu treten. Ich hatte ja die Ehre, mit diesem hohen Hause zusammenwirken zu können, ich bin Ihnen daher nicht fremd. Sie haben mir bereits in der Vergangenheit mancherlei Vertrauen erwiesen. Wenn ich bitte, es mir in meiner neuen Stellung zu erhalten, so kann ich versichern, daß ich es bei mir nicht fehlen lassen werde, um zwischen diesem hohen Hause und der mir unterstellten Behörde vertrauensvolle Beziehungen zu pflegen und zu fördern. In dem tiefen Gefühl der schweren Verantwortung, die mir mein neues Amt auferlegt, gehe ich an meine Arbeit. Die Aufgabe des Auswärtigen Amts und seines Leiters in dieser schweren Zeit sind außerordentlich gewaltig, ja ungeheuer, sie können nur dann einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden, wenn ich auf Ihre verständnißvolle Mitarbeit rechnen darf. Seien Sie überzeugt, daß jede Ihrer Anregungen, Vorschläge und Wünsche bei meinem Amt und mir offenes Ohr und bereitwilliges Entgegenkommen finden werden. Lassen Sie mich nochmals bitten, auch mir in meiner schweren Arbeit mit vertrauensvoller Unterstützung und Hilfe zur Seite zu stehen, nicht in meinem Interesse, sondern zum Heil der vaterländischen Sache, für die wir alle, jeder an seinen Platz, unsere ganze Kraft einsetzen. (Lebhafter Beifall.)

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Ein Theater der Fünftausend in Wien?

Aus Wien wird gemeldet: Direktor Rainer Simons, der die Wiener Volksoper nur bis Ende 1917 leiten wird, machte einem Journalisten nähere Mitteilungen über seinen Plan, ein Theater mit einem Fassungsraum für fünftausend Personen zu erbauen. Um dafür ein Stammpublikum zu sichern, wird ein Verein gegründet, der 90,000 Mitglieder umfassen soll. Dem Mittelstand soll die Möglichkeit geboten werden, zumindest einmal im Monat für eine Krone gute Musik zu hören. Aber damit nicht genug. Mit dem Eintrittspreis für das Theater hat der Besucher auch gleichzeitig sein Abendbrot bezahlt! Der Zuschauerraum wird in direkter Verbindung mit einer großen Restauration stehen; und es sind bereits zwei Aktiengesellschaften gebildet, eine zur Erbauung des Theaters, die zweite zum Betriebe der Restauration.

Die hamsternde Professorenfrau.

Vom Dresdener Schöffengericht wurde die Frau des Professors Sauer wegen falscher Angaben bei der letzten Bestandsaufnahme zu 900 Mark Geldstrafe oder 60 Tagen Gefängniß verurteilt. Die Frau hatt. 270 Pfund Zucker und 52½ Pfund Fleisch aufgehamstert und verschwiegen. Das Gericht berücksichtigte dabei, daß die Angeklagte aus Besorgniß für ihre kranken Kinder gehandelt habe, andererseits aber auch die sehr günstigen Vermögensverhältnisse, in denen sie sich befindet.

Die Marksburg als Kriegerheim.

Der Vorstand der Vereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen hat beschlossen, die der Vereinigung gehörige Marksburg bei Braubach a. Rh. zur dauernden Aufnahme einiger Kriegsbeschädigter herzurichten. Die Vereinigung bittet die Mitglieder u. Freunde der Vereinigung, Beiträge zu den zur Herrichtung der Burg für den neuen Zweck notwendigen Kapitalien beizusteuern.

Einstellung von Zeitschriften in Oesterreich.

Wie die Wiener Parl.-Korr. mitteilt, wurden in Oesterreich von April bis Juni d. Js. insgesammt 105 Zeitschriften amtlich eingestellt, und zwar 78 tschechische, 13 italienische, 8 deutsche, eine französische, eine ruthenische, eine englische und eine hebräische Zeitschrift. Das Postdebit wurde in dieser Zeit sechs ausländischen Zeitungen entzogen, und zwar zwei deutschen (aus Holland und der Schweiz), drei französischen (Holland und Schweiz) und einer tschechischen aus Nordamerika.

Leset die „Sonntagpost"!

Zeppelin Nr. 9
soeben eingetroffen. Beste illustrirte Kriegs-, humor. Preis 10c.
Koelling & Klappenbach
Deutsche Buchhandlung
Jetzt: 206 N. Randolph Str.
nahe 5th Avenue.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Amelie Anders, geb. Dreibrodt,

im Alter von 70 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Leichenfeier fand am 2. Uhr statt, im Hause ihrer Schwester, 2020 Fremont Str., von dort wurde sie nach Aurora, Ill., überführt, wo die Beerdigung am Samstag Vormittag um 2 Uhr Stattfinden wird von Deutsche Kapelle zum Friedhofe. Sanft ruhe ihre Asche! Ergeben, die trauernden Hinterbliebenen:

William F. Anders, Sohn. **Marie Schilld,** Schwester. **Bertha M. Anders,** Schwiegertochter. **Paul Schilld,** Schwager. **W. C. Anders,** Enkel, und die trauernden Verwandten und Freunde.

Todesanzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Nicholas J. Rupp

im Alter von 53 Jahren am Mittwoch, den 28. Dezember sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt am Sonntag, den 31. Dezbr., 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3248 Janssen Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Friedhof, wo stille Teilnahme Bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude H. Rupp, Gattin.
Walter, Clara und Elsie, Kinder.
Dorothy Rupp, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser goldiges Töchterchen und Schwesterchen

Elsie Rudolph

am 29. Dez. 1916 im Alter von 10 Monaten entschlafen ist. Das Begräbnis erfolgt am Sonntag den 31. Dez., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3134 W. Huron Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Eltern

Philip und Barbara Rudolph, Eltern.
Karl Rudolph, Bruder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe, gute Frau

Ottilie Breitenbach, geb. Schmidt,

nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dez., 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 4454 Sunnyside Ave., mit Autos nach Rosehill. Um stilles Beileid bittet:

Oscar Breitenbach, Gatte.

Todesanzeige.

Deutsch-Am. Unterstütz.-Verein: Thue Recht und Scheue Niemand: Zahlstelle Vorwärts Nr. 4.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins hiermit zur Nachricht, daß Bruder

William Steibel

am 27. Dez. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag den 30. Dez. Nachm. 2 Uhr, von Krauses Kapelle, 3907 Lincoln Ave., mit Automobilen nach dem Memorial Park, Evanston.

Gustav Wendt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Frieda Rudolph, geb. Keil,

am 28. Dezember gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Dez., 1:30 Nachm. vom Trauerhause, 3431 Bosworth Ave. mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Walter F. Rudolph, Gatte.
Dorothy, Tochter.

Tod.-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Schwiegermutter

Mary Stieger, geb. Grigson,

(Mutter der verst. Frau Dora Moeller und Frau Carolinia Kuttenberg), im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 72. und Montrose Ave., Norwood Park, nach der ev.-lutherischen St.-Johannes-Kirche, von da mit Automobilen nach Union Ridge. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Stieger, Gatte. **Frau Mary Gums** und **Charles Stieger,** Kinder. **Anaust Kuttenburg, Frank Gums** und **Frau Emma Stieger,** Schwiegerkinder, nebst 11 Enkeln, 1 Urenkel.

Ehrmus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem tu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter Tochter und Schwester

Maria Liebl

am Donnerstag, den 28. Dez. 1916, im Alter von 57 Jahren 10 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 1650 Cleveland Ave., nach der St. Michaelskirche, von da mit Autos nach dem St. Boniface und Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria, Rev. A. F. Liebl, C. F. F. R. Anna, Franz, Heinrich, Katherina, Joseph, Antonius, Johannes, Franziska, Kinder. **Barbara Huber,** Mutter. **Barbara Huber,** Schwester.

Bitte keine Blumen. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere teure Schwester

Alvina Dies

am 28. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dezember, Nachmittags 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 4164 West 25. Str., nach der evang.-luth. Gnadenkirche, von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Cäcilia Dies, Mutter. **Martha Beyer, Augusta Dies,** Schwestern. **Charlie Trolle,** lieber Freund. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Katharina Becker, geb. Murline,

Gattin des verstorb. Herman Becker, am 29. Dezember im Alter von 68 Jahren, 10 Monaten und 6 Tagen in ihrer Wohnung, 2130 Ohdeurn Ave., gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 31. Dez., 2:30 Nachm., von der Kapelle 2848 Lincoln Ave. mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Rudolph Becker, Söhne. **Frau Faulhman,** Schwester. fcfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Barbara Brenke

am 27. Dez. 1916 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 31. Dez., um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 405 W. Harrison Str., nach der Assumption Kirche, von da mit Autos nach Mt. Carmel. Um stille Teilnahme bittet der trauernde Gatte:

Henry Brenke.

Mitglied des Firelights Council, A. & A. of S., und des Fritz Reuter Lodge, K. of P.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Louise Nobis

entschlafen ist. Das Begräbnis erfolgt am Sonntag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4537 Ainsley Str., mit Autos nach dem Eden-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hugo und Emma Nobis, Eltern. **Alfred, Alma, Otto, Arthur und Ellie,** Geschwister. **Emma Nobis,** Schwägerin. **Albert Evenson,** Schwager. dofcfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Hilda Stubenvoll

im Alter von 2 Jahren, 2 Monaten und 22 Tagen am 27. Dez., 6:30 Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 28. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7835 Montana Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph und Maria Stubenvoll, Eltern. **Joseph, Johann und Maria S. Stubenvoll,** Geschwister. dofr

Todesanzeige.

Deutsch-Amerik. Unterstützungsverein Von Hindenburg.

Allen Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

Wm. Steibel

am Mittwoch, den 27. Dez. gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 30. Dez., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3813 W. Lower Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Mathilde Alf, Eltern. **Otto, Erich, Arthur Alf, Helen Knapel und Emma Boigt,** Geschwister, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Wilhelm O. E. Alf

am Montag, den 25. Dez. im Alter von 25 Jahren nach einem Unglücksfall entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dez., Nachm. um 2 Uhr, vom Trauerhause, 3813 W. Lower Ave., mit Autos nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bittet die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm und Mathilde Alf, Eltern. **Otto, Erich, Arthur Alf, Helen Knapel und Emma Boigt,** Geschwister, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater

Philip Rudolph

am 28. Dez. 1916 im Alter von 67 Jahren 11 Monaten und 28 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 30. Dez., 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 3134 W. Huron Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Anaust, Charles, Wallace, Lorenz, Frau Christina von Bamburg und **Frau Mary Grace.** dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Frank

Witwe des verstorb. William Frank, im Alter von 77 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 31. Dez., 11 Uhr Vorm., von der Wohnung ihrer Tochter, 5541 Marshfield Ave., nach der St. Raphaels Kirche, 66. und Justine Str., von da mit Autos nach dem St. Martens-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Anaust, Charles, Wallace, Lorenz, Frau Christina von Bamburg und **Frau Mary Grace.** dofrfa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Elsie Anuppa

entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 30. Dez. 1916, vom Trauerh

Jährlicher Jahresende-Räumungs-Verkauf

Our Basement
Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Männer-Winter-Ueberzieher 7.25

Ueberzieher für Männer — mit „convertible" Kragen — gemacht aus schweren, ganzwollenen Ueberzieherstoffen; ebenso blaue und schwarze Melton Coats mit Velvet-Kragen — gut geschneidert — mit Serge gefüttert, bei den meisten die Aermel mit Satin gefüttert. Zu haben in den Größen von 35 bis 46, jedoch nicht in jeder Mode zu haben. Werte bis $11.50; Eure Auswahl in diesem Verkauf für nur..... **$7.25**

Wollene Mackinaws f. Männer, mit Shawlkragen und Gürtel rundherum; sehr schöne Farben-Kombinationen in Grau, Maroon etc. Gr. 36 bis 46; 36.50 Wt. **$4.67**

Knaben-Anzüge mit 2 Paar Kniehosen — „Pinch Back" Coats aus schweren, grau-gemischten u. gestreiften Stoffen. Größen 7—17 Jahre; regulärer $4.00 Werte für **$2.87**

Einzelpartien und Ueberbleibsel von Knaben-Ueberziehern, gemacht aus Cheviots, Fey Ueberzieherstoffen und einfachen Meltons, bis zum Hals aufknöpfbar Pinch Backs, Convertible und Balmacaan Fassons. Größen 3 bis 9 J., wert bis $4. **$2.63**

Orangen California Navel Apfelsinen — mit dünner Schale — süß und saftig (nur 2 Dtzd. an jeden Kunden); speziell das Dtzd. zu..... **17c**

Für Männer

Männer-Hemden, Negligee Fassons, mit gestärkt. Manschetten, aus sehr dauerhaften Stoffen gemacht, — in schönen gestreiften Mustern, reguläre 65c Qualität, haben aber kleine Fehler, die Auswahl zu **34c**

25c und 35c feidene Halsbinden für Männer, offenes Ende Fassons — hübsche Muster; sind leicht zerknüllt vom Anfassen — die Auswahl zu **15c**

Schuhe

Männerschuhe zum Knöpfen u. Schnüren, gemacht aus Velour und Gun Metal Calfskin. Zu haben in allen Gr. von 6 bis 11; stets $2.50; Samst. **1.83**

Gummischuhe f. Männer — Sturm- oder niedrige Facon, gut passende Facons f. Schuhe jeder Art; reg. 75c; Samst. **47c**

Kleider, Coats

Mädchen-Kleider, gemacht aus wollenen Serges, Cheviots etc.; nett besetzt mit Pipings in abstechenden Farben — mit Seide-„Lacing" — „full pleated" u. schlicht „gored" Skirts. Zu haben in allen Farben und in den Größen von 6 bis zu 14 Jahren, jedoch nicht in allen Moden; andere verlangen hierfür $4; unser Preis ist am Samstag nur **$2.55**

Mädchen-Coats — gemacht wie abgebildet, — aus wollenen Cheviots, Zibelines, wollenen Plushes u. Mischungen. — Gürtel-, Halbgürtel- u. „full flared" Modelle — mit Kragen und Cuffs aus Velvet oder demselben Material — mit fancy Taschen. Zu haben in den Größen von 6 bis zu 14 Jahren, jedoch nicht in allen Moden; Auswahl in diesen 5.50 Coats zu **$3.77**

Sweaters

Schwere gerippte graue Sweater Coats für Männer — mit Taschen — gut $2.00 wert, speziell zu **$1.25**

Wollene Sweaters für Knaben, mit Shawl- oder Boxingkragen, zwei Taschen, speziell zu **$1.47** und **$1.97**

Sweater-Coats für Babies, in rot oder grau, Größen 2 bis 4 Jahre — speziell zu **57c**

Liköre

Wein, kalifornischer Port oder Sherry, extra feiner, — per Gallone, **98c**

Whiskey — Monticello Pure Rye, die Flasche zu **69c**

Brandy, 3 Star California oder Berliner Kümmel, Auswahl, — die Flasche zu **75c**

Whiskey — Pennsylvania Pure Rye, 6 Jahre alt, Gall., $2.75, — volles Quart zu **75c**

Jasko und Annita.

Man begann in Kanada und endet im hiesigen Kriminalgericht.

In Montreal hatte der Russisch-pole Jasko Semkowicz im vorigen Jahre seine Landsmännin Annita Drowskowski, die damals erst 15 Lenze zählte, zuerst gesehen. Annita war ein blitzsauberes Mädchen, blond, mit langen Hängezöpfen, er näherte sich ihr, und es dauerte nicht lange, so hatte sie ihm auch die Geschichte ihres Lebens anvertraut.

Vor einem halben Jahre war sie erst mit ihrer Mutter aus Russisch-Polen nach Kanada ausgewandert, in Montreal hatte sich der um 35 Jahre ältere Mich. Drowskowski, auch ein Landsmann, sie geboten, sein Weib zu werden. Sie aber hatte ihn ausgelacht und war leichtfüßig davongehüpft. Anders aber dachte ihre Mutter, Drowskowski hatte Geld, für russisch-polnische Begriffe sogar viel Geld, und er bot Annitens Mutter $200, wenn sie ihm ihr Kind antrauen lasse. Die Mutter griff nach den 200 Silberlingen, und so wurde Annita mit 15 Jahren Frau Dronskowski. Aber sie war unglücklich und hasste den alten Mann, und das erzählte sie gleich beim ersten Zusammentreffen dem erst 19 Jahre alten Jasko Semkowicz. Der hatte durch einen Freund gehört, daß es sich in Chicago, im freien Amerika, gut leben lasse und, daß hier Arbeit in Hülle und Fülle zu haben sei.

So überredete er denn Annita, mit ihm nach Chicago zu fliehen, und Annita besann sich nicht lange. Sie ließ den bärbeißigen Dronskowski mit seinen kanadischen Silberlingen in Montreal und kam mit Jasko hier her. Ein freundlicher Pope traute das Paar in der griechisch-orthodoxen Kirche an der La Salle Str., und darauf wurden die Flitterwochen in dem Mietshause 1015 Huron Str. verlebt. Die junge Frau arbeitete in einem 10 Centsladen als Verkäuferin, und Jasko fand Anstellung als Geschirrabräumer in einem Speisehause. Eines Tages, es war am 27. Oktober, kam aber ein Freund zu ihm und sagte zu ihm: „Jasko, Deine Annita ist mit einem Anderen gesehen worden." Das genügte. Wie von Furien gepeitscht rennt Jasko nach seiner Wohnung, wo er Annita beim Mahle antrifft. „Du betrügst mich", fuhr er sie an und warf dabei das Ende seiner Zigarette in die vor ihr stehende Suppe. „Nein, nein ich bin Dir treu" — das war alles, was Annita erwidern konnte, denn schon hatte Jasko einen Revolver gezogen und auf sie gefeuert. Er traf sie aber nur einmal, und zwar in den Daumen der linken Hand, und deshalb hatte er sich heute vor den Geschworenen in Richter Fitchs Abteilung des Kriminalgerichts wegen Mordversuchs zu verantworten. Sein Verteidiger behauptete, daß Jasko Selbstmord habe begehen wollen, daß sich die Waffe dabei zufällig entladen habe und Annita getroffen worden sei.

Jasko wird heute Abend sein Schicksal von den Geschworenen erfahren. Annita befindet sich in Händen der Bundesbehörde und wird noch heute als unerwünschte Einwanderin nach Kanada zurückgeschickt werden. Dasselbe Schicksal steht Jasko späterhin auch noch bevor.

Ihr Werk gekrönt.

Richter verurteilt gefährliche Bande junger Banditen zu Zuchthausstrafe.

Für bei Ausübung ihrer Pflicht erwiesenen Mutes erteilte Richter Barrett heute den Detektivbefergenten Wm. Kostrewski und Joseph Urban, sowie den Polizisten John Finn und Thomas Connolly hohes Lob, denn diese Beamten hatten unter Nichtachtung eigener Gefahr eine Bande jugendlicher Wegelagerer und Revolverhelden zur Strecke gebracht, die lange Zeit den Nordwesten der Stadt heimgesucht hat. Die Beamten hatten nach langem Suchen in der Herberge der Frau Valentine, Nr. 2368 Clybourn Ave. Leo Lakowski, 2117 N. Lincoln Str., John Kelly, genannt Klein, 2316 Clybourn Ave.; Andrew Zureck, 2132 N. Lincoln Str.; Frank („Cooney") Matulski, genannt „Tip-Top", und Frank Kruczynski, 1809 Henry Str., festgenommen. Die Genannten, von denen die meisten schon Vorstrafen verbüßten, waren sämmtlich bewaffnet und ergaben sich erst nach heftigem Widerstand. Es wurden ihnen Raubanfälle auf folgende Personen nachgewiesen: Lawrence Plans, 2228 N. Seeley Str., Beute $155; August Meyer, 2092 Wilson Ave., Beute $20 und goldene Uhr; Stephan Bonkowski, 1621 W. Division Str., Beute $165 und goldene Uhr; Frank Little, 2014 N. Campbell Ave., Beute $5 und Uhr; Joseph Wagner, 1041 N. Wood Str., Beute $15, und Johann Weirenbach, 2538 N. Marshfield Ave., Beute $25 und goldene Uhr. Mit Ausnahme des Kruczinski bekannten sich sämmtliche Angeklagten schuldig und wurden zu Zuchthausstrafen von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt.

Lumpengesindel.

Humoreske von E. Urby.

Es ging heut' merkwürdig her im Hause des reichen Kommerzienraths Farenthold.

Die weichen Perserteppiche, die stilvollen Möbel, die Oelgemälde und all die kostbaren Geräthe waren entfernt, leere Wände schauten erstaunt auf die schlichten deckenlosen Holztische, die unherrschaftlichen Schemel und wannenähnlichen Blechschüsseln herab, die sich heute in den hohen Prunkgemächern breit machten.

Und ein seltsames Völkchen war es auch, das sich in buntem Durcheinander und in lachender Ausgelassenheit in den Räumen tummelte, jene Elenden, Ausgestoßenen, denen die vornehme Villa des reichen Industriellen sonst sorgsam verschlossen blieb.

„Asyl für Obdachlose" prangte in großen Lettern am Eingang zum Salon, „Volksküche 57" an der Thür zum Speisesaal, das Zimmer des Hausherrn war in eine „Wärmehalle" umgewandelt, und in dem Raum, der die verheißungsvolle Aufschrift „Arbeitsnachweis" trug, wurden Tisch- und Tanzkarten vertheilt. Da sah man Bummler, Bettler, Lumpensammler, Schneeschipper, fahrendes Volk, Hökerinnen, Zeitungsfrauen und Milchmädel in malerischer Echtheit. Im Schutze der Maske war das ganze geladene „Lumpengesindel" dem fröhlichen Karnevalsruf des Kommerzienraths Farenthold gefolgt, das gab ein Lachen und Kreischen, ein Flüstern, Fragen und Vermuthen.

Nur der Gastgeber mit seinem stattlichen Embonpoint blieb trotz Larve und Mummenschanz unverkennbar. Ein jeder der wenig vertrauenerweckenden Gäste schrieb ihm, dem umfangreichen Polizisten, die Initialen seines Namens in die Hand, und sahen doch alle so aus, als ob sie lieber so wenig wie möglich mit der hochwohllöblichen Polizei zu thun gehabt hätten.

„Na, mein Junge, dich sollte ich doch kennen," redete der leutselige Polizist jetzt einen heruntergekommenen Landstreicher wohlgelaunt an, „kalt wieder mal ein feines Ding gedreht?"

„Bin eben dabei, Herr Kommerzienrath," gab der andere unternehmungslustig zurück.

„Na — na —" machte der Polizist erschreckt, „gut, daß ich mein Silber und meine sonstigen Kostbarkeiten vor euch, Gaunervolk, in Sicherheit gebracht habe."

„Es gilt heut dem Kostbarsten, was dieses Haus birgt — Fräulein Lottes Herz — — —"

„Schscht — Engelhardt," der Polizist winkte beschwichtigend ab, nahm den Bummler beim Kragen und spedirte ihn in eine stillere Ecke.

„Es bleibt bei dem, was ich Ihnen gestern gesagt habe, mein lieber Kompagnon, Sie sind mir ein höchst willkommener Schwiegersohn, aber nur unter der Bedingung, daß meine Lotte Ihnen gern und freudig folgt — — —" ein schrill darauf los budelnder Leierkastenmann unterbrach das heimliche Gespräch. Der zerlumpte Besitzer der Ballonmütze, der im gewöhnlichen Leben mehrere Millionen repräsentirte, ließ sich von dem Strome in die Volksküche treiben.

Welches mochte Fräulein Lotte sein?

Er mußte sie herausfinden, er mußte heute noch mit ihr ins Reine kommen, dieser Leutnant von Brinken ... ein unbehagliches Gefühl kroch in dem Herrn Landstreicher empor. Ach was — Vetter und Cousine scharmuzirten öfters mal miteinander, das würde er der Lotte später schon abgewöhnen, denn im Ernst an solch einen windigen kleinen Leutnant zu denken, der nichts weiter als ein Paar hübsche braune Augen ... Und wenn sie seinen Annäherungen auch bisher geschickt auszuweichen verstanden hatte — mädchenhafte Sprödigkeit ..... nichts weiter .... einem Engelhardt, einem mehrfachen Millionär, ertheilte man keinen Korb.

Aber „die Nürnberger hängen keinen, sie hätten ihn denn" — jenes mittelalterliche Sprichwort scheuchte den Landstreicher wieder von seiner Erbsensuppe auf, suchend und forschend durchquerte er die gastlichen Stätten.

Das kleine Milchmädel da — nein es hatte blaue Augen — — halt, jene zierliche Luftballonverkäuferin mit den sprühenden Blicken, lächerlich, die reichte der Lotte ja kaum bis zur Schulter.

Was der Mausefallenjunge und das niedliche Wachsstreichholzmädel, die da drüben so eng umschlungen standen, eigentlich von ihm wollten, sie flüsterten leise, und dann sahen sie wieder zu ihm herüber, sollte das am Ende — —

Schadschwerenoth — dem Mausefallenjungen wollte er sein Handwerk legen!

„Na, Kleine, was verlangst du für deinen ganzen Kram?" Zärtlich versuchte der Landstreicher das Kinn des Streichholzmädels zu sich emporzuheben.

Aber ein derber Klapps des energischen Mausefallenjungen ließ ihn seine Hand schnell zurückziehen

Solch ein kecker kleiner Leutnant — Engelhardt war jetzt seiner Sache sicher — der Mausefallenhändler und kein anderer war der unbequeme Vetter. Und das hochgewachsene Mädel mit den Wachsstreichhölzern — solche dunkelbraunen Augen hatte nur eine, und wie zärtlich ihn dieselben heute ansahen, so ganz anders als sonst — einem plötzlichen Impuls folgend, zog er den Arm der schmucken Kleinen durch den seinen.

„Das Mäuschen geht nicht in deine Falle, mein Junge, dafür sorge ich." Mit siegesgewissem Lachen ließ Engelhardt den verdutzten Mausefallenjungen stehen.

„Stromer — Gauner — Bummelart —" schimpfte dieser mit verstellter Stimme hinter dem Pärchen her.

Aber der Herr Landstreicher ließ sich in seiner Seligkeit nicht stören; die mit Wollhandschuh bekleidete Rechte des Mädels schrieb ihm deutlich den Namen „Engelhardt" in die Hand.

Fester preßte er den Arm Lottes gegen seinen zerlöcherten Rock, und sie, die sonst so kühl und abweisend jedem wärmeren Worte begegnete, ließ sich die heimliche Liebkosung ruhig gefallen. Es war ja heute Maskenfreiheit, da kam das wahre Gefühl gegen ihn zum Durchbruch ... oder hatte der Kommerzienrath ihr am Ende schon von seiner Werbung gesprochen — gewiß, so war es ... sie wartete nur noch auf seine Erklärung.

„Lotte — ich muß Sie ungestört sprechen — gleich." Er sah sich suchend nach einem stillen Plätzchen um.

„Kommen Sie," flüsterte das Wachsstreichholzmädel mit piepsender Stimme ihrem wenig gentlemanliken Begleiter zu, und sie trippelte ihm voraus zu dem abgelegenen Wintergarten, der ein Schild „Für Pennbrüder" trug.

Hier war es ruhig, nur gedämpft scholl der laute Tumult und der wilde Radau aus dem Asyl herüber.

„Lotte — Sie wissen, wie gern Ihr Herr Vater unsere Vereinigung sähe, ich bin in der Lage, Ihnen ein glänzendes Heim zu bieten, darf ich hoffen ..." Wie zärtlich erwartungsvoll ihre braunen Augen ihn anschauten.

Aber sie schwieg noch immer.

Mit kühnem Entschluß legte er den Arm um ihre Gestalt, verschämt barg das Streichholzmädel den Kopf an der Schulter des Vagabunden.

„Laß mich diese häßliche schwarze Larve lüften, laß mich nur einmal deine süßen Lippen küssen, meine holde kleine Braut," bestürmte er sie.

Aber das Streichholzmädel wandte sich scheu zum Ausgange, in mädchenhafter Schüchternheit schlug sie die Hände vor das Gesicht.

„Erst wenn Papa seine Einwilligung gegeben hat —" wozu verstellte sie denn immer ihre Stimme?

„Ich bitte das Lumpengesindel zur Demaskirungspolonaise anzutreten und sich wieder in anständige Menschen zu verwandeln," schrie der Polizist, während sich die Paare um ihn ordneten.

Da trat der Landstreicher, sein Mädel an der Hand, auf den Vertreter der staatlichen Ordnung zu.

„Herr Kommerzienrath, wir sind einig, Fräulein Lotte und ich, wir bitten um ihren Segen und gleichzeitig um Veröffentlichung unseres Verlöbnisses" — es sprach ein stolzer Triumph aus Engelhardts geflüsterten Worten.

Erfreut schlang der Kommerzienrath den Arm um sein Töchterchen. „Lumpengesindel, Landstreicher und Vagabunden", rief er mit lauter Stimme, „ein neues Asyl wird sich für euch Obdachlose öffnen, ein neues Haus, in dem Gastfreiheit und Frohsinn herrschen mögen, soll begründet werden, ich beehrte mich, die Verlobung meiner Tochter Lotte mit diesem Herrn von zweifelhaftem Aeußeren zu veröffentlichen und jetzt — Masken fort ...."

Die Musik blies einen schrillen Tusch, helles Lachen, Jauchzen und Rufe der Ueberraschung — entgeistert starrte Engelhardt in das Gesicht seiner Braut.

Das keckste und übermüthigste Leutnantsgesicht mit flott aufwärts gezwirbeltem Schnurrbart sieht liebesschmachtend aus dem Streichholzmädelkostüm zu ihm auf und der dreiste Mausefallenjunge, der sich jetzt mit glückseligem Jauchzen ganz ohne Scheu in den Arm des kleinen Leutnants schmiegte, er trug die liebreizenden Züge von Fräulein Lotte Farenthold.

Einen unterdrückten Fluch durch die Zähne stoßend, entzog sich der hinters Licht geführte Freier den lächerlichen Folgen seiner Blamage und wurde flüchtig. Hans aber, das schmucke Streichholzmädel, nahm an seiner Stelle im Verein mit dem anthutzigen Mausefallenjungen selig die Glückwünsche des sie umringenden Lumpengesindels entgegen, und selbst die gestrenge Polizei mußte gute Miene zum bösen Spiel machen, denn der Gaunerstreich war famos gelungen!

— Angenehme Aussicht. Diener (zum Gläubiger, der zum erstenmal mit der Rechnung kommt und auf den Baron warten muß): „Vielleicht das Kreisblatt gefällig?" — Gläubiger: „Danke, ich lese die Volkszeitung!" — Diener: „Werd's dem Herrn Baron sagen; wir werden selbstverständlich sofort darauf abonniren!"

Noch nicht aufgerollt.

Die Staatsanwaltschaft noch immer mit den Kraftwagendieben beschäftigt.

Die Staatsanwaltschaft ist noch immer eifrig mit der Untersuchung betreffs des Trusts der Kraftwagendiebe und Hehler beschäftigt. Auch heute wurde Norman Dietz seitens der Hilfsstaatsanwälte Quinn und Sullivan einem längeren Verhör unterzogen. Dietz, der auch unter dem Namen Fred Hill arbeitet, soll mit seinen Aussagen einen großen Teil der Angaben erhärten, die Abe Raymer der Polizei und Staatsanwaltschaft über Kraftwagendiebstähle gemacht hat.

Zwei weitere Abschätzer für verlorene Kraftwagen sollen neuerdings in dem Fall verwickelt worden sein. Raymer steht unter $5000 Bürgschaft, die Großgeschworenen haben ihn noch nicht unter Anklage gestellt. Dietz wurde auch zur Last gelegt, daß er an einem Drahtanzapfungsschwindel beteiligt sei, er stellte dies aber in Abrede. Die Angabe englischer Zeitungen, daß eine Frau heute bei der Staatsanwaltschaft in Verbindung mit dieser Untersuchung Aussagen hinterlegt hat, wird von dieser in Abrede gestellt.

Beamte der Staatsanwaltschaft sind auf der Suche nach vier Schwindlern, die hier einen Cleveländer Kapitalisten durch Vorspiegelung falscher Tatsachen anläßlich einer Börsentransaktion um $45,000 begaunert haben sollen. Die Gesuchten sollen prächtig eingerichtete Büroräume am Jackson Blvd. gehabt und, wie Hilfsstaatsanwalt Sullivan versichert, Anzeigen in Zeitungen erlassen haben, in denen sie kapitalskräftige Leute zu Geldanlagen in fragliche Unternehmungen zu interessiren suchten. Der Clevelander Kapitalist sandte ihnen zuerst $5000, an denen er einen anständigen Profit machte. Er vertraute ihnen dann weitere $45,000 an, die natürlich flöten gingen.

Im Interesse der Vogelrettung.

Ashland, Wis., 29. Dez. Wildhüter in dieser Gegend haben die Farmer und Jagdliebhaber gebeten, sie zu unterstützen, um „Partridges", Fasanen, Prairiehühner und dergleichen während dieses Winters füttern zu können. In den Wintern von 1914 und 1915 sind viele dieser Vögel infolge der Kälte und aus Mangel an Nahrung, die vom Schnee bedeckt war, umgekommen. Die Wildhüter befürchten, daß manches Flugwild ganz ausgerottet werden könnte, und sie bitten um Körnerfutter und um die Mitteilung, wo sich die Vögel aufhalten, damit ihnen nach solchen Stellen Futter gebracht wird, wo sie es auch erreichen können.

Die Frauen an den deutschen Universitäten zur Kriegszeit.

Im verflossenen vierten Kriegssemester waren die Universitäten des Deutschen Reiches von 5460 Studentinnen besucht, was gegenüber der Friedenszeit eine Vermehrung um 1300 oder um fast ein Drittel bedeutet. Davon sind etwa 200 als im Sanitätsdienst tätig beurlaubt, und 200 Ausländerinnen, die fast ausschließlich aus der Schweiz, Oesterreich-Ungarn und Amerika stammen. Der starke Zufluß der Frau zu den höheren Studien ist demnach durch den Krieg nicht gehemmt worden. Von 100 eingeschriebenen Universitätsstudenten waren vor Kriegsausbruch 6,7 weiblichen Geschlechts, diesen Sommer waren es bereits 10,5 Prozent. Berechnet man den derzeitigen Frauenanteil aus der Zahl der in den Universitätsstädten anwesenden Studirenden, so ergibt sich, daß auf 100 männliche Universitätsstudenten 42,3 Frauen treffen. Darnach ist die Studentin im Wissenschaftsbetriebe der deutschen Universitäten in wenigen Jahren eine ganz bedeutende Größe geworden.

Im einzelnen studiren derzeit: Philologie und Geschichte 2654 Frauen gegen 2090 im Vorjahre, Mathematik und Naturwissenschaften 1011 gegen 691, Medizin 1394 gegen 944, Zahnheilkunde 58 gegen 66, Staatswissenschaften und Landwirtschaft 213 gegen 123, Rechtswissenschaft 93 gegen 62, Pharmazie 22 gegen 16 und evangelische Theologie 14 gegen 12. Der Zufluß zum Lehramt und zur Medizin geht demnach unvermindert weiter. Der verhältnißmäßige Anteil der in der philosophischen Fakultät vereinigten Studienfächer ist zwar seit Herbst 1912 von 76,81 auf 72,6 Prozent gesunken, der der medizinischen Fakultät aber von 21,85 auf 25,3 gestiegen und die übrigen Studienfächer umfassen heute 2 gegen 1,80 Prozent. Für die an den preußischen Universitäten eingeschriebenen 3508 Studentinnen ergeben sich für Philosophie 78 und für Medizin 20 Prozent, woraus deutlich der Einfluß der Oberlyzeen auf die Berufswahl ersichtlich ist.

Die Untersuchung des Studienorts der Frauen ergibt gegenüber dem Vorjahr eine starke Zunahme des Besuchs der preußischen und bayrischen Universitäten. Die einzelnen Universitäten waren von Frauen folgendermaßen besucht: Berlin 1133, München 694, Bonn 522, Heidelberg 358, Marburg 352, Göttingen 286, Münster 272, Leipzig 268, Breslau 247, Frankfurt 214, Kiel 176, Jena 163, Königsberg 157, Freiburg 144, Halle 139, Tübingen 93, Greifswald 77, Straßburg 57, Würzburg 56, Rostock 43, Erlangen 39, Gießen 38.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Ackermann, Margaret, 66 J., 1107 Ontario Str.
Albert, Hermann, 61 J.; 2006 W. Chicago Ave.
Alf, Wilhelm, 25 J.; 3513 N. Payne Ave.
Breitenbach, Ottilie (geb. Schmidt), 4451 Sunnyside Ave.
Brenke, Barbara, 405 W. Harrison Str., Oak Park.
Dahlberg, Carl, 72 J.; 1015 Roscoe Str.
Ebelt, Charles, 57 J.; 1898 Fremont Str.
Kraut, Maria, 77 J.; 3511 Marshfield Ave.
Pelikan, Jakob, 73 J.; 3035 S. Rhea Str.
Heidemann, Norman, 9 J.; 3831 N. Hermitage Avenue.
Hinderer, Otto, 51 Jahre.
Jäger, Joseph
Liebl, Maria, 57 J.; 1656 Cleveland Ave.
Robis, Louise, 4537 Ritzelb Straße.
Rudolph, Frieda (geb. Krill).
Rumpf, Effie, 4101 N. Albany Ave.
Rupp, Nicholas, 53 J.; 3508 Janssen Ave.
Scheel, Arthur, 19 J.; Downers Grove.
Siebert, Wilhelmine, 1436 N. Central Park Avenue.
Stieger, Mary (geb. Erigson), 78 J.; 72. Ave. und Melrose, Norwood Park.
Studenbell, Hilda, 2 J.; 7835 Montana Str.

— Hiram Maxim, der kürzlich verstorbene Geschütz- und sonstige Erfinder, hinterließ das verhältnißmäßig bescheidene Vermögen von $165,000.

— In New York war gestern die größte Goldeinfuhr zu verzeichnen, welche bis jetzt an einem einzigen Tage vorgekommen war, nämlich 33 Millionen Dollars.

— Der Pechvogel. — „Soll sich da der Mensch vielleicht nicht ärgern! Kommt heut' das neue Luftschiff — und ich hab' so einen steifen Hals, daß ich nicht in die Höh' schauen kann!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Zweiter Floor.

Großer Ueberzieher-Verkauf

Dieses sollte sich zu dem Banner-Ereigniß der ganzen Saison gestalten

Gebraucht Ihr einen Frühjahr-Ueberzieher? Falls so, hier ist der Verkauf, der Euch den Frühjahr-Ueberzieher zu solch einem niedrigen Preise gibt, der Euch überraschen wird. Es sind fast 1,000 Kleidungsstücke zum auswählen, einschließlich sehr feine „Kenyon" Muster-Ueberzieher. In diesem außergewöhnlichen Verkauf findet Ihr die neuen erstklassigen rauhen Stoffe wie auch die Kingly und Meltons. Zu finden sind moderne Ueberzieher für junge Männer, und Männern im Geschäft, die konservative Fassons wünschen. Viele dieser Ueberzieher sind von unseren regulären $20 Partien — manche sind sogar zu $25 markirt. Für morgen bieten wir Euch eine Auswahl dieser ganzen Partie zu.....

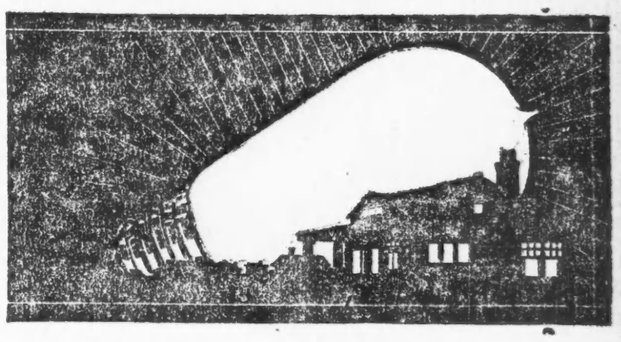
$13.95 Second Floor

Aufräumung von den feinsten Anzügen und Ueberziehern

Dieser Verkauf gibt Euch die Auswahl von fast allen Ueberziehern in unserm Lager — die Pelz- und Pelz besetzten Röcke sind die einzigen Ausnahmen. Diese Ueberzieher waren von $30 bis $45 markirt. Die Anzüge, die in dieser Offerte eingeschlossen sind, sind unsere $30, $35 und $40 Sorten — keiner wird zurück behalten. Eure Auswahl von diesen Anzügen und Ueberziehern, Samstag zu..... **$25**

Hosen — „Kingly" Hosen in gestreiften Worsteds, Cheviots u. Cassimeres, wie auch in ganzwoll. blauer Serge. Werte bis zu $5 und in Größen bis zu 53; in diesem Verkauf zu.... **2.95**

Mackinaws — Dies ist der dauerhafteste Ueberzieher, den Ihr für den Wintergebrauch finden könnt. Wir offeriren alle Farben in Norfolk-Facon; regulärer 8.95 Wert für nur..... **5.95**



Helleres Licht und noch wohlfeiler

Elektrisches Licht ist eine Sache die fortwährend an Qualität gewinnt und an Kosten abnimmt. Es ist die vernünftige, moderne Beleuchtung.

Elektrisches Licht für Euer Haus

Genießt die Vorteile dieses gesunden, wohlfeilen, helleren Lichts. Genießt die zahllosen elektrischen Haushalt-Einrichtungen, die Elektrizität im Hause ermöglicht, um Zeit und Arbeit zu ersparen.

Untersucht unsere billige, zwei Jahre zum Bezahlen, Hausbrahtungs-Offerte. Falls Ihr Euer Heim elektrisch eingerichtet und es ist an unseren Linien belegen, könnt Ihr es Euch zu Nutzen machen. Telephon Randolph 1280. Estimating Division, Contract-Dept.

Commonwealth Edison Company

Edison Building 72 West Adams Str., Chicago

Wm. D. Applegarth Advertising Agency, Chicago. F-10

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Hat Euch Jemand mit Geld beschenkt. Ein Goldstück oder Scheck für Weihnachten? Ein Neujahrs Bonus oder Anteil vom Gewinnst?

Spart es. Benutzt es als ein Nestei — als einen Anfang zu größeren Sachen. Sogar kleine regelmäßige Ersparnisse wachsen wunderbar schnell mit halbjährlich gutgeschriebenen Zinsen von 3 Prozent.

Eröffnet Euer Konto in dieser Bank. Ihr werdet finden, daß jeder höflich ist und Euch gerne bedient.

Fangt **jetzt** an. Ersparnisse vor dem 11. Januar deponirt ziehen 3% Zinsen vom 1. Januar an.

Eine Staatsbank
Etablirt 1862.

Hat Euch Jemand mit Geld beschenkt?

Spart es

FOREMAN BROS. BANKING CO.
S.W. Cor. La Salle and Washington Sts.
Capital and Surplus $1,500,000~

Die Bedeutung des
regelmäßigen Sparens

Wenn Ihr in einem Zeitraum von zehn Jahren jeden Monat $10 spart, so wird Euer Bankbuch ein Guthaben von $1,398.98 aufweisen.

$38,000,000.00
von uns an Spareinleger seit 1890 bezahlt.

Wir gewähren 3% per Jahr auf Spareinlagen

Illinois Trust & Savings Bank
LA SALLE und JACKSON STR.
Organisirt 1873

Funkentelegr. Geldsendungen

nach allen Orten Deutschlands, Oesterreichs, Ungarns, Luxemburgs, Polens u. s. w. unter voller Garantie

Große und kleine Beträge prompt befördert.
Schicken Sie Ihr Geld, ehe es zu spät wird. Der Frieden ist vor Tür. Die Preise werden steigen.
Orders von außerhalb Chicagos auch erbeten.
Nähere Auskunft von 8:30 bis 7:30 bei

Jos. Aschkar
Im Geschäft seit 17 Jahren.
755 W. North Ave
Gegenüber Dondorfs Halle.
Telephone Lincoln 6161.

20—31dec

6% Sorgfältig ausgesuchte zeitlich gesicherte Erste Gold- **Hypotheken** 6%
Auf Grundeigentum in Chicago u. Vororte, $400 bis $5000. Schreibt nach Januar-Liste, die Lage zeigend. Linien ohne Kosten für Euch kollektirt. Garantirte Polizen.
WILL F. SELL Mortgage Banker,
69 W. Washington Str.—Central 2579
Laßt Euer Geld für Euch arbeiten.
27dec*

American Telephone & Telegraph Co.

Eine Dividende von zwei Dollars per Aktie wird ausbezahlt am Montag, den 15. Januar 1917, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am Samstag, den 30. Dezember 1916, eingetragen sind.

G. D. Milne, Schatzmeister.
dz23,29jn5,12

$10 Gebiß zu $5,
während Dezember: $10 Gebiß, $5; Goldkronen $3.50 bis $4.50; Test gemacht. Bezahlt nicht mehr Brücke-Zähne $3 bis $4.

BOSTON DENTISTS
Clark und Adams (gegenüber von Ab- Fritz).
Dr. Lipman, Mgr. 11jy*3

Leset die „Sonntagpost“

Trug gute Früchte.

Ergebnisse der Danksagungstag-Sammlung des Amerik. Hilfsausschusses.

Der Amerikanische Hilfsausschuß, der sich Sammlungen zum Besten der Kriegswittwen und -Waisen in Deutschland zur Aufgabe macht, veröffentlicht die unten folgende Liste von Beiträgen, das Ergebniß des Aufrufs, welchen der Ausschuß vor dem Danksagungstage erließ. Das Ergebniß dieser Sammlung ist, wie aus der Liste ersichtlich, ein sehr erfreuliches.

Alle Gelder, welche der Ausschuß sammelt, werden Herrn James W. Gerard, dem amerikanischen Botschafter in Deutschland, zugestellt und unter seiner und der amerikanischen Konsuln Leitung in ganz Deutschland verteilt.

Der Ausschuß, dessen Schatzmeister Herr Charles G. Dawes ist, hat bislang $23,166.58 gesammelt, welche ohne jeden Abzug nach Deutschland überwiesen wurden, da der Ausschuß sämmtliche Unkosten selbst bestreitet. Checks sollten an Charles G. Dawes, Treasurer, ausgefertigt werden, und alle Beiträge sende man nach dem Büro des Ausschusses, 220 S. State Straße.

Die Liste der Danksagungs-Beiträge folgt:

$4000.00.
Julius Rosenwald.

$500.00.
Frau R. W. Sears.

$120.00.
George C. Hixon.

$100.00.
Albert Blake Dick; Carl Keith, Kenilworth; Cudahy Packing Co.; John T. Adams, Dubuque, Ja.; R. Herschel Mfg. Co., Peoria; Darling & Co.; Charles E. Jacques; Cornelia W. McLaury; Frau F. J. Lumkin; A. B. Kuppenheimer; Harold W. Letton; Herr und Frau W. S. Hay; Charles F. Grey; Spaulding & Co.

$65.00.
F. R. Beiersdorf & Bros. und Angestellte.

$50.00.
John Dietz, Marietta, Ohio; Joliet Mfg. Co., Joliet; Rosenbaum Bros.; Carrie L. Sprague; Nones & Jackson; M. Born; Agnes B. Hutchins; Herr und Frau H. S. Cable, Rock Island; Remmer Johnson, Danforth; Electric Wheel Co. und Angestellte, Quincy.

$45.00.
German-American Portland Cement Co. und Angestellte, La Salle.

$41.92.
Wm. J. Quigley & Co. und Angestellte.

$33.00.
Wm. J. Quigley & Co. und Angestellte.

$32.00.
Grand Mound, Buena Vista und De Witt Lutherische Kirchen.

$30.00.
Emma Gottiker, Paraoo.

$26.75.
Angestellte von Russell-Burdsell & Ward Co., Sterling.

$25.75.
Angestellte der Magnolia Stove & Range Co., Mobile.

$25.00.
Geo R. Jetins & Co.; Frau Norman Williams, Washington, D. C.; Otto H. Hasel, Rogers Park; Appleton Elec. Co.; E. Jengerstadt; James S. Kirk & Co.; Hollister-Whitney & Co., Quincy; L. V. Kilbourne; F. H. Bacthle, Kewanee; Henry Bartholomay; J. J. Walser; John Fischer, Kewanee; Percy-Mueller Co.; J. D. Tower Mfg. Co., Mendota; Anthum Avd. Co.; . Richardson Silk Co.; Wisconsin Lime & Cement Co.; Gall & Co.; Frau Charles Hewitt; Wm. Morris & Sons Co.; Charles P. Kimball; Frau Anna West; John C. Charles; Frau L. H. Waller; J. H. Wood, Colong; P. H. Schifflin & Co.; Stewart Crebs, Carmi; Nat'l. Bank of Carmi, Carmi; M. Marr Carmi.

$24.05.
Angestellte von R. & G. Corset Co.

$23.00.
Angestellte von American Seating Co.

$20.00.
C. A. Franzen, Bensenville; Joseph F. Ward, Evanston; Indiana Quarries Co.; Mamer Bros., Campus; John Cordes; Fred Schroeder.

$19.50.
A. Trim & Co. und Angestellte.

$19.00.
H. F. Freese und Angestellte.

$18.50.
Schwedisch-Evang.-Luth. Kirche, Parton.

$17.00.
Luther. Kirche, Creston.

$15.36.
Schwedisch-Ev.-Luth. Messias Kirche, Marquette, Mich.

$15.00.
Albert J. Ehlers; Frau J. D. Huffmann; Frau Edward L. Lach, Evanston; Harry Ainsworth, Moline.

$14.00.
Angestellte von Olsmobile Co.

$13.50.
Lebolt & Co. und Angestellte.

$12.50.
Angestellte der By-Products Coke Corp.

$10.00.
R. C. Fullenwider, La Salle, Ill.; Plochmann & Witte; R. Bokhof, Rock Eim; W. G. Cathcart, Sidell; R. M. Stohm, Aurora; Office Appliance Co.; P. J. Finnegan; Brandt Cashier Co.; A. K. Matthews; W. S. Gaylord; Ernst Janensch; Hugo Meves; H. C. Hanson; Oak Park; Omar H. Wright; Frank E. Noleman, Centralia; R. E. Rhode; B. Hartmann, Belleville; Edwin A. Rice; Florence Scott, Glencoe; C. H. Pluesse, Millington; C. G. Hautmann; Max Kohner, Libertyville; Addison Bidwell, Freeport; W. H. Schauffer, New Philadelphia, O.; Oscar Wolff; L. Hohmeyer, Rogers Park; M. Baifus; August F. Mueller; Rockwell-Barnes Co.; C. H. Wehsstadt, Winnetka; W. F. Erzinger, Kankakee; American Loose Leaf Mfg. Co.; C. H. Haney; F. S. Cable; F. J. Schaub; Charles H. Memien; Wm. Abbot, Hillsboro, Ill.; Philip Lay; W. W. Bell; Alexander Cassriel; P. W. Jones, Fort Atkinson, Wis.; C. C. Faber, Paw Paw, Ill.; Lawrence H. Armour; Geo. Lewis & Sons Co.; Frau Geo. M. Vial; W. Winterdoff, Lansing; C. J. Bruner, Akron, O.; W. H. Gaffney, Rockford; Charles Hack, Momence; J. A. Sinalec; C. W. Walters; C. Diesterweg, La Salle; John E. Jenkins; McClellon Martens, Lancaster, O.; Andrew McLeish, Glencoe; John W. Linden, Aurora; Frau H. Swentfer, Peoria; William Hoch; F. C. Nolting, Elgin; Ida C. Ordmayer; Max H. Pennwell, Pana; Wm. J. Kalwalke, Kaukauna, Wis.; H. W. Johns-Manville Co.; August Schriefer, Danforth; Bertha Sauber.

$9.00.
Angestellte der General Lighting Fixture Co.

$8.75.
Hope Evang.-Luth. Kirche.

$8.25.
Angestellte der White County Telephone Co., Carmi, Ill.

$7.50.
W. A. Boettcher; Angestellte von H. S. Moses Co.

$7.00.
Elsa L. Pirie.

$6.53.
Schwedische Evang.-Luth. Kirche, Lake City, Minn.

$5.41.
Luth. St. Peters-Kirche, Fennimore, Wis.

$5.35.
Eagle Tobacco Co. und Angestellte, Quinch, Ill.

$5.00.
Henry H. Stuckart; P. Weber, Manhattan, Ill.; T. M. Moris, Rogers Park; Robert Aischison, Mt. Pulaski; Charles Goebel; F. W. Meister, Mt. Pulaski; George Rupp, Mt. Pulaski; Chester Polina, Quinch, Ill.; L. C. Keenan, Le Roy; Henrh Ream, Peru; Harry C. Hollinger; L. Kaufmann; L. G. Goebe; Oscar Walter, Grand Rapids, Mich.; J. M. Roden, Grand Rapids, Mich.; C. H. O'Meara, Aurora; Henry Siedentop, Herscher; W. E. Gould, Kewanee; Anna L. Snyder; F. O. Walker; M. H. Mandelbaum; The Farmers National Bank, Warsaw; H. H. Zimun, Pleasant Plains; W. D. Davis Co., Aurora; August C. Neff; F. G. Kaedina; Gus Kaiser; Theo. Nagel; G. M. Chase; Max M. Golz; W. F. Grosser, Forest Park; Jacob Schmitz, Warsaw; Frank Brenneman, La Salle; Charles D. Pobling; Dr. L. L. McArthur; Ralph Clarkson; Schwedische Evang.-Luth. Bethel-Kirche; Hy. Staedker; Henrn F. Bader, East St. Louis, Ill.; Frau Marie Beder, La Salle; Louis B. Meisher, Benson; Jacob Auer; M. Brombera & Son Co.; Geo. Kroncke, Madison Wis.; R. W. . hauser, New Philadelphia, O.; Fred Walther; J. M. Brownbad, Decatur, Ill.; Albion Joiner, Polo, Ill.; B. Stein; Ceresit Waterproofing Co.; Smith, Blackmore & Co., Bardolph Ill.; North Branch Flooring Co.; Jane E. Abbott; Otto Schrader; Julius Nolting, Elgin; A. Nolting, Elain; C. C. Huckmacher, Grand Tower, Ill.; Ruth Joslin; Marjorie B. Moore, Redlands, Cal.; F. W. Cloß, Parsons, Kans.; Charles Feuchter, Cairo, Ill.; Paul G. Shuh, Cairo, Ill.; E. A. Bieden, Cairo, Ill.; Oscar Swindler; Geo. H. Mahr; James Davis; H. W. Wilken, Danforth; H. C. Wolgast, Danforth; H. J. Freitag, Danforth; John Knivers, Danforth; Geo. W. Wilson, Danforth; Louise Reissenweber; Albert Gelster, Steelville, Ill.; John A. Dickson Publishing Co.; Matthew Klein; Angestellte der Altitzer Elevator Co.; Elmer L. Arninger; Albert Lense, Abilene, Kans.; Ida Oster; H. G. Hafer, Oak Park, Ill.; Henry A. Busch; J. S. De Bries; David De Bries; Peter De Bries; Frau A. S. De Bries; Frank Hovy, Rock Island, Ill.; Jos. A. Klein, Rock Island, Ill.; O. M. Keist, Lincoln, Ill.; W. W. Stephens, Aurora, Ill.; C. E. Wilson, Mattoon, Ill.; Jesse B. Evans; W. Rousek, Burr Oak, Kans.

$4.64.
J. G. Kultbrars. Mission und Gemeinde, Minneapolis, Minn.

$4.00.
C. W. Schumacher.

$3.50.
Angestellte von Olsen & Chaan.

$3.20.
Angestellte von Hollister-Whitney & Co., Quinch, Ill.

$3.00.
Ida M. Mandelbaum; Frau M. Schwabacher, New Orleans, La.; C. A. Kruse, Aurora; J. G. Adamson, Aurora; Frau M. Liberman, Farmer City, Ill.

$2.50.
J. C. Schulz; F. A. Cameron; W. L. Harris, Belleville; Frau John C. Ohms, Belleville; August J. Beaufang, Whitehall, Mich.; C. Frank Weege; Frau C. Frank Weege; Joseph Schmitt; Frau J. Schmitt; Nick Schmitt; H. C. Weege; Frau H. C. Weege.

$2.00.
John P. Zimmel; C. N. Aler; Robert Koening; H. Brauchmann; Frank M. Preser, Toledo, O.; F. J. Schaiser; Jas. A. Hertel, Naperville; E. S. Stowe, Albuquerque, N. Mex.; Geo. H. Seers; Herr und Frau Charles E. Horn, San Jose, Cal.; Geo. Stebbins, Springfield, Ill.; A. W. Smith, Cairo, Ill.; W. F. Smith, Cairo, Ill.; Catherine Smith, Cairo, Ill.; Frank Thomas, Cairo, Ill.; W. Hoff, Cairo, Ill.; J. V. Smith, Roberts, Ill.; Geo. Juergens, Danforth, Ill.

$1.70.
M. E und Lutherische Kirchen, New Cambria, Kans.

$1.55.
Salem Schwedische Evang.-Luth. Kirche, Minneapolis, Minn.

$1.25.
A. Steinbomer, St. Louis, Mo.

$1.00.
Frau Fraelig; L. W. Britton; S. C. Cogan; E. G. Maulen; J. Lagren; Francis C. Mandelbaum; Maurice H. Mandelbaum; R. Mynolstork; Emil Lacha; F. Hoegel; S. Stone; Pete. Kneilaf; M. E. Hogan, St. Louis, Mo.; Caldwell Allen, Minonk, Ill.; Frau Lem T. Lughes, Holdin, Mo.; L. B. Sanaiver, Youngstown, O.; J. C. Roseland, Silverton, Ore.; H. F. Mittag; Sylvia B. Greer; Charles Burgeson, Seattle, Wash.; Nora Carney; Geo. S. Smith, Dakota, Ill.; Joseph Enalert; John Hermann; Thomas Sullivan, Dixon, Ill.; Andrew Herrmann; J. W. Folk, Joliet; Nick Albert; Mary B. Ingam, Quinch, Ill.; P. Raßmussen, Grant, Mich.; M. Kappila; M. Kent, Farmers City, Ill.; Geo. B. Baker, Ryder, N. D.; Alice Martwell, Mt. Clemens, Mich.; Lem M. Mitchell, Punxsutawney, Pa.; George Wollgast; Wm. Luecke, Fort Wayne, Ind.; John A. Meyer, Cairo, Ill.; Fred Steinhouse, Cairo, Ill.; H. C. Shuh, Cairo, Ill.; Walter Dungel, Cairo, Ill.; Carl L. Hebsacker, Cairo, Ill.; W. C. Metzger, Cairo, Ill.; Henry Zerfaß, Cairo, Ill.

50 Cents.
Waldo B. Jacobson, Fahetieville, Ark.; Thomas Robinson; S. A. Robinson; W. Brinkmeher, Cairo, Ill.; Otto Shuh, Cairo, Ill.; H. J. Wettel, Cairo, Ill.

Ungenannt.
Ein Beitrag von $250, $250; ein Beitrag von $200, $200; zwei Beiträge von $100, $200; ein Beitrag von $95, $95; fünf Beiträge von $25, $125; ein Beitrag von $15, $15; neun Beiträge von $10, $90; vier Beiträge von $5, $20; zwei Beiträge von $2, $4; zehn Beiträge von $1, $10; ein Beitrag von 50c, 50c.

Briefkasten.

J. Hutter. — Daß Sie das von der „United Press“ herausgegebene Interview lächerlich finden, ist Geschmacks- und Ihre Privatsache, viele andere Leser hat es sehr interessirt. Darüber, wer „Christus“ Lang ist, brauchen Sie uns nicht zu belehren, wie wir Ihnen überhaupt dankbar dafür sein würden, wenn Sie uns mit ferneren Zuschriften verschonen wollten, namentlich, wenn sie in einem Ton gehalten sind, der darauf schließen läßt, daß ihr Verfasser, zum mindesten gesagt, kein „Gentleman“ ist.

Weltende. — John D. Rockefeller hält sich zumeist auf seinem großen Landsitz in Tarrytown, N. Y., auf, in der Stadt New York ist sein Heim Nr. 10 W. 54. Str., seine Office 26 Broadway.

W. W. — Die Countyanleihe befindet sich an Wood und Harrison Str., Eintritt wird nicht erhoben. Die Studenten „lernen“ aber nicht dort, sondern im Anatomiesaal der verschiedenen ärztlichen Lehranstalten, zu denen das Publikum keinen Zutritt hat, also auch Sie nicht.

B. M. — Jener Richter wohnt 3843 S. Michigan Ave. Frau Barnes ist nach der Fullerton Ave. verzogen, die Nummer können wir Ihnen aber nicht angeben.

E. K. — Was dem Vogel fehlen mag, ist schwer zu sagen, da er ja, wie Sie sagen, während des Tages munter ist und singt. Vielleicht hängt er an einer zugluft ausgesetzten Stelle, oder es wird des Nachts in dem betr. Raume zu kalt.

Frau H. B. — Wir können Ihnen auch keine Anstalt nennen, wo Sie den unalen zeitweilig unterbringen können, da solche Institute in der Regel nur jüngere Kinder aufnehmen, aber Sie können ja einmal bei dem „Chicago Home for Boys“, 2854 Lawrence Avenue, nachfragen.

Robt. K. — Jener Verbesserungsplan bezieht sich auf den Teil der Michigan Ave. von Randolph Str. an nördlich.

Alter Leser. — Es hat in der deutschen Armee nie eine tatsächliche Bestimmung bestanden, daß Israeliten dem Offizierskorps nicht angehören könnten, es kann daher auch kein Zeitpunkt genannt werden, an dem eine solche Bestimmung außer Kraft gesetzt wurde.

Ch. L. in Marshall, Nordakota. — Um das „Farmers' Bulletin: Making of Alcohol on the Farm“ zu bekommen, müssen Sie sich brieflich um die Uebersendung desselben an den „Superintendent, Division of Publication, U. S. Department of Agriculture“ in Washington, D. C., wenden.

E. K. in South Holland, Ill. — Senden Sie die Bodenprobe zur Untersuchung an folgende Adresse: Agricultural Experiment Station, Division of Soil Researches, Urbana, Ill.

A. B. — Erhalten die stanimchen saftiges Futter, wie Rüben, Aepfel und dergleichen, so brauchen sie im Winter kaum Wasser. Dagegen nehmen die Tiere sehr gern etwas Milch. Schaffen Sie sich in einer deutschen Buchhandlung eine ausführliche Anleitung zur Haltung und Fütterung von Kaninchen an.

A. P. in Wisconsin. — Wenn der Zwillingskälbern beide Tiere Mutterkälber oder beide Tiere Bullenkälber sind, so sind sie zuchttauglich und fruchtbar. Ist aber eines der Zwillinge ein Mutter, und das andere ein Bullenkalb, so ist zwar auch das Bullenkalb fruchtbar und zuchttauglich, während das Mutterkalb fast niemals fruchtbar ist und tragend wird. Freilich nicht es auch Fälle, daß ein zusammen mit einem Bullenkalb geborenes Zwillingsmutterkalb tragend wird, aber wenn das Tier nicht von besonders wertvollen Eltern abstammt, lohnt es sich im allgemeinen gar nicht, es in diesem Falle als Zuchttier aufzuziehen.

J. H. in Cramville, Wis. — Luzerne und Kleeheu aus Rübenblättern ergeben eine sehr gute Kost für eine Futterration für Milchvieh, vorausgesetzt, die Silage ist von guter Beschaffenheit. In manchen Fällen hat man bei der Verfütterung von Silage aus Rübenblättern aber Schwierigkeiten gehabt, weil die wilde nach dieser Silage Durchfall bekamen. Wenn diese Silage aber in mäßigen Gaben verabreicht wird, so ist ein solcher Erfolg indessen kaum zu befürchten. Uebrigens sind getrocknete Rübenschnitzel zu 20 Dollars die Tonne ein sehr rentables Milchviehfutter, von praktisch demselben Futterwert wie Maisfors, Pfund gegen Pfund gerechnet. Es empfiehlt sich, diese Rübenschnitzel nur zu füttern, und sie zu diesem Zwecke etwa drei Stunden in der gleichen Menge Wasser, dem Gewichte nach, einzuweichen.

John Kilman
Department Store

Grocery-Spezialitäten für Samstag

Beste Creamery Butter; Pfd.	41c
Beste, durchgesehene Eier; am Samstag das Dtd.	35c
30c Peaberry Kaffee, unübertroffen; Pfd. zu	25c
Mehl, 24½ Pfd.-Sack	1.15
Eure Auswahl für	
Full Cream Brick-Käse; Pfd.	25c

Fleisch-Spezialitäten für Samstag.

Frisch gerupfte Hühner zum Kochen; Pfd.	16½c
Fancy gerupfte Gans; Pfd.	21c
Fancy gerupfte Enten; Pfd.	22c
Trocken gerupfte Turkeys; Pfd.	28c
Kleine Kalif. Schinken; Pfd.	14½c
Golden Brand robe Schinken; das Pfd.	18½c
Vorzügliche Marke Frühstücks-Speck; Pfd. zu	22c
Kleine Pork Schulter-Roasts; Pfd. zu	14½c
Knochenfreies Roast Beef, gerollt; Pfd. zu	17½c
Abgezogene Hasen; Stück	15c
Parres Pot Roast; Pfd. 14c u.	12½c
Frische Pork Tender Loins; Pfd.	28c
Frankfurters, Polnische Wurst, Bratwurst, Knoblauchwurst, Frisch gemachtes Hamburger	2 Pfd. für 25c

Basement-Spezialitäten.

Große, weiße Fleischteller, 25c Werte für	9c
Große, weiße Schüsseln; 25c Werte für	9c
Hängende Gas-Mäntel; 10c Werte; 3 Stück für	22c
„Half frosted“ hängende Gas-Kugeln; 10c Werte zu	5c
Bezahl. Küchenmesser; 10c Werte 6c Aluminum Salz- und Pfeffer-Sets; 35c Werte für	25c
Fancy Spucknäpfe; 25c Werte	18c

Spielwaaren und Puppen unter dem Kostenpreis.

Weltende. — „Deutscher Kaiser und König von Preußen“ lautet der Titel!

Henry M. — Wenden Sie sich an eine der nachgenannten Firmen, die wohl solche Arbeit ausführen: Paul Maehler Co., 807 W. Lake Str.; Ed. Kretting, 622 W. Van Buren Str.; Peter Eiten, 211 W. Grand Ave.

Kranker Mann. — Bringen Sie den Fall zur Kenntniß der „Visiting Nurses Association“, 104 S. Michigan Ave., Zimmer 830.

* * *

Rechtsanwalt Henry P. Hetzer, 69 W. Washington Str., Zimmer Nummer 510, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen

John H. — Eine am 26. April 1916 angenommene Ordinanz bestimmt, daß Kontraktoren, deren Namen nicht auf der vom Baukommissär geführten Kontraktorenliste stehen, nicht die Erlaubniß zur Ausführung von Bauarbeiten, ausgenommen Maurerarbeit, erhalten dürfen. Jeder kann seinen Namen in die Liste einschreiben lassen, und er wird erst dann davon gestrichen, wenn er eines Verstoßes gegen die städtischen Ordinanzen überführt ist. Sie können sich einschreiben lassen und dann, wenn sonst Alles in Ordnung ist, ihre Kontraktarbeit vollenden. Ohne die Einzelbestimmungen Ihres Kontraktes und den Umfang der von Ihnen bereits geleisteten Arbeit zu kennen, bin ich nicht in der Lage, zu sagen, ob Sie berechtigt sind, den Betrag für die bereits geleistete Arbeit zu erhalten. Wenn der Besitzer Sie berechtigterweise entlassen hat, kann er die Arbeit durch einen Anderen vollenden lassen und die Kosten dafür von dem vollen mit Ihnen vereinbarten Preise in Abzug bringen. Da ich nicht weiß, ob Sie der unmittelbare Kontraktor sind, der mit dem Besitzer den Abschluß gemacht hat, oder nur ein Subkontraktor, ist es für mich schwer zu sagen, was Sie tun sollen.

J. G. — Wenn ein Mitglied einer Gegenseitigen Versicherungsgesellschaft wegen Nichtbezahlung seiner Beiträge ausgeschlossen wird, kann es nicht auf Zahlung der Umlage, wegen deren Nichtbezahlung der Ausschluß erfolgt ist, verklagt werden. Diese Umlage darf auch nicht von irgend einem Beitrage, in Abzug gebracht werden, den die Gesellschaft dem ausgeschlossenen Mitgliede schuldet.

C. M. — Kein Polizist hat das Recht, Sie zu verhaften, wen Sie und einige Ihrer Freunde in Ihrer Wohnung Bier trinken. Wenn Sie sich aber eines derartig unordentlichen Betragens schuldig machen, daß dadurch die Ruhe der Nachbarschaft gestört wird, so können Sie allerdings verhaftet werden, wobei es ganz gleichgültig ist, ob Sie Bier oder Sodawasser trinken.

Peter W. Sch. — Das Gesetz verpflichtet weder den Mieter, noch den in demselben Hause lebenden Eigentümer, den Bürgersteig vor dem Hause von Schmutz oder Schnee zu reinigen. Macht einer von ihnen so viel Schmutz, daß dadurch städtische Verordnungen verletzt werden, so kann er bestraft werden. Im Uebrigen ist es Sache der Stadtverwaltung, für die Reinhaltung der Straßen und Bürgersteige zu sorgen.

Ein Abendpostleser. — Gewöhnlich werden die Gerichte in Falle von säumigen Zwistzahlern es ablehnen, den Ehemann durch Erlassung eines Einhaltsbefehls dem Vertreten seiner Wohnung abzuhalten. Es gibt aber ganz besonders schlimme Fälle, in denen sie es dennoch tun. Ein Ehemann kann nicht ohne Mitunterschrift seiner Frau sein Haus verkaufen und sie damit ihrer Rechte darauf berauben.

J. O. — Wenn ein Mieter durch Nachlässigkeit das Einfrieren des Wassers in seinem Keller und damit dessen Zerspringen verursacht hat, ist er, auch wenn kein schriftlicher Mietvertrag geschlossen wurde, für die Gutmachung des durch seine Nachlässigkeit verursachten Schadens haftbar.

T. M. — Es ist jedenfalls sicherer, sich das ausschließliche Nachdruckrecht und Aufführungsrecht (Copyright) auf ein dramatisches Werk zu sichern, ehe man es zum Verkauf anbietet. Man kann zwei oder mehr Dramatisirungen eines und desselben Buches verfassen, und jede von ihnen hat den Anspruch auf den Schutz durch „Copyright“.

O. P. — Wenn jemand gerichtlich als Vormund oder Pfleger bestellt worden ist, dürfen die Kosten der von ihm zu stellenden Bürgschaft aus dem Vermögen entnommen werden, dessen Verwaltung ihm übertragen worden ist. Seine Gebühren als Vormund dürfen nicht mehr als sechs Prozent der durch seine Hände gegangenen Gelder betragen.

Bankraub.

Der Bänker wurde während dessen in sein Kassengewölbe gesperrt.

Ein gut gekleideter, etwa 30jähriger Mann, betrat heute Vormittag kurz nach 11 Uhr die Armitage Ave.-Savings Bank, Nr. 4038 Armitage Ave., und verhandelte mit Felix J. Destree, einem der Besitzer der Bank, wegen des Verkaufes eines zweistöckigen Hauses. Als Destree sich in das Kassengewölbe begeben wollte, um mehrere Pläne herauszuholen, rief ihm der Kunde „Hände hoch! zu, und Destree starrte in den Lauf eines Revolvers, der auf ihn gerichtet war. Er mußte auf Ersuchen des Banditen in das Gewölbe treten, dessen Tür dieser schloß. Dann entnahm er der Kasse den aus $200 bestehenden Inhalt und ließ Destree wieder in das Büro, drohte aber, ihn niederzuschießen, falls er Alarm schlage. Es stünden zwei Spießgesellen vor der Tür, und sie würden nicht zögern, ihn kalt zu machen, falls er sich nicht 5 Minuten lang ruhig verhalte. Destree tat dies auch gewissenhaft und benachrichtigte die Polizei erst, nachdem der Raubgeselle schon über alle Berge war.

Gasröhre barst.

Eine Anzahl Familien dadurch zur Räumung ihrer Wohnungen genötigt.

Vier Personen wurden heute von Gas überwältigt, während eine Anzahl andere ihre Wohnungen räumen mußte, als an Oliphant Ave. in Irving Park ein Hauptrohr der Gasleitung unter der Erde platzte und die giftigen Dünste in die Wohnungen eindrangen. Die Ueberwältigten sind Frau Emma Snyder, ihre zwei kleinen Kinder, Joyce, 9 Jahre, und Walter, 7 Jahre alt, sowie ihre Schwägerin, die 22jährige Estella Snyder, die alle im Hause Nr. 6757 Olphant Ave. wohnen. Andere Umwohner waren inzwischen auf die Straße geflüchtet und hatten die Gasgesellschaft und die Polizei benachrichtigt. Letztere war bald mit mehreren Sauerstoffapparaten zur Stelle, doch brauchten diese nicht in Anwendung gebracht zu werden, da die Erkrankten sich inzwischen in der frischen Luft erholt hatten. Die Hauptleitung mußte für eine Weile abgesperrt werden, damit der Schaden ausgebessert werden konnte.

In Feuersnot.

Feuer, das heute früh in der Herberge Nr. 3155 Federal Straße ausbrach, gefährdete das Leben der farbigen Inhaberin Frau Rosa Lincoln und mehrerer Gäste, konnte aber gelöscht werden, nachdem es etwa $100 Schaden angerichtet hatte. Verletzt wurde Niemand.

Unter dem Verdachte, den Brand angelegt zu haben, fahndet die Polizei auf einen mit der dortigen Wirtschaft unzufriedenen Gast der Herberge.

* Die 69jährige Frau Anna Cowper, Nr. 2134 West Adams Straße, die, wie berichtet, schwere Brandwunden davontrug, als vor einigen Tagen ihr Spiritusofen explodirte, starb heute im Westseite Hospital.

— Das schulpflichtige Alter. — Eine Frau bringt zum Herrn Lehrer einen Gockel und bietet ihn zum Kaufe an. Auf die Frage des Vorsichtigen, wie alt der Gockel sei, erhält er folgende paraphrasirte Antwort: „Wenn's a Büeble wär, Herr Lehrer, säm er huiv (heuer) in d' Schuel!“

Ein paar Cents Jede Woche

Betragen die Einzahlungen in unserem

Weihnachts Spar-Club

Auf keine andere Weise kann Geld so leicht angehäuft werden, wie unter diesem systematischen Spar Plan.

Die kleinen Einzahlungen die jede Woche von Ihnen verlangt werden, werden in einer Gesamtsumme (Plus 3 Prozent Zinsen) zwei Wochen vor den nächsten Weihnachten zurückbezahlt.

Bereiten Sie sich für nächste Weihnachten vor, indem Sie einer der folgenden Klassen morgen beitreten.

Klasse 2. Mitglieder, die 2 Cents die erste Woche einzahlen, 4 Cents die zweite Woche und jede Woche 2 Cents erhöhen für fünfzig Wochen, erhalten.....$25.50

Klasse A 2. Mitglieder, die mit $1.00 die erste Woche anfangen, 98 Cents die zweite Woche und jede Woche 2 Cents weniger einzahlen für fünfzig Wochen erhalten $25.50

Klasse 5. Mitglieder, welche die erste Woche 5 Cents einzahlen, 10 Cents die zweite Woche und jede Woche 5 Cents erhöhen, für fünfzig Wochen erhalten.....$63.75

Klasse 5 A. Mitglieder, die mit $2.50 die erste Woche anfangen, $2.45 die zweite Woche und jede Woche 5 Cents weniger einzahlen für fünfzig Wochen erhalten $63.75

Klasse 25 festgesetzt. Mitglieder zahlen jede Woche 25 Cents regelmäßig für fünfzig Wochen erhalten $12.50

Klasse 50 festgesetzt. Mitglieder die jede Woche 50 Cents einzahlen für fünfzig Wochen erhalten $25.00

Klasse 100 festgesetzt. Mitglieder, die jede Woche $1.00 regelmäßig für fünfzig Wochen einzahlen erhalten $50.00

Klasse 200 festgesetzt. Mitglieder, die jede Woche $2.00 regelmäßig für fünfzig Wochen einzahlen erhalten $100.00

Versäumen Sie nicht sofort vorzusprechen.

UNION BANK OF CHICAGO
Union Bank Building — 25 Nord Dearborn Strasse

Ostpreußen-Hilfe.

Präsident berichtet über Sitzung der New Yorker Zentrale.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Mit neuem Jahr wird lebhafte Sammeltätigkeit einsetzen. — Sammelbüchsen werden verteilt. — Frauentätigkeit eingeleitet.

Das Direktorium des Zweigvereins Illinois der Ostpreußenhilfe war gestern von Herrn Harry Rubens, seinem Präsidenten, zu einem Lunch im Kaiserhof geladen, bei welchem Herr Rubens über die Sitzung des Direktoriums der Zentrale in New York, der er beigewohnt hat, berichtete und den erfreulichen Fortgang des Sammelwerkes für die von den Russengreueln heimgesuchte Provinz berichtete.

Der Schatzmeister des Zweigvereins berichtete sodann über die bisherigen Ergebnisse der Arbeit in Illinois, aus welcher 13 Häuser für Neidenburg bereits gewidmet wurden, während zwei weitere von der Hilfsgesellschaft gestiftet worden sind und mehrere Vereine eifrig am Sammeln für weitere Häuser sind.

Es wurde beschlossen, in verschiedenen Lokalen der Stadt die von der Ostpreußenhilfe ausgegebenen Sammelbüchsen in Gestalt von Hindenburgbüsten aufzustellen und ein Ausschuß, der aus den Herren Günzel, Fischer und Neumann besteht, mit der Durchführung dieser und der Ausgabe der Taschensammelbüchsen, die bald in großer Anzahl verbreitet werden sollen, betraut.

Gesellschaftliche Feier.

Herr Rubens berichtete, daß in einigen Tagen Einladungen zu einer am 13. Januar zu veranstaltenden gesellschaftlichen Feier ausgesendet werden, bei der Frau Käte Hanftängel über ihre Erfahrungen in Ostpreußen sprechen wird.

Als Gast des Direktoriums anwesend, versprach Frau Carl Bühl die Arbeiten der Ostpreußenhilfe wärmstens zu fördern. Ueber die Art und Weise einer bestimmten Tätigkeit in dieser Richtung hat sie sich weitere Mitteilungen und Vorschläge vorbehalten.

Die Mitteilung der „Vereinigung alter deutscher Studenten“, da

Würden $64.21 extra Euch diese Weihnachten geholfen haben?

Ihr hättet sie haben können — mit fast so wenig extra Mühe als ob sie Euch geschenkt wären.

Falls Ihr letzte Weihnachten mit nur 5c ein Mitglied unseres Weihnachts Sparklubs geworden wäret und hättet Eurer Einlage jede Woche während des Jahres fünf Cents hinzugefügt, so hättet Ihr in voriger Woche einen Scheck auf $64.21 erhalten.

Die kleinen Zahlungen hättet Ihr nie vermißt — wahrscheinlich doch ausgegeben. Und doch beläuft sich die Summe, mit 3 Prozent Zinsen, auf $64.21!

Neuer Weihnachts-Spar-Klub wird jetzt organisirt

Dieser hilfreiche Plan zum Sparen wird in diesem Jahre wiederholt. Ihr könnt von der Erfahrung anderer profitiren und sofort Mitglied werden.

5¢

Als Anfang

Es bedarf nur eines Nickels um Euch zum Mitglied zu machen. Die zweite Woche Einzahlung ist 10c; die dritte, 15c, und so weiter während 50 Wochen.

Ihr erhaltet einen Check für $64.21 nächste Weihnachten!

Es gibt noch andere Pläne zum Sparen. Ihr könnt mehr oder weniger sparen, gerade wie Ihr wünscht.

Erkundigt Euch in dieser Bank wegen dieses wunderbaren hilfreichen Plans.

PEOPLES TRUST & SAVINGS BANK

Michigan Avenue und Adams Strasse

Telephon: Harrison 2002.

Spar Dept. offen Montags bis 6 Uhr Abends.

Philadelphia, Pa. — Im Speisesaal des internirten Dampfers „Kronprinz Wilhelm" fand die Weihnachtsfeier für die 700 Mann der internirten deutschen Schiffe unter Leitung des Seemanns-Pastors Erich Saul statt. An anderen Abenden der Woche wurde die Mannschaft durch Liedervorträge von Otto Goritz von der Metropolitan Oper in New York und durch eine Lichtbilder-Vorstellung des bekannten Reiseschriftstellers Burton Holmes erfreut, welch letzterer Bilder aus Deutschlasnd zeigte.

Ein Freund des deutschen Gesanges, war er doch über ein Menschenalter lang ein aktiver deutscher Sänger, daneben ein eifriger Anhänger des edlen Skatspiels, ist mit Wilhelm Gebauer ins Grab gesunken. Er hatte ein Alter von 66 Jahren erreicht.

New Ulm, Minn.—Die im Oktober 1911 gegründete katholische St. Mariengemeinde, ein Sproß der Dreifaltigkeitsgemeinde, im südlichen Teil der Stadt gelegen, plant im kommenden Jahr den Neubau einer Kirche, die etwa $40,000 kosten soll. Pfarrer Schlinkert ist der Seelsorger der Gemeinde.

Omaha, Nebr. — Herman Fricke und Frau feierten ihre goldene Hochzeit am Weihnachtsabend in seltener Rüstigkeit im Kreise ihrer 10 Kinder.

San Franzisko, Kal.—58,000 Loose wurden von der deutschen Hilfsgesellschaft für die Kriegsnotleidenden verkauft, das Loos zu einem Dollar, und vermittels eines Riesenglücksrades wurden von 2 blinden Mädchen die 8 Automobilgewinner ausgelooft.

Oakland, Kal. — Der Deutsche Klub in Oakland machte auch in diesem Jahre den Mannschaften des deutschen Dampfers „Serapis" wie denen der Dampfer „Neptun" und „Atlas", — die Besatzung der letzteren beiden Schiffe sind Eingeborene der Marschall-Inseln, die im deutschen Besitz liegen — eine Weihnachtsfreude aus Tabak, Pfeifen, Zigarren, Aepfeln, Orangen und Walnüssen bestehend. Die Oakland „Blue and Gold" Brauerei hatte außerdem jedem Schiff ein Faß Bier zu je 10 Dutzend Flaschen gestiftet.

Los Angeles, Kal. — Das Deutschtum der Stadt hat durch den Tod der Gattin von Dr. Joseph Kurtz einen schweren Verlust erlitten, hatte sie doch seit ihrem Herzug im Jahre 1867 alle deutschen Bestrebungen eifrigst unterstützt, zugleich war sie eine stille Wohltäterin der Armen.

Tacoma, Wash. — Der von der Deutschen Hilfsgesellschaft in einem früheren Departementladen veranstaltete Basar hat beinahe $6000 eingebracht. Eine Ranch in Mexiko und ein Automobil waren die Hauptgewinne und haben viel zu dem Erfolg des Basars beigetragen.

Evviva l'Italia!

Von Hans Huckebein.

Italiani sono Beldi
Nennm Trieste, wenn sie wellii.
Schlagi Teutoni in Stuck,
Austriachi geh zurucki.
Make alli Feind caputo.
Vor die Hero ab die Huto!
Evviva il Re bambino,
und die große d'Annunzino,
nenne wito il Trienio
Sacra-, Sacra-, Sacramento!
Und Cadorna mit ombrella,
generale immortella,
make wunderschoni Plani
für die grandi Italiani.
Alli Seiti von die Erdi
wolli Italiani werdi.
Ganze Welt woll wir befreien . . . .
Aw, good night!
(Zeppelin.)

1917

Neujahrs-Kapitalanlagen

Das Bond-Department beehrt sich die Herausgabe des Januar Zirkular's anzuzeigen, in welchem viele Bondausgaben beschrieben sind, die nach sorgfältiger Untersuchung als Investment Funds der Bank ausgesucht wurden und die sich für Privatpersonen, Gesellschaften oder Trust- und Sparbanken eignen.

Illinois Trust & Savings Bank

La Salle and Jackson Streets

CHICAGO

Aus deutschen Kreisen.

Interessante Arbeiten kommen zur Verlosung. — Bekannte Maler und andere Deutsche von Ruf gestorben. — Erfolgreiche Unterstützungsgesellschaft. — „Siegfried" für die Gala-Vorstellung des Deutschen Preßklubs von New York. — Allgemeine deutsche Weihnachtsfeier. — Seemanns-Feiern.

Aurora, Ill. — Am 17. Februar wird in der ungarischen Halle zum Besten des Roten Kreuzes eine Unterhaltung stattfinden, bei welcher unter anderem Häkelarbeiten zur Verlosung kommen werden, die von deutschen und österreichisch-ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien — aus lauter Langeweile — angefertigt worden sind und jetzt durch Vermittlung des amerikanischen Roten Kreuzes nach Amerika gebracht werden.

Belleville, Ill. — Am 1. Januar wird Ferdinand Eicher mit seiner Gattin die goldene Hochzeit feiern, jener ein Bayer von Geburt und 75 Jahre alt, seine Gattin eine geborene Holländerin, 74 Jahre alt. Sie wurden vor 50 Jahren hier getraut.

Ein alter Veteran, der während des Bürgerkrieges in Kompagnie 9, 149. Illinois Infanterie-Regiment diente, ist mit Georg Stell im benachbarten Smithton aus dem Leben geschieden. Er war 1838 in Deutschland geboren.

Milwaukee, Wis. — John Schowalter, 1853 hier geboren, ein Maler mit großer Begabung, dessen Arbeiten in Künstlerkreisen viel Anerkennung fanden, ist einem Herzleiden erlegen. Mit seiner Künstlernatur verband sich ein deutscher, biederer Karakter.

Appleton, Wis. — Die „Unterstützungs-Gesellschaft für Lutheraner", die hier ihren Hauptsitz hat, gab bei ihrer jährlichen Direktorenrats-Sitzung bekannt, daß sie jetzt über 10,000 Mitglieder zählt u. einen Kassenbestand von $643,653.09 besitzt. Die Gesellschaft ist 1902 gegründet worden und zählt jetzt 349 Lokalvereine, die über alle Staaten der Union zerstreut sind. 10 Agenten sind in ihrem Interesse tätig. Albert Böcks, Sekretär der Gesellschaft seit ihrer Gründung, wurde auf weitere 4 Jahre für diesen Posten wiedererwählt.

Elkhart Lake, Wis. — Dr. Brickbauer, der bekannte hiesige deutsche Arzt, hat die 80 Acre große Steinhaus Farm bei Glenbeulah gekauft, um daselbst eine Wasserkraft-Anlage zu errichten zur Lieferung für elektrisches Licht und Kraft, mit der die kleinen Ortschaften in der Nachbarschaft versehen werden sollen.

Cleveland, O. — Franz Valentin Faulhaber, ein angesehener deutscher Geschäftsmann, der drei Termine im Stadtrat im Interesse der Bürger unermüdlich tätig war und auch besonders in katholischen Kreisen sich großer Beliebtheit erfreute — er war zeitweilig Ehrenpräsident des Deutschen römisch-katholischen Staatsverbandes — ist im Alter von 61 Jahren gestorben. In Piqua, O., geboren, kam er 1864 mit seinen Eltern hierher. Er war auch in Sängerkreisen wohlbekannt und Mitglied der Sclaraffia.

Cincinnati, O. — Im deutschen Diakonissenhaus ist der berühmte Indianer-Maler Henry Farny, ein geborener Elsässer, im Alter von 70 Jahren gestorben. Sein Talent zeigte sich schon früh, und durch Vermittelung von Buchanan Reid, des Botschafters in Rom, wurde ihm ein Studienaufenthalt in Rom, München, Düsseldorf und Paris ermöglicht. Gelegentlich der Ausstellung von 1893 war er einer der Preisrichter für Kunst. Er erlebte die Auszeichnung, daß die nationale Bildergallerie in Berlin und Kaiser Wilhelm je eins seiner Gemälde käuflich erwarben.

Grand Rapids, Mich. — Der deutsch-katholische Bischof Henry Joseph Richter, 1838 in Neuenkirchen in Deutschland geboren, seit 1858 in Amerika, der 1865 mit dem Doktortitel ausgezeichnet und 1883 zum Bischof ernannt wurde, ist lebensgefährlich erkrankt.

Detroit, Mich.—Friedrich Deinzer feierte im Kreise seiner Familie, das meint seiner Gatin, 2 Kinder, 32 Enkel und 36 Urenkel, seinen 90. Geburtstag. Sein Geburtshaus stand in Altdorf in Bayern, von wo er 1851 hierher kam. Seit 60 Jahren betreibt er ein Polsterergeschäft, dessen Präsident er noch immer ist.

New York, N. Y. — Zugunsten seiner Unterstützungs- und Sterbekasse veranstaltet der Deutsche Preßklub von New York am 20. Jan. im Metropolitan Opernhaus eine Galavorstellung, für welche dank des Entgegenkommens des Direktors Ghatti-Casazzas Wagners „Siegfried" mit den besten Kräften des Opernhauses auf dem Spielplan steht.

Newark, N. J. — Während am 25. Dezember in der City Hall eine allgemeine Weihnachtsfeier unter einem gewaltigen Weihnachtsbaum stattfand, lag die Feier am 27. Dezember, die ebenda abgehalten wurde, vollständig in den Händen der „Vereinigten Sänger" von Newark und der Kinder der deutschen Schulen und Kirchengemeinden. Präsident Heilmann von den Vereinigten Sängern leitete die Feier.

Neueste Mode.

Eigener Dienst der „Abendpost".

Hauskleid.

Dieses Kleid mit seinem breiten Kragen, mit Gürtel, Taschen und weiten Manschetten wird vorn geknöpft. Es ist einfach, kann aber mit Litze oder Band geschmackvoll besetzt werden.

Größe 36 erfordert 5⅜ Yards 36 Zoll breites Material und 5 Yards Litze.

Schnittmuster No. 8118. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nur mer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Erdnußmehl als Kükenfutter.

Versuche in Nordkarolina. — Erster Versuch. — Zweiter Versuch. — Dritter Versuch.—Vierter Versuch.—Resultat.

Nicht weniger als 25 verschiedene Versuche hinsichtlich der Zweckmäßigkeit der Verfütterung von Erdnußmehl an Hühner sind in der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Nordkarolina ausgeführt worden. Uebereinstimmend hat es sich bei diesen Versuchen gezeigt, daß Erdnußmehl ein sehr wertvolles Futter für Küken ist. Man erzielte bei der Verfütterung von Erdnußmehl ganz ausgezeichnete Gewichtszunahmen mit ungewöhnlich niedrigen Kosten bei den Küken und betrachtet dies wieder als einen Beweis dafür, daß die jungen Hühnchen in hohem Grade die Fähigkeit besitzen, den starken Eiweißgehalt des Erdnußmehles auszunutzen.

Ein Fütterungsversuch.

Ein Fütterungsversuch mit einer bestimmten Schar Küken begann am 8. April 1916, und zwar erhielten die Henne und ihre Küken eine Ration, die zu gleichen Gewichtsteilen aus Erdnußmehl, gemahlenen Haferkörnern und Maismehl bestand und mit saurer Buttermilch so lange angement wurde, bis das ganze Gemenge krümelige Beschaffenheit zeigte. Dieses Gemenge wurde viermal täglich verfüttert. Die Henne war in einem Aufzuchtkäfig eingeschlossen, während die Küken frei auf der Farm umherlaufen konnten. Nach Verlauf von acht Wochen hatten diese Küken, weiße Plymouth Rocks, ein Gewicht von durchschnittlich 1,3 Pfund das Stück erreicht. Für die Erzielung je eines Pfundes Gewichtszunahme hatte man für neun Cents Kraftfutter gebraucht.

Ein zweiter Fütterungsversuch.

Eine zweite Schar Küken wurde am selben Tage zu einem ähnlichen Fütterungsversuch herangezogen. Diese Tiere bekamen auch die vorerwähnte Gemengeration, doch erhielten in diesem Falle die Küken auch noch Buttermilch als Getränk. Nach Verlauf von acht Wochen zeigten diese Küken ein Durchschnittsgewicht von 1,14 Pfund das Stück, und zwar hatte es dieses Mal für fünf Cents Kraftfutter gekostet, um ein Pfund Gewichtszunahme zu erzielen. In diesem Falle gebraucht man nur 2,1 Pfund Futter der genannten Art, um ein Pfund Gewichtszunahme herbeizuführen.

Ein dritter Fütterungsversuch.

Eine dritte Schar Küken, die am 13. April 1916 ausgebrütet worden war, wurde in derselben Weise, wie vorher geschildert, gefüttert und gehalten. Nach Verlauf von acht Wochen hatten diese Küken ein Durchschnittsgewicht von 1,36 Pfund das Stück erreicht, wobei die Futterkosten für das Pfund Gewichtszunahme sich auf 10 Cents stellten. In diesem Falle gebrauchten die jungen Hühnchen 2,8 Pfund trockenes Futter, um ein Pfund Gewichtszunahme zu machen.

Ein vierter Fütterungsversuch.

Eine vierte Schar Küken war am 11. Mai 1916 aus den Eiern geschlüpft und in der gleichen Weise gefüttert und behandelt worden, wie die vorher beschriebenen Kükenscharen. Nach Verlauf von acht Wochen hatten diese letzteren Küken ein Durchschnittsgewicht von 1,16 Pfund erreicht, wobei sich die Futterkosten für das Pfund Gewicht auf elf Cents stellten. Auch in diesem Falle hatten die Tierchen durchschnittlich 2,8 Pfund trockenes Futter zur Erzielung eines Pfundes Gewichtszunahme gebraucht.

Das Resultat.

In allen aufgezählten Fällen wie auch bei schon früher angeführten Versuchen wiesen die mit Erdnußmehl gefütterten ganz jungen Hühnchen im Alter von acht Wochen schon ein ganz hervorragendes Gewicht auf, ein Beweis dafür, daß der Eiweißgehalt des Erdnußmehles von den Küken in hervorragender Weise ausgenutzt worden war. Die Versuchsstation von Nordkarolina weist darauf hin, daß überall dort, wo Erdnüsse in größerem Umfange angebaut werden, die Verfütterung von Erdnußmehl an Geflügel und vor allem Küken angewendet werden soll. Da das Erdnußmehl aber ein sehr marktgängiger Artikel ist, möchten wir die Geflügelzüchter auch ganz im allgemeinen auf die Vorzüglichkeit dieses eiweißreichen Futters für Küken aufmerksam machen.

F. F. Matenaers.

NORTH AVENUE STATE BANK

North Avenue und Larrabee Str., Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Resources über $3,000,000.00

Spardepositen werden von einem Dollar an bis zu jedem Betrage angenommen und mit 3% verzinst, mit halbjährlichen Zinseszinsen.

Die bis zum 10. eines Monats einbezahlten Gelder werden vom 1. desselben Monats an verzinst.

Sicherheitsschränke. Mit der Bank im Zusammenhange stehen die geräumigsten, kompletten „Safe Deposit Vaults", die es auf der Nordseite gibt, dem Publikum zur Verfügung. Kästen von $3.00 das Jahr an.

Die Beamten:

Landon Cabell Rose, Präsident. **Otto G. Roebling,** Kassirer.
John T. Emery, Vize-Präsident. **Clarence E. Stimming,** Asst. Kassirer.
Charles E. Schick, Vize-Präsident. **Victor H. Thiele,** Asst. Kassirer.

Beehren Sie uns mit Ihrer Kundschaft. — Samstag Abends offen von 6 bis 9.

d429,31,Jan1,5,7,9

Erdnußmehl als Kükenfutter.

Chicagoer Große Oper.

Das erstmalige Auftreten von Mme. Edvina war kein sehr glückliches.

Gestern Abend wurde in der Großen Oper „Faust" mit Madame Louise Edvina als „Margarete" gegeben. Diese kanadische Sängerin wirkte in unserer Oper in der vorigen Saison im französischen Repertoire mit. Sie war nicht in allen ihren Rollen glücklich; wir hatten namentlich an ihrer Stimme manches auszusetzen. Ein Vibrato, das einem Tremolo ähnlich ist, beeinträchtigte ihre Leistungen, wie die der meisten ihrer Kolleginnen der französischen Schule, siehe Kusnetzoff, Beritza, auch unsere Mary Garden, die wir bald in ihrer Glanzrolle „Thais" hören werden. Madame Edvina ist jedenfalls die Ehre zuteil geworden, unsere sogenannte französische Saison zu eröffnen.

Geraldine Farrars „Margarete" ist zu frisch in unserer Erinnerung, als daß Madame Edvinas Leistung unter erschwerenden Umständen ausführlich zu besprechen, wäre ein Unrecht, und wir müssen uns mit der Tatsache abfinden, daß sie eben indisponirt war. Wir werden Madame Edvina morgen als „Louise" hören, wo sich reichlich Gelegenheit bieten wird, ausführlich über ihre Leistung zu berichten.

Herr Muratore war gezwungen, seine Arie „Salut" zu wiederholen, wie er es bis jetzt bei jeder Faustvorstellung auf Verlangen des Publikums tun mußte. Ich glaube aber, daß es dem Künstler lieber gewesen wäre, die Arie nicht zu wiederholen, denn sein Organ sprach gestern nicht leicht an, auch passirte es einige Male, daß er die richtige Höhe nicht immer erreichte.

Herrn Journets „Mephisto" ist voll diabolischer Ränke, und stimmlich kommt dem Künstler kaum einer gleich, seit Edouarde de Reszke und Poul Plancon nicht mehr zu den Singenden gehören.

Herr Maguenat wird seine Stimme nicht lange gebrauchen können, wenn er mit dem offenen Singen so weiter fortfährt.

Fräulein Myrtle Moses war als „Sybel" brav.

Adolf Mühlmann.

* * *

Heute findet keine Vorstellung statt. Die Neuaufführung der Woche ist Charpentiers „Louise", welche am morgigen Samstag Nachmittag gegeben wird. Louise Edvina wird, wie im vorigen Jahre, die Titelpartie singen. Die Volksvorstellung morgen Abend bringt „Boheme" mit den Damen Myrna Sharlow und Dora de Philipps, und den Herren Errolle, Journet, Trevisan, Kreidler und Daddi.

Der Sonntag Nachmittag bringt „Tristan und Isolde".

Mary Garden wird nach mehrjähriger Abwesenheit am Sonntag Abend in der Sylvestervorstellung die „Thais" singen. Dufranne, Dalmores, Nicolay, Alma Peterson, Irene Pawloska und Louise Berat wirken mit. Die Preise sind für den Abend erhöht.

Ein schwarzes Schaf!

Polizist beschuldigt, gestohlene Revolver an Verbrecher verkauft zu haben.

Der der Bezirkswache an der 50. Straße zugeteilt gewesene Polizist Thomas Gibbons wurde gestern wegen angeblichen Verkaufs gestohlener Revolver verhaftet, und mit ihm wurden zwei Angestellte der Eisenwaarenhandlung Bullard & Gormley, Lake und State Str., Lloyd White, 5832 Blackstone Ave., und George M. Eppinger, 1102 Circle Ave., in Haft genommen. White hat ein Geständniß abgelegt und beschuldigt darin Eppinger, das Haupt einer Diebesbande zu sein. Eppinger habe die Revolver aus dem Lager von Bullard & Gormley gestohlen und sie ihm übergeben, und er habe die Waffen dann Gibbons zugesteckt, der sie angeblich an Verbrecher verkaufte. Die Verhaftungen wurden vorgenommen, als einem Polizisten, der seinen Revolver zur Reparatur in dem Geschäfte gelassen hatte, gesagt wurde die Waffe sei nicht auffindbar. Der Polizist ließ sich aber nicht damit abspeisen, und eine Untersuchung ergab, daß 16 Revolver aus den Beständen der Firma fehlten.

* Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Große Oper, Auditorium. — Heute keine Vorstellung.
Deutsches Theater (Push Temple.) — Heute Nachmittag: „Hänsel und Gretel", Abends geschlossen.
Blackstone. — „If I Were King."
Chicago. — „Go to It."
Cohans Grand. — „Hit-the-Trail-Holliday"
Columbia. — Burleske
Cort. — „Fair and Warmer."
Garrick. — „Katinka."
Illinois. — Ziegfeld Follies.
Imperial. — „Little Lost Sister".
National. — „Bringing Up Father".
Olympic. — „His Bridal Night".
Playhouse. — Washington Square Truppe.
Powers. — „The Boomerang."
Bäum Lustgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlanfeny, 718 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Wagen-Knaben

$8 für den Anfang; gute Gelegenheit für aufgeweckte, intelligente Knaben über 16 Jahre alt; bringt Schul-Zertifikat.
Wieboldts,
Milwaukee Avenue, bei Paulina Straße.

Verlangt: Geschäftsführer für ein Clubhaus, 20 Meilen von Chicago, Sommer und Winter geöffnet; muß Erfahrung haben als Caterer und sein eigenes Silberzeug, Geschirr und Leinen liefern können; guter Lohn. Zu erfragen: H. R. Claussen, 35 So. Dearborn Str., Chicago. frsafon

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer, der deutsch, russisch und polnisch spricht, der befähigt ist eine große Anzahl von Leuten zu organisiren, um aufs Land zu gehen; gute Stellung für den richtigen Mann. Anzufragen in der Office von R. H. Enoch, 16 N. Halsted Str., Chicago, Ill. frsafon

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter im Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei; guter Lohn. 610 Bedder Str.

Verlangt: Mann, Janitor zu helfen. Pondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Barbier, stetig, kurze Stunden, Samstags und Sonntags, guter Lohn. 1559 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger, sauberer Butcher, der den Ladenverkauf mitbesorgen kann. Adr.: Gus. Stegmann, Mauston, Wis.

Verlangt: Fünf Bäcker an Brot zum Ausheben. Theodore Spranger, 1850 N. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann in Kegelbahn aufzupassen und Kegel aufsetzen; guter Lohn. 3004 Lincoln Ave.

Verlangt: Presser im Cleaning House. 3814 Madison Str. Tel.: Kedzie 4891.

Verlangt: Mann für Porterarbeit und um den Kessel in einem Departmentladen zu besorgen. Lohn, 638 West North Ave.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 3413 N. Paulina Straße.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1238 Sedgwick Straße. frfa

Verlangt: Porter, der etwas vom Bartenden versteht; keine Sonntagarbeit; muß Empfehlungen haben. 170 N. Fifth Ave. frfa

Verlangt: Junger Mann, der am Tisch aufwarten kann. 148 North Ave.

Verlangt: Junger Mann, sofort, 16 bis 17 Jahre alt, um das Musik-Grabeur- und Druckergeschäft zu erlernen; guter Lohn zum Anfang. 376 W. Monroe Str., 3. Floor, am Alber.

Verlangt: Janitor für Roominghaus, Wohnung und Lohn. 60 W. Grand Ave.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen; muß flinker Näher sein. 17 Ost Congreß Straße.

Verlangt: Maschinist. Frank J. Bey Co., Hammond, Ind. frfa

Verlangt: Mann für allgemeine Grünhausarbeit, stetige Stellung für den richtigen Mann. Stellung offen bis zum 2. Januar. 2865 Palmer Str.

Verlangt: Lunchmann in 41 N. Fifth Ave., Saloon, A. Klein.

Verlangt: Ein Porter, der auch Bartenden kann. 1458 Blue Island Ave.

Verlangt: Janitor, erfahrener, nüchterner, lediger Mann, stetig. Adr.: B. 380, Abendpost. frfamn

Verlangt: Geschirrwascher im Restaurant, von 2 bis 8 Abends. 3010 Michigan Ave.

Verlangt: Ein guter Photograph. 2926 Belmont Avenue. frfa

Verlangt: Gewecker Junge zum Gänge machen. Alter & Co., 165 W. Madison Straße.

Verlangt: Laufbursche. Geneva Optical Comp., 87 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Guter Porter, der bartenden kann. 7212 Washington Blvd., Forest Park. frfa

Verlangt: Arbeiter für Lumber Yard; Lohn jeden Abend Paar ausbezahlt. Herman H. Heitler Lumber Co., 2601 Elston Ave. 15deg,frmomitrmitr

Verlangt: Porter für Saloon. 1600 West Division Str., Ecke Ashland Ave. do*

Verlangt: Arbeiter, guter Lohn, stetige Arbeit. Vorzusprechen im Pennsylvania Railroad Shop, 55. Straße und Normal Ave. dofrfa

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit und Kegel aufzusetzen. 2146 Sheffield Ave. dofr

Verlangt: Sofort, Schneider für Reparaturarbeiten und Pressen. 4938 West Grand Avenue. dofr

Verlangt: Guter, zuverlässiger Porter. 539 W. Polk Str. dofr

Verlangt: Guter deutscher Junge, um Gänge zu besorgen. Nachzufragen beim Zirkulator. — Abendpost, 223 W. Washington Straße. 28deg*

Verlangt: Intelligenter, energischer deutschsprechender Amerikaner für allgemeine Arbeit in Möbel-Laden. Gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Muß gute Empfehlungen haben. Gebt Alter an. Adr.: A. 445, Abendpost. dofrfa

Verlangt: Porter und Lunchmann in Saloon, guter Lohn. 3637 E. 106. Straße. dofr

Verlangt: Arbeiter für Lumber Yard. — 452 E. Illinois Str. 27deg1mX

Verlangt: Hausmovers. 5204 S. Ashland Avenue. midofr

Verlangt: Hilfs-Engineer, Deutscher bevorzugt. Muß willens sein, Nachts zu arbeiten, wenn notwendig. Angabe des Alters, Erfahrung, des Lohnes etc. unter Adr.: A 477 Abendpost. mi—fa

Verlangt: Geschirrwascher in Restaurant, 807 East 39. Straße. 27deg1mX

Verlangt: Tüchtiger Porter, gute Bezahlung, stetige Arbeit. Anzufragen 1500 Sedgwick Str. midofr

Verlangt: Automatische Spulmaschinen-Operators. Verschiedene erster Klasse Arme B. & S. Automatic Operators. Stetige Arbeit. 45c die Stunde und Bonus. Stewart-Warner Speedometer Corporation, 1828 Diversey Parkway. di—fr

Verlangt Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Verkäufer, Männer und Frauen mit oder ohne Erfahrung, gute und willige Arbeiter, welche genügend finanzielle Erfolge und Beförderung suchen, um für Chicagos größte Grundeigentumsfirma zu verkaufen; ein beschränktes, sehr verbessertes, schnell wachsendes Property; alle nötige Unterstützung von erfahrenen Männern gegeben; $50 Verdienst oder mehr die Woche; dies ist Eure Gelegenheit. Adr.: U 423, Abendpost. frfason

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger lediger Mann sucht leichte Haus- oder Janitorarbeit für Room und Board. 735 E. 55. Str., Basement. dofrsa

Gesucht: Junge, mit etwas Erfahrung sucht Arbeit in Bäckerei. Adresse: Erwin Ploetze, 2942 W. Van Buren Straße. midofr

Gesucht: Porter, alter Saloonmann, sucht Stelle Morgens Saloon auf- und reinzumachen, auch stetig. E. W., 515 W. Madison Str. midofr

Gesucht: Bartender, anständiger, solider Mann sucht stetigen Platz. Telephon Lincoln 7172. 26dezmX

Gesucht: Erfahrener Bartender, 33 Jahre alt, verheiratet, beste Empfehlungen, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 3651. 24dg1mX

Stellung suchen: Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle, um Pferde zu besorgen und sich im Hause nützlich zu machen, auch in Fabrik. E. Mayer, 1440 W. 50. Straße.

Gesucht: Janitor und Engineer sucht Stellung, verheiratet, 46 Jahre alt, in Office- oder Apartmentgebäude. A. Endler, 1641 Nord Maplewood Avenue. frfa

Gesucht: Junger, farbiger Mann sucht Arbeit. Telephon: Haymarket 1219.

Gesucht: Bartender, auch Lunchman, macht Portierarbeit, sucht Stelle. Dallmer, 504 West 33. Straße.

Gesucht: Junger, fleißiger Mann sucht, gelernter Ziegelklopfer von draußen, möchte sich hier gut einarbeiten bei Kontraktor oder Vormann. M. Rothnagel, 4945 Lakin Str., Chic. frfa

Gesucht: Junger Mann, verheiratet, sucht Stelle als Bartender. 411 Wisconsin Straße. J. Wilhelm.

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Arbeit in Fabrik oder Automobil Garage. Adr.: Conrad Schram, 658 Wells Str.

Gesucht: Tüchtiger Hand- und Maschinennäher, deutsch und spanisch, sucht Stellung. Offerten an Adr.: B 383 Abendpost.

Gesucht: Ehemaliger Marine-Heizer, 35 Jahre alt sucht Arbeit in größerem Betrieb um sich als Ingenieur auszubilden. Adr.: Schulz, 1712 N. Halsted Str. Tel.: Lincoln 5167. 27deg1mX

Deutscher Ungarisch-Oesterreicher mit kleiner Familie sucht Stelle als Janitor für drei Tage die Woche. 1526 Cleveland Avenue.

Gesucht: Deutscher Janitor sucht Flatgebäude bei besseren Leuten; letzter Platz zwei Jahre und neun Monate; Referenzen. Brotner, 1944 Burling Str. dofr

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit als erste oder zweite Hand an Cakes; stelle von 5 bis 8 Abends vorzusprechen. 5425 So. Ashland Ave., hinten, oben.

Gesucht: Selbständiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. Telephon: Irving 6337. do—fon

Gesucht: Verheirateter Hausmann, 35, sucht Stelle; kann auch Automobil besorgen; 3 Jahre auf letztem Platz; Empfehlungen. R. Lampitz, 1839 S. May Str. dofr

Gesucht: Bäcker, Konditor, ledig, älterer, erfahrener Arbeiter, nüchtern, unverlässig, sicher, arbeitet in kleinem Geschäft allein an Brot und Cake, geht gerne auswärts. Kaufer, 1421 Dakdale Ave. dofr

Gesucht: Carpenter in mittleren Jahren, 20-jährige Erfahrung, wünscht stetigen Job. Lohn nach Uebereinkunft. Telephon Lake View 7494. 27dg1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, welche mit der Nadel umzugehen wissen, um Finishing und „Armhole Basting" im Coat-Shop eines Wholesale-Kleidergeschäftes zu erlernen. Stetige Arbeit, beste Arbeitsbedingungen, guter Anfangslohn mit vorzüglicher Gelegenheit für Avanzement. — Sprecht vor bei Alfred Decker & Cohn, 416 S. Franklin Straße.

29deg1mX

Putzmacherinnen,
Trimmers,
Makers,
Copyists,
Straw Operators.
Lange Saison.
Beste Arbeitsbedingungen.

D. B. Fisk & Co.,
225 N. Wabash Ave.

27deg1mX

Verlangt: Mädchen, über 16 Jare alt, um Seite einzunähen. Meine, leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sofort nachzufragen. American Soap Factory, 125 East North Water Str., gerade gegenüber Rush Str.-Brücke.

27offmomo*

Verlangt: Futtertaschen-Macherinnen an Coats; gute Bezahlung und stetige Beschäftigung.

B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Str.
midofr

Verlangt: Finishers, Knopflöcher-Macherinnen, Armlöcher-Basters und erfahrene Maschinen-Operators; guter Bezahlung und stetige Beschäftigung.

B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.
midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
für Handstickerei in
Fabrik oder zu Hause.
Morris Mann & Reilly, 111 So. Fifth Ave. 28dg1mX

Verlangt: 200 Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen, müssen 16 oder älter sein; einige für dauernde Arbeit und andere für nur drei Monate; $7 die Woche zum Anfang, mit einer Prämie. Anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. 26deg—15jaX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 20 Jahre alt, in Glühlampenfabrik; angenehme Arbeitsräume; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Das ganze Jahr Samstag Nachmittag frei. Andere Tage bis 5 Uhr Abends. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 28dg1mX

Verlangt: Mädchen um Ekwaaren einzupacken; stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit; erfahrene Mädchen verdienen guten Lohn; auch Mädchen unter 16 um Etiketten aufzukleben. — 2006 So. Western Ave. frfa

Verlangt: Operators, mit Erfahrung an Sportwaren Kleidern; ebenfalls Lehrmädchen. Ashland Mfg. Co., Sabage Building, Randolph Str. und Ogden Ave., 4. Floor. 29deg1mX

Verlangt: Damen, um das Strohhutgeschäft zu erlernen. 2503 Cortland Straße. 29dg1mX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. 1748 Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Tischarbeit an Loops und Frames, sowie Ropes Portieres. E. L. Manfure Co., 185 N. Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Straw Braid Operators an Damenhüten, gute Preise; kein Warten. Vorzusprechen fertig zur Arbeit bei Tiger Bros., 1249 S. Wabash Ave. mi—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Sprecht vor:
212 N. Sheldon Straße.
midofr

Verlangt: Mädchen, über 16 Jare alt, um Seite einzunähen. Meine, leichte Arbeit. Guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr hindurch. Sofort nachzufragen. American Soap Factory, 125 East North Water Str., gerade gegenüber Rush Str.-Brücke.

27offmomo*

Verlangt: Futtertaschen-Macherinnen an Coats; gute Bezahlung und stetige Beschäftigung.

B. Kuppenheimer & Co.,
Bloomingdale Road und Lincoln Str.
midofr

Verlangt: Finishers, Knopflöcher-Macherinnen, Armlöcher-Basters und erfahrene Maschinen-Operators; guter Bezahlung und stetige Beschäftigung.

B. Kuppenheimer & Co.,
22. Straße und Western Avenue.
midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen
für Handstickerei in
Fabrik oder zu Hause.
Morris Mann & Reilly, 111 So. Fifth Ave. 28dg1mX

Verlangt: 200 Mädchen, um die Buchbinderei zu erlernen, müssen 16 oder älter sein; einige für dauernde Arbeit und andere für nur drei Monate; $7 die Woche zum Anfang, mit einer Prämie. Anzufragen: R. R. Donnelley & Sons Co., 21. Str. und Calumet Ave. 26deg—15jaX

Verlangt: Mädchen, 14 bis 20 Jahre alt, in Glühlampenfabrik; angenehme Arbeitsräume; Erfahrung nicht nötig; gute Bezahlung. Das ganze Jahr Samstag Nachmittag frei. Andere Tage bis 5 Uhr Abends. Safety Electric Co., 537 N. Dearborn Str. 28dg1mX

Verlangt: Mädchen um Ekwaaren einzupacken; stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit; erfahrene Mädchen verdienen guten Lohn; auch Mädchen unter 16 um Etiketten aufzukleben. — 2006 So. Western Ave. frfa

Verlangt: Operators, mit Erfahrung an Sportwaren Kleidern; ebenfalls Lehrmädchen. Ashland Mfg. Co., Sabage Building, Randolph Str. und Ogden Ave., 4. Floor. 29deg1mX

Verlangt: Damen, um das Strohhutgeschäft zu erlernen. 2503 Cortland Straße. 29dg1mX

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. 1748 Lake Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Tischarbeit an Loops und Frames, sowie Ropes Portieres. E. L. Manfure Co., 185 N. Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Straw Braid Operators an Damenhüten, gute Preise; kein Warten. Vorzusprechen fertig zur Arbeit bei Tiger Bros., 1249 S. Wabash Ave. mi—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrik-Arbeit. Sprecht vor:
212 N. Sheldon Straße.
midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen, Tabak-„Strippers" oder solche, die lernen wollen. Otto Berndt & Son, 1904 Burling Str. dofr

Verlangt: Erfahrene Tick Näherinnen sofort; gute Bezahlung. 3214 W. Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. dofr

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 3 erwachsene Personen. Gutes Heim für ein gutes Mädchen. $8 die Woche. 4651 N. Paulina Straße, Ecke Leland Avenue — Ravenswood.

dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; ausgezeichneter Lohn; Referenzen verlangt. Phone: Dalland 418. 29dg1mX

Verlangt: Eine durchaus erfahrene Wäscherin, um morgen zu bügeln und Montags und Dienstags zu waschen. Phone: Wellington 4739.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon; kein Waschen; oder Frau zum Ausheilfen. 3534 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Küche von Backstube. 1423 North Clark Straße.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, die im Saloon Lunch kochen kann. Nachzufragen Nachmittags. 1500 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Bäckerei und Hausarbeit, $8 die Woche, Zimmer und Board. 3100 N. Leavitt Str. Phone: Graceland 1085 frfa

Verlangt: Eine alte deutsche Frau, um auf 2 Kinder alles nötig aufzupassen. Marktgarb, 1640 Keenon Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für Kochen und Hausarbeit mitzuhelfen. 3004 Lincoln Ave., Flat 3.

Verlangt: Erfahrene Köchin für gute deutsche Küche und allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleines Apartment; 2 in der Familie; guter Lohn. 1329 Rosedale Ave., 1. Floor. Phone: Edgewater 8401. fafon

Verlangt: Gute, stetige Waschfrau für Dienstags, auch für Reinmachen. 4443 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant. 3010 Michigan Ave.

Verlangt: Sauberes, zuverlässiges deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. Ebenfalls Waschfrau. 423 Barry Ave., 1. Apt. W. E. Roberts. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Kinder; jeden Abend, Donnerstag und Sonntag Nachmittags frei. — Brennan, 4737 Washington Boulevard.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit und um 1 Kind aufzupassen. 4050 Belmont Ave. frfa

Verlangt: Frau, Office zu reinigen, halben Tag jede Woche. Swarz, 2133 N. Clark Str.

Verlangt: Frau zum waschen, Dienstag oder Mittwoch. 3420 Janssen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. 729 Grand Ave., 1. Floor. frfa

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit; kann Nachts heimgehen. 6707 Langley Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, schönes Heim und guter Lohn. 5724 South Park Ave., 2. Apt. Phone: Wentworth 5487.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zuhause schlafen; guter Lohn. 663 S. Halsted Str. frfason

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin. 779 Milwaukee Avenue. frfa

Verlangt: Gute Waschfrau. Familie von drei. Nachzufragen vor 11 Uhr Morgens. 1456 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen, Deutsche vorgezogen, für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1507 So. Trumbull Ave. frfa

Verlangt: Aeltere Frau, um für ein Kind aufzupassen. Gutes Heim, $2 die Woche. 4548 West 22. Straße. frfon

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 1241 Eddy Str.

Verlangt: Combination Mädchen, $23 den Monat, Zimmer und Board; ein Diät-Mädchen, $23 den Monat, Zimmer und Board, müssen etwas englisch sprechen. Chicago Union Hospital, 830 Wellington Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Eine Waschfrau, einen Tag jede Woche für Familienwäsche. 1034 N. Mozart Str., 1. Flat. Telephon: Armitage 5614.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, ältere Person wird vorgezogen; Samuel Meier-Alles Center, Ill. Northwestern R. R. frfason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hotelarbeit, Lohn $20 bis $25 per Monat nebst Kost und Zimmer. Eiman Todoroff, 160 N. Halsted Straße. Telephon: Monroe 2195.

Verlangt: Mädchen oder jüngere Frau, am Lunchcounter aufzuwarten; ebenso Frau für Küchenarbeit. 3952 Lake Str. frfon

Verlangt: Aelterer Mann für einige Stunden Arbeit, Gebe Zimmer und Beköstigung. 3952 Lake Straße. frfon

Verlangt: Eine ältere Frau, um kränklicher Person aufzuwarten, Zimmer und Board und $2 die Woche. 1010 Montana Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches, polnisches oder böhmisches Mädchen für leichte Hausarbeit, Kost, Logis und Lohn; muß englisch sprechen. Adr.: B 385 Abendpost. frfafon

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1614 Larrabee Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — gutes Heim. 1613 N. Leavitt Str., 1. Apt. dofrfafon

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 30 oder 35 Jahre alt, bei Witwer mit 2 Kindern. Nachzufragen bei John Benedikt Lumber Co., 419 N. Halsted Str. dofrfafon

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von zwei; guter Lohn für tüchtiges Mädchen. 511 S. Elmwood Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 3066. dofrfaf

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2711 N. Albany Ave., 1. Flat. Logan Square. dofr

Verlangt: Gute erfahrene Wiener Köchin in Privatfamilie. 4750 Drexel Blvd., 1. Apt. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 5726 Michigan Ave., 2. Apt. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 1935 Garfield Boulevard, zweites Flat. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 2829 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Zu erfragen: 30 E. 43. Str. Phone: Dalland 1578 dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 3330 No. Clark Str. Phone Lake View 3002. dofrsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $10 per Woche. Keine Wäsche. 4832 Champlain Ave. Phone Drexel 540. dofr

Verlangt: Deutsches Mädchen bei Kindern und bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. Nachzufragen: 5739 No. Clark Str., 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche. 1337 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 770. dofrsa

Verlangt: 2 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5923 Magnolia Ave., 2. Apt. Phone: Edgewater 3391. midofr

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, amerikanische Familie von zwei; guter Lohn; Referenzen. 7419 Princeton Ave., 2. Apt. 27dg1mX

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim. 540 Belden Ave., 1. Flat. midofr

Verlangt: Reinmach- und Scheuerfrauen. Guter Lohn, Zimmer und Board. Nachzufragen in der Housekeeper Office, Room 1829, Hotel La Salle, Ecke Madison und La Salle Str. 26dg1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 711 Junior Terrace, 2. Apartment. dofrfafon

Verlangt: Mädchen oder Frau im Saloon beim Kochen zu helfen. 4450 Armitage Ave. Phone: Belmont 2395. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2; muß englisch sprechen. 617 Garfield Ave. dofr

Verlangt: Junges Mädchen für Kinder und zur Mithilfe der Hausarbeit. 4454 No. Racine Ave., 2. Apartment, Telephon: Edgewater 2449. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Waschfrau, 934 Diversey Parkway, 2. Floor.

Stellung suchen: Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau wünscht Wohnung oder Office in Ordnung zu halten gegen freies Zimmer. — Adr.: B 381 Abendpost. dofr

Gesucht: Selbständige Köchin sucht Stellung für Saloon. 227 Goethe Str., Phone Superior 687. dofrfa

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinemachen. Tel. Ravenswood 739. midofr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Neue Stellen aller Art jeden Tag für Mechaniker, Metall- und Holzarbeiter, Fabriken, Hotels, Restaurants, Office-Gebäude, Saloons usw., Advance Employment Exchange, 179 West Washington Str., 2. Flur. 1dX*

Freie Stellenvermittelung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28mo*X

Fuhs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 13mh.tfaX

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 735 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 25ap*X

Waschplätze, $2.10 und $2.25. 6200 Broadway. Gebe 1 Block östlich bis 6208 Winthrop. 27dg1mX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 9ah*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Verlangt: Männer, um
Elektrizität,
Plumbing, Bricklaying,
Zeichnen, alle Arten
Motion Picture Operating
zu erlernen. Wir lehren durch praktische Arbeit schnell, Tags oder Abends; mäßige Preise; leichte Abzahlung. Telephonirt: Randolph 2690 oder schreibt um freien Katalog. Kommt und seht die Schüler arbeiten.
Coyne National Trade Schools,
62 E. Illinois Str., Chicago.
15dg1mX

Neue Klassen am 3. Januar eingerichtet. Große Nachfrage nach Chauffeuren und Reparierern. Klassen in deutsch u. englisch. 1917 verspricht das größte Geschäftsjahr zu werden. Tagklassen $35. Abendklassen $25. Teilzahlungen.
North Shore Automobil School,
3551 Sheffield Ave. Telephon Graceland 709. 21no*X

Lernt das feinste Gewerbe: Kleider-Zuschneiden. Millionen von Dollars werden stets für das Kleider-Zuschneiden ausgegeben; große Nachfrage. Bestes Personal unterrichtet am Tage und Abends. Sprecht vor oder schreibt: Modern Lehrung, School N. 414, 118 N. La Salle Straße. 20deg1mX

Englischen Unterricht erteilt Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Adr.: D 173 Abendpost. 27deg1mX

Unterricht in deutscher und französischer Sprache, billigst. Komme auf Wunsch ins Haus. Mr. Blanc, 2325 N. Spaulding Ave.

Lehrmädchen zum Zuschneiden und Nähen aufgenommen. E. Teman. 3902 Broadway. 3dg,fonmodo,1mi

Erteile erstklassigen Privatunterricht. Violine, Guitarre, Mandolin, solche Stunde 75c; auch Abends. Carl Sturm, 2615 Seminary Avenue. 15deg1mX

Persönliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

An Alle, die es angeht.
Es diene hiermit zur öffentlichen Bekanntmachung, daß im Nachlaßgerichtsgericht von Cook County, Illinois, eine Petition eingereicht wurde zwecks Ausstellung der nötigen Beglaubigte als Nachlaßverwalter des Nachlasses von Ernest Zoerner, der am oder ungefähr 15. Oktober des Jahre 1909 von seinem Heim Nr. 2548 Lincoln Ave., Chicago, Illinois, verschwunden ist, und von dem seither nichts mehr gehört wurde und deshalb angenommen wird, daß er tot ist. Irgend Jemand, der die Adresse oder den Aufenthalt des betreffenden Ernest Zoerner weiß, wird höflichst gebeten, sich mit Theodore C. Fehr, 2850 E. 91. Straße, Chicago, Illinois, in Verbindung zu setzen.
Datirt den 29. Dezember 1916.

Bekanntmachung!
Das ganze Baarenlager eines alten Farbengeschäfts (Paint Store), ist wegen Aufgabe desselben preiswert zu verkaufen. Farben, Oele, Bürsten u. s. w., ferner die ganze Einrichtung, Schaufenster, Regale, Tische etc. Reflektanten wollen sich wenden an Jac. Giese, 2651 W. Division Str., Tel. Humboldt 6488.

A. Niehaus, Spezialist in Künstlichen Beinen.
Höchste Auszeichnung von der Chicago Weltausstellung 1893.
160 Nord Fifth Avenue, Zimmer 415.
30dg6,13jan

Charles Schlager, 2357 North Avenue.

Ablieferungen übernommen. Habe Auto Truck (600 Pfd. Tragkraft). Adr.: D. 174, Abendpost. frfa

Empfehle meine nach deutscher Art selbstgemachte Würste und Schinken, Thüringer Blutwurst, Schlackwurst, Gänse-, Truffel-, Sardellen- und Landleberwurst, Thüringer Bratwurst, frisch und geräuchert; feine Silzen; Samstag Münchener Weißwurst. 2118 Lincoln Ave. Telephon: Lincoln 8281. 8dzfrdfimi

Männerkleider-Bargains. Neue, nicht abgeholte für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Englisch. Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Exakte Janitations Schreibmaschinen Briefe — deutsch, englisch, für Geschäftsleute, Berichte für Vereine usw. Hundert $1.00, dann 10 Cents hundert. Muster frei. Prompte, fehlerlose Ausführung. Room 603, 180 N. Dearborn Str. 23dg1mX

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, zur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1455 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110, Phil. Walter. 8fr frfondi*

Charleh, sah von dir hören; ich werde mein Wort halten; alles in bester Ordnung. Schatzi. mi—fon

Höchste Preise für alte Kleider, Schuhe zahlt Marlowitz, 1239 So. Jefferson Str. Phone: Canal 5600. 24dg1mX

Ihl, Chiropodist, etabl. 1885, 6242 S. Halsted Muttermale, Warzen, Frostbeulen etc. entfernt. 20deg,2mX

Rat frei. Kommerzielle Schulden und alle Sorten von Geldansprüchen prompt besorgt. Gerichtliche Fälle höchst erfolgreich durchgeführt. Chicago Legal Protective Association. 1403—4 130 Nord Clark Straße. 3nov8mX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Farrd D. Koenig 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 4ag*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Farmer, 30 Jahre alt, mit etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe, nicht über 35 Jahre alt und nicht über 150 Pfund schwer, zwecks baldiger Heirat; Vermögen nicht notwendig. Joe Vogel, 35 West Illinois Str.

Heiratsgesuch: Junger deutscher Farmer (20) sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder junger, kinderloser Witwe, welche Lust hat auf die Farm zu gehen, zwecks Heirat. Offerten möglichst mit Bild unter Adr., B 386 Abendpost.

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $12; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Verständigung, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co. 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Straße 1ley,6mX

Geschäftsgelegenheiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt; 10 bis

Börsennotirungen.

Chicago, den 29. Dezember 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreid makler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Höchst	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Dez.	$1.65⅛	$1.65	$1.65⅛	$1.65
Mai	1.73⅝	1.71⅞	1.72⅝	1.73–72⅜
Juli	1.39½	1.38	1.39⅛	1.39–38⅞
Mais—				
Dez.	.92½	.91¾	.92¼	.91¼
Mai	.93	.92⅝	.93⅛–¾	.92⅜–⅝
Juli	.92⅜	.91⅝–⅝	.92	.91–⅞
Hafer—				
Dez.	.50¾	.49½	.50⅛	.49⅝
Mai	.53⅞	.53⅜	.53⅝	.53⅝–½
Juli	.51¼	.50⅝	.51⅛	.51
Spec—				
Dez.	—	—	—	27.25
Jan.	—	—	—	27.20
Mai	26.77	26.60	26.65	26.80
Schmalz—				
Dez.	16.00	15.80	15.80	16.20
Jan.	15.65	15.50	15.50	15.67
Mai	15.95	15.77	15.80	15.97
Rippen				
Jan.	13.85	13.75	13.75	13.95
Mai	14.37	14.20	14.22	14.40

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Spec	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.61	.92	.50¼	27.85	15.15	—
Mai	1.70⅞	.92⅛	.53⅛	24.50	15.57	14.17
Juli	1.38⅝	.91⅜	.50⅝	—	—	—
Jan.	—	—	—	26.75	15.12	13.65

Weizen schloß um 1¾ bis 1 niedriger, Mais um ½ niedriger bis ½ höher, Hafer um ½ höher bis ⅜ niedriger ab. Die Preise stiegen anfänglich, wichen aber, sobald eine Anzahl Verkäufe zu den höheren Preisen abgeschlossen worden war. Nach einer Meldung aus New York wurden dort gestern und heute 1,400,000 Bushels Weizen in's Ausland verkauft. Die Klarirungen an Weizen und Mehl sind in dieser Woche sehr gering, sie dürften nicht einmal fünf Millionen Bushels erreichen.

Produkten-Börse.

Der Markt war ruhig, auch die Preise waren fest, sogar für Geflügel und Molkereiprodukte. Bessere Ware in Geflügel ist rar. Sehr viel Hasen kommen auf den Markt, das Wetter ist für Jäger wie zur Versendung von Wild außerordentlich günstig.

Unter den Obstsorten, die bisher schon selten wurden, stehen obenan die Melonen, die so gut wie ganz verschwunden sind, sie hielten sich noch zur Not bis Weihnachten. Aber sie werden ja wieder erscheinen, wenn ihre Zeit kommt.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten und die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. A. Zahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao $0.14½–0.15½
Starke Nachfrage, doch Preise stetig.
20% gut löslicher, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.
Getrocknete Eier 0.75
Nur Eiweiß 0.94
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine ..... 0.80 —0.85
Gute, essbare Waare sehr wenig offerirt.
Vorsorgliche Abschlüsse der Saison droht Mangel an Ware anzukündigen.
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—
Nr. 1 ..... 0.15 —0.75
Nr. 2 ..... 0.63
Nr. 3 ..... 0.59
Gummi — Arabischer ..... 0.18 —0.35
Tragacanth ..... 1.10 —2.40
Fls. „Icecreampowder" ..... 0.14 —0.49
„Icecreampowder" ..... 0.15 —0.25
„Maple" (In der Kanadisch) ..... 0.22 —0.23
(Die Ernte ist ausverkauft.)
Viele Export-Orders.
Reismehl ..... 0.05½—0.06½
Große Nachfrage.
Milchstreupulver 0.18½

Zucker.

Laid, H. & C., 100 Pfund 8.40
Staubzucker, Stand 7.45
Granulirt, 100 Pfund 7.18
No. 7, 100 Pfund 6.88

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low., 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.38½
„Extra Firsts", das Pfund ..... 0.37 —0.37½
„Firsts" das Pfund ..... 0.31 —0.36
„Seconds" das Pfund ..... 0.32½ —0.33
Packwaare, das Pfund 0.28½
„Ladies", das Pfund 0.31½

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund ..... 0.22½—0.23½
Rahmkäse „Twins" das Pfund ..... 0.22½—0.23½
„Young Americas", das Pfund ..... 0.23½—0.23½
„Long Horns", das Pfund ..... 0.23½—0.24
„Daisies", das Pfund ..... 0.23½—0.23½
Brick, das Pfund ..... 0.19 —0.20
Schweizer, rund (neu), Pfund ..... 0.36 —0.37
do. (Block), neu, Pfund ..... 0.26 —0.27
Limburger, 6 Pfd. Stück, Pfd. ..... 0.22½—0.23
do., 1 Pfund Stück ..... 0.23½—0.24

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low., 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend ..... 0.40 —0.41
„Ordinary Firsts", das Dutzend ..... 0.36 —0.37
Gemischte Waagen stetig eingeschlossen, das Dutzend ..... 0.32 —0.40
„Dirties", das Dutzend ..... 0.25 —0.28
„Checks", das Dutzend ..... 0.22 —0.27
(Eier für Grocers unaufgefordert zu bieten.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Wurmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lastenkisten oder mehr, einzelne Lastenkisten 3c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd. 0.18
do., unter 4 Pfund, das Pfd. 0.18
Backhühner, schwere, das Pfund 0.18½
Brathühner, lebend, das Pfund 0.25
Kähne, das Pfund 0.11
Enten, das Pfund 0.17
Indian Runner Enten, das Pfd. 0.17
Gänse, das Pfund ..... 0.15 —0.16
Truthühner, das Dutzend 4.50
do., junge, das Dutzend 6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 1.40
do., tot, das Dutzend 0.90
„Squabs", lebend, Dutzend 2.00
do., zugerichtet, Dutzend ..... 2.00 —3.00
Kleine, magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelhändler! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

(Trocken gerupft; erstklassig.)

Truthühner, das Pfund ..... $0.30 —0.31
Gänse, das Pfund ..... 0.19 —0.20
Enten, das Pfund 0.21
Junge Hühner, das Pfund ..... 0.15 —0.20
Alte Hühner, über 4 Pfund 0.20
do., kleinere, das Pfund 0.16

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Wurmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.14 —0.14½
60—70 Pfund Gewicht, Pfd. 0.15 —0.15½
70—90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.16 —0.16½
90—120 Pfund Gewicht (ausgeschlachtet), das Pfund 0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund 0.18½
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
Lenden, Nr. 1, das Pfund 0.22
do., Nr. 2, das Pfund 0.19
do., Nr. 3, das Pfund 0.11
„Rounds", Nr. 1, das Pfund 0.18
do., Nr. 2, das Pfund 0.16
do., Nr. 3, das Pfund 0.10
„Chucks", Nr. 1, das Pfund 0.12½
do., Nr. 2, das Pfund 0.10½
do., Nr. 3, das Pfund 0.08½
„Plates", Nr. 1, das Pfund 0.11
do., Nr. 2, das Pfund 0.10
do., Nr. 3, das Pfund ..... 0.07½—0.08

Schweine (zugerichtet.)

Gesalzen, das Faß, 200 Pfund ..... 29.25 —29.50
Schmalz, 100 Pfund 16.20
Rippen, das Pfund ..... 0.13½—0.14
„Plates", das Pfund ..... 0.12½—0.13
Schulter, das Pfund ..... 0.13½—0.13¾
Schenkel, das Pfund ..... 0.13½—0.14½
Speck, das Pfund ..... 0.18½ —0.19
Schinken, das Pfund ..... 0.19 —0.19½

Froschschenkel.

Kleinere ..... 0.08 —0.10

Hasen.

Dutzend zu ..... 1.00 —1.50

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Late Valencias, Rodels, die Kiste ..... 2.00 —2.50
do., Florida die Kiste ..... 1.90 —2.25
Nobels, die Kiste ..... 2.25 —3.25
Indian River, die Kiste ..... 2.50 —2.75
do., Satsumas, ½ Kiste 0.50
Grape Fruit, Florida, große ..... 2.25 —3.00
do., kleine ..... 2.25 —3.00
Zitronen, Kalifornia Kiste ..... 3.00 —3.25
do., geringere Sorten Kiste 2.75
Ananas, Hawaii, Crate 3.75

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Jonathan, das Faß ..... $5.00 —6.00
Winesaps, das Faß ..... 5.00 —6.50
Grimes Golden, das Faß ..... 4.00 —5.00
Baldwins das Faß ..... 3.00 —3.75
York Imperials, das Faß ..... 3.25 —4.00
Twenty Ounce, das Faß ..... 3.00 —3.50
Greenings, das Faß ..... 4.25 —4.75
Steel Red, das Faß ..... 3.75 —4.00
Golden Russets, das Faß ..... 3.25 —3.75
Rock Russets, das Faß ..... 3.00 —3.25
Wagener, das Faß ..... 3.25 —3.75
Kings, das Faß ..... 4.00 —4.50
Gudubarbsen, das Faß ..... 3.00 —3.50
Ben-Davis das Faß ..... 2.50 —3.00
„Northern Spies" das Faß ..... 4.00 —4.50
Spitzenberg, die Kiste ..... 2.00 —2.25
Belle Flowers, do. ..... 1.00 —1.25
Colorado Jonathans, do. ..... 1.75 —2.00
Monarch Valley, do. ..... 1.75 —2.00
Winter-Bananas ..... 2.00 —2.25

Kronsbeeren.

Späte rote, das Faß 7.50
Norfolk, das Faß 7.50
Erdbeeren, das Quart 0.30

Nüsse.

Schwarze Wallnüsse, das Pfund ..... 0.01½—0.02
Hickory, Bushel ..... 1.00 —1.75

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artis, das Faß ..... $2.75 —3.00
Artischoken, Kiste ..... 5.00 —5.50
Blumenkohl, California, Crate ..... 2.00 —2.50
do., dutzend ..... 1.50 —1.75
do., dutzend (12 Stück) ..... 0.25 —1.40
Gierpflanzen, Crate ..... 1.50 —2.50
Krautkopf, kleines Faß ..... 0.75 —1.00
Carotten, Kisten (2 Dutzend) ..... 2.50 —2.75
do., gute ..... 2.00 —2.25
Sellerieknollen, Californ., Faß ..... 3.00 —3.50
do., dutzend, kleine Kiste 0.40
Knoblauch 10 c. Pfund ..... 0.07 —0.08
do., Louisiana, Strang ..... 0.05½—0.06
Kopfsalat, Louisiana, Faß ..... 2.50 —4.00
do., do., Hamper ..... 0.75 —1.00
do., Iceberg ..... 0.75 —1.75
do., Romaine, dutzend ..... 1.00 —1.25
do., Endivien, New Orleans, 1 Kr. ..... 1.75 —2.50
do., Louisiana, Hamper ..... 1.40 —2.50
do., dutzend ..... 0.25 —0.30
Pfefferlinge 0.75
Okra, das Quart ..... 0.13 —0.14
do., Crate ..... 7.00 —8.00
Rhabarber, das Faß ..... 3.50 —4.00
Rhabarber, dutzend 1.50
Kartoffel, Bushel 0.40
Meerrettig, 12 Stangen ..... 0.70 —0.75
Kannaken, gewaschen 1.00
Petersilie, Louisiana, Faß ..... 4.00 —4.50
do., Hamper ..... 1.00 —1.25
Pfeffer, Florida, Crate ..... 2.50 —3.00
Rüge, Palmetto, das Pfund ..... 0.20 —0.25
do., Kübels, 20 Pfd. 0.50
do., Büchsen, das Pfund 0.10
Radieschen, Illinois, 12 Bündel ..... 0.60 —0.75
Rüben, rote, Louisiana, Faß ..... 3.50 —4.00
do., entwinterte kleine Kiste 0.65
Spinat, Hamper ..... 0.90 —1.00
Schwarzwurz, 12 Bündel ..... 0.50 —0.60
Sämelonbeeren, dutzend, Korb ..... 2.00 —2.50
do., Wachsbohnen ..... 3.00 —3.50
Tomaten, Californ., Crate ..... 4.00 —5.00
do., Indianaville, Kiste ..... 0.85 —1.25

Sagt, er litt 10 lange Jahre

Chicagoer sagt, daß ihm das neue Heilmittel, Plant Juice, Hilfe brachte.

„Dyspepsie und Unverdaulichkeit sind sichere Symptome eines außer Ordnung gekommenen Magens," sagte der Plant Juice Mann, der sein Hauptquartier in dem Laden der

Gustave Gahler

Public Drug Co. hat, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er das neue Kräuter-Magenmittel, Plant Juice, näher erklärt. „Wenn der Magen krank ist, so mangelt es an vitaler Tätigkeit, weil es an genügendem Magensaft fehlt. Daher wird ein Mittel, das diese Teile zur Tätigkeit anregt und sie mit Lebenskraft erfüllt, die Ursache und ebenso die Krankheit beseitigen. In tatsächlich allen solchen Fällen hat Plant Juice Wunder vollbracht. Es bringt das Blut in gehörigen Umlauf, indem es den Magen zur Erfüllung seiner Funktionen anreizt, indem es seine Tätigkeit neu belebt und die Organe in gesunden Stand setzt. Der Magen beginnt von Neuem die Nahrung, die er zu sich genommen hat, ordentlich zu verdauen und ein vollkommener Gesundheitszustand wird wieder hergestellt."

Daß Plant Juice, das neue Kräuter-Magenmittel, den ganzen Organismus aufbaut und seinen vollkommenen Gesundheitszustand wieder herstellt, wird durch die zahlreichen Zeugnisse von hiesigen Leuten dargetan. Eines der letzten rührt von Herrn Gustave Gahler her, der Nr. 3055 Southport Avenue wohnt und seit 25 Jahren in Chicago gelebt hat, wo er viele Freunde hat. Er sagt:

„Seit zehn Jahren litt ich an chronischer Verstopfung und probirte Alles, wovon ich jemals hörte, in der Hoffnung, daß es mir helfen würde. Ich konnte Nachts nicht schlafen und war schwach und elend. Ein Freund sagte mir von Plant Juice und überredete mich, es damit zu versuchen. Ich fand, daß es eine ausgezeichnete Medizin war, denn es heilte mich von meinen Leiden, die ich seit Jahren erduldet hatte, und frischte meinen ganzen Organismus auf. Ich komme mir wie neugeboren vor und kann es gar nicht genug loben."

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Straße, zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammenkommt und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Anzeige

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 2, rot	1.75	—1.78
Nr. 3, do.	1.65	—1.73
Nr. 4, do.	1.53	—1.70
Nr. 2, hart	1.70	—1.70
Nr. 3, do.	1.68	—1.75
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher	1.76	—1.83⅜
Nr. 2, do.	1.71	—1.78⅜
Mais—		
Nr. 2, gemischt	0.92	—0.92½
Nr. 3, do.	0.90	—0.91½
Nr. 4, do.	0.88	—0.90
Nr. 5, do.		0.88½
Nr. 6, do.		0.85
Nr. 2, gelb	0.92¼	—0.93
Nr. 3, do.	0.90	—0.92
Nr. 4, do.	0.88½	—0.90
Nr. 5, do.	0.80½	—0.88
Nr. 6, do.		0.80½
Nr. 2, weiß		0.92½
Nr. 3, do.	0.90¾	—0.92¼
Nr. 4, do.	0.89	—0.90¾
Nr. 5, do.		0.87½
Zufuhr —		
Weizen 159,000;	Mais	790,000
Verschiffung —		
Weizen 74,000;	Mais	158,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.52½
Nr. 3, do.	0.51¾	—0.52¼
Nr. 4, do.	0.51	—0.51½
„Standard"	0.52	—0.52½
Gerste—		
Malz	0.98	—1.02
Futter	0.86	—0.90
„Screenings"	0.48	—0.75
Roggen—		
Nr. 2		1.30½
Nr. 3		1.22
Mehl — (Feinbäckersmehl) —		
Spezial, das Faß	9.00	—9.30
Patent, do.	8.15	—8.25
Straights, do.	7.60	—7.85
Clears, do.	7.30	—7.50
(Bäckermehl) —		
Patent, do.	7.60	—8.25
„Straights" do.	7.40	—7.85
Clears do.	7.00	—7.60
Kleie, die Tonne		27.00
Heu — (Preise auf den Geleisen) —		
Timothy, Prärie	16.50	—17.50
do. Nr. 1	15.00	—15.50
do. Nr. 2	13.00	—13.50
do. Nr. 3	12.50	—13.50
Kanada Timothy und Mischung		
Nord Prärie	15.00	—15.50
do. Nr. 1	14.00	—15.00
do. Nr. 2	12.50	—13.00
Klee	12.50	—13.50
Stroh, Timothy, Mischung, Prärie—		
Ballen	10.00	—11.00
Bachsel	7.50	—8.00
Weizen	13.50	—18.00
Streu—		
Roggen	9.00	—9.50
Hafer	7.50	—8.00
Weizen	7.00	—7.50
Kleesamen, „Cash Lots"	12.00	—12.60
Timothysamen, „Cash Lots"	4.75	—4.40
März		4.20
Flachs—		
Duluth, Dezember		2.84¾
Minneapolis, Dezember		2.85¾

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	11.25	—11.80
Mittlere bis gute	8.35	—11.20
Kühe und Kinder	5.10	—11.05
Gute Kühe und Rinder	5.75	—10.25
Builen	7.35	—8.65
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	8.50	—12.00
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.30	—10.70
Schwere Fleischerwaare	10.05	—10.80
Leichte Fleischerwaare	10.30	—10.60
Leichte Speckwaare	10.20	—10.55
Schwere Packwaare (200 bis 400 Pfund)	10.40	—10.65
Geschlachtete, 200 Pfd. b. 10.30		—10.55
Ferkel, mittlere bis beste	8.00	—9.10
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	12.65	—13.50
do., geringere Sorten	11.40	—12.60
Jährlinge	10.85	—12.00
Wethers, geringe bis beste	8.40	—10.25
Ewes, mittlere bis beste	6.50	—8.75
Böcke, gew. bis ausgesuchte	6.50	—8.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Tank, Oil and Gasoline Elev. 960 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	0.06¾
Naphtha	0.19
Red Crown Gasolin	0.16¾
Maschinen-Gasolin	0.31
Winteröl, schwarz	0.08¾
Sommeröl, do.	0.08
Leinsamenöl, roh, in Faß	1.00
do. gereinigt, do.	1.01
Terpentin, in Faß Gallone	0.62
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund-Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Dunkl. Bleiweiß, 100 Pfund	1.75
In Fässern 100 Pfund	
Fehler Ships 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.75
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.65
Reds Porter Ships 1 bis 4 Fässer, per Faß	
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Höch.	Niedr.	Schluß-Kurse
Amer. Telephon & Tel.	225	65¾	64¾	65
do., Hypothek	110	87	86½	87
Booth Packing	25	60	60	60
C. C. & St. L.	100	71½	71½	71½
do., bevorzugt	208	91½	91	91¼
Chic. Pneum. Tool	80	70	69	69
Chic. Title & Trust	25	210	210	210
Commonw. Edison	141	141	140	141
Cudahy	115	115½	113	115½
Diamond Match	65	126	125	125
Lindsay Light	45	18½	18¼	18¼
National Carbon	100	329	327	329
do., bevorzugt	15	130	130	130
Peabody	50	137	135	135
Public Service	52	114¼	114	114¼
do., bevorzugt	15	102½	102½	102½
Sears, Roebuck	225	224	222	223
Stewart Warner	520	56¾	56¾	56¾
Swift & Comp.	800	148	146	146
Union Carbide	500	194	193	194
United Cigarstores	528	92¼	91½	92

Bonds.

$5,000 Brunner & Co.	1st	93½	93½	93½
12,000 Cert. City Ry.	1st	80½	80½	80½
1,000 Ch. C. & C. Ry.	5s	80	80	80
2,000 Chic. Pneu. T.	6s	101	101	101
2,000 Morris & S.	1st	98	98	98
1,000 Ogden Gas	5s	98	98	98

Die nachstehenden Notirungen der heutigen New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind um 1 Uhr 30, nach New Yorker Zeit also 2 Uhr 30 Minuten, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Jetzt
American Can Co.	$ 10¾	$ 48¾
American Locomotive Co.	70¾	73¼
American Smelting	103	93⅝
Anaconda	80¾	81
Baldwin Locomotive	57	57¼
Bethlehem Steel	505	525
Crucible Steel	59¾	60¾
Central Leather	81¾	82⅜
Int. Merch. Marine	25⅝	25⅝
do. Pref.	85¾	87
Int. Harv.	49¾	49⅝
Mexican	50¼	50¾
Pennsylvania	102	101½
Pressed Steel & Steel	70¾	72⅝
Southern Railway	32	31⅝
Texas Oil	222½	225
Union Pacific	147	147¼
U. S. Rubber	61¾	61
U. S. Steel	105	106¾
do. Pref.	120	119½
Utah Copper	96¾	100¾
Westinghouse	55¾	54⅝

Alle an den Auf- und Abbewegungen der Börse interessirten Elemente vermochten heute nicht den Markt richtig in Bewegung zu setzen und bei schwachen Umsätzen kam es nur zu sehr geringen Kursschwankungen. Es scheint, daß die Stimmung eine im allgemeinen abwartende ist sowohl betreffs des Friedens als auch in Bezug auf Merito und so weisen denn die heutigen Kurse nur sehr geringe Aenderungen auf der ganzen Liste auf, mit einer eher steigenden Tendenz um die Berichtsstunde.

Leset die „Sonntagpost"!

Morgen gemachte Anschreibe-Einkäufe werden auf die Januar-Rechnung übernommen, zahlbar im Februar

Haarschneiden für Kinder, speziell für Samstag zu **15c**
Barber Shop, Vierter Floor

„Loop"-Eingang von allen Hochbahnen

SIEGEL COOPER & CO
STATE, VAN BUREN AND CONGRESS STS.
Wir geben Siegel Cooper Stamps.

Strumpfwaaren
Erster Floor, Gang 7.
Musterstrümpfe f. Damen, ganz geformt und nahtlos, reguläre und Extragrößen, garantirt echt schwarz, meistens kleine Nummern; sollten zu 35c verkauft werden; speziell, — Paar zu **19c**

Samstag—der letzte Tag des großen

Vor-Inventur-Verkaufs

Für den letzten Tag des großen Vor-Inventur-Verkaufs von modernen Winterkleidern für Damen und Misses

Zu $5 — Mäntel, früher bis zu 12.75 verkauft, jetzt 5.00. Suits, früher bis zu 14.75 verkauft, jetzt 5.00.

Zweiter Floor — Nordende.

Röcke
100 Velour karrirte Skirts, waren früher 5.95; jetzt zu **4.98**

Zu $10 — Mäntel, früher bis zu 19.75 verkauft, jetzt 10.00. Suits, früher bis zu 22.50 verkauft, jetzt 10.00. Kleider, früher bis zu 27.50 verkauft, jetzt 10.00.

Zu $15 — Mäntel, einschließlich Plüsch, bis zu 32.50 verkauft, jetzt 15.00. Suits, früher bis zu 35.00 verkauft, Samstag zu 15.00. Kleider, früher bis zu 35.00 verkauft, jetzt 15.00.

Robbenfell-Mäntel herabgesetzt

Near Seal Mäntel — früher von 52.50 aufwärts bis zu 137.50, jetzt 37.50 bis zu 110.00

Hudson Seal Mäntel, früher 95.00 bis zu 295.00, jetzt zu 85.00 bis zu 215.00

Alle anderen Pelzmäntel zu herabgesetzten Preisen.

Muffs und Scarfs herabgesetzt

Cross Fuchs Scarfs herabgesetzt.
Cross Fuchs Muffe herabgesetzt.
Taupe Luchs Scarfs herabgesetzt
Taupe Fuchs Scarfs herabgesetzt.
Schwarze Luchs Muffe herabgesetzt.
Marder Scarfs herabgesetzt
Marder Muffe herabgesetzt.
Weiße Fuchs Scarfs herabgesetzt.
Blaue Fuchs Scarfs herabgesetzt.
Pointed Fuchs Muffe herabgesetzt.

Ueberwunden.

Von Oskar Ulbach

Lugano, im September 19..

Mein theurer Freund!

Wunderbar, daß ich die rechte Antwort auf Deinen traurigen Brief erst so spät gefunden. Doch zürnen darfst Du mir darum nicht, denn Du trägst ja selber die Schuld, weil Du meinen schönen Frieden störest. Nun mußt Du es schon meiner heißblütigen Natur zugute halten, daß sie ein wenig Zeit braucht, sich mit einer kleinen Seelennoth zur abgeklärten Ruhe durchzuringen. Dazu habe ich mich hierher geflüchtet.

Die Stimmung in Arenstein war mir nach unserem verhängnißvollen Beisammensein zu ernst und melancholisch geworden. Machte das der zauberhaft schöne Blick auf den Vierwaldstätter See, oder Dein Abschied oder all die sich thürmende Erinnerung? Ich weiß es nicht. Ich konnte nicht dort bleiben und konnte auch nicht heimkehren. Fror ich vielleicht schon da unten im Süden?

Hier habe ich die Einsamkeit, die ich suchte, und das Bild der Landschaft ist romantisch und doch real genug, Dir ganz sachlich das zu schreiben, was ich Dir niemals sagen durfte, und was ich nun doch nicht länger als mein innigstes Geheimniß in meiner Brust verschließen will. Denn sonst hättest Du freilich ein Recht zu Deiner harten Anklage ob des „Nein's", mit dem ich dem alten vertrauten Freunde den heißesten Wunsch seines Herzens versagte. Laß mich also zu meiner Offenbarung die Thore weiter Vergangenheit aufthun.

Wir waren wohl beide noch nicht lange über Gestrüpp und Dornen gegangen, als das Leben uns zusammenführte. Aber die wenigen Jahre, die ich voraus hatte, mochten Dir genügen, mich der Schaar jener ganz ungefährlichen älteren Mädchen zuzurechnen, die man — mag die Blüthe ihrer Jugend längst noch nicht verweht sein — fürs Leben nicht begehrt.

Als wäre es gestern gewesen, so deutlich steht der Eindruck vor meinem Geist wie Du so im strahlenden Glanz Deiner neunzehn Lenze als ein entfernter Verwandter in das Haus meines Vaters kamst. Die schmucken Epauletten hattest Du jüngst erworben. Und ich stand Dir stumm gegenüber und staunte über den hellen Blick Deiner Augen, über den harmonischen Klang Deiner Stimme, und mit jedem Tag wuchs meine Freude über das warme Herz, das sich mir so schnell, so schrankenlos erschloß. Alle Köstlichkeiten, die im Garten Deines Lebensfrühlings blühten, sollten wir fortan miteinander genießen. Du offenbartest mir Dein Leid. Dein offenes und all Dein verborgenes Glück. Ohne freilich zu wissen, wie hart die vertraute Seele darbte. Nicht wahr, Arthur, das hast Du nie geahnt, daß Dir mein Herz in flammenden Gluthen entgegenschlug?

Wie oft hat mich die Frage gequält, ob das wohl Schicksalswille war, der Dich in diesem schnell vergänglichen Zauberreich auf meinen schmalen Weg gedrängt. Damit ich Dich am Himmels willen nicht übersehen und damit Dein liebes Bild sich dann so fest in meiner Brust verkrampfen sollte, daß es wehe that. . . Ach, es muß wohl ein bißchen göttliches Walten im Spiele gewesen sein, weil die Zeit dieser jähen Leidenschaft zu den wenigen Festlichkeiten zählt, deren Nachklang ein Leben lang im Herzen zittert.

Doch das hast Du kalter Egoist ja nie empfunden, wie bebende Deine „traute Freundin" flog, wenn Du sie neckisch riefst, wie scheu sie Deine warme Hand gefaßt und wie tief sie Dir ins Auge geblickt, weil sie sich nach einem Wort Deiner Liebe gesehnt? . . . Du gabst es nicht, konntest es nicht geben und wolltest Dich ja auch lange noch nicht binden. Ließest ja „all die kleinen Käfer schmachten".

Solange aber durfte ich hoffen und träumen. Träumte wie auf leisen Schwingen aus meiner Seele ein Hauch in Deine geflossen, ein Hauch, der das Verlangen trug nach wunderschöner Harmonie. Und er fiel auf den fruchtbaren Boden ungestillter Sehnsucht; da wurde er gepflegt, wuchs heran und raunte mit märchenhaftem Klingen von einem blumenreichen Wunderland, das im Erwachen weltenfern verflog. Alles, was der kalte Morgen mir ließ, war das lange Glück Deiner Nähe.

Und einmal kam ja auch der Tag, da ich wußte, daß ich Dich verloren. Da sprachst Du mir von der andern, die das Leben Dir bescheeren sollte. Und faßt mich an. Und der helle Scheinwerfer Deiner Seele ließ Dein Auge leuchten, so überirdisch und doch so weit fort von den heißen, suchenden, daß der ungestüme Schlag meines Herzens verstummte.

Auf den reinen Höhen pilgertest Du vergeblich nach Deinem Ideal. Und so verirrtest Du Dich auf Wege, die ich nicht verfolgen durfte. Ueber dieser grenzenlosen Pein ging mein Frühling zu Ende. Ein verzehrender Sommer brach an und brachte jene schwüle Julinacht mit Illumination und allem Blendwerk der Hölle, jene Nacht, die mich auf ewig von Dir trennen sollte.

Du standest sinnend auf der Veranda und schautest dem bunten Treiben zu Deinen Füßen zu und fahst mich am Arme des Mannes, der vor den mütterlichen Augen Gnade gefunden. Der mitleidige und ach, so verständnißlose Blick, den ich aus Deinem Auge auffing, weckte keine Hoffnung mehr, er konnte mich nicht mehr irre machen. . . Müde gefoltert gab ich das Jawort, gab es mit einer Herzensbangigkeit ohnegleichen.

Allein, Frau Professorin — das hast Du später wohl erfahren — hatte nicht zu klagen. Ein wenig hatte der Hochsommer ihr gehuldigt, weil er sie vor den Enttäuschungen sonnenarmer Tage bewahrte. Der Professor war einer jener Stillen, deren Leben Arbeit hieß. Von seiner Person hatte er so wenig Aufhebens gemacht wie von seiner aufopfernden Thätigkeit. Weib und Kind aber gab er jene seinem Wesen eigene reife Wärme, in die wir uns aus manchen kalten und vielen, noch so kleinlichen Stürmen des Lebens gar zu gern flüchten. Und seit wir ihn in die kalte Erde gebettet, betrauern wir unsern gütigen, wahren Freund.

Beinahe hatte ich in fast zwei Jahrzehnten meine Jugendliebe überwunden. Weshalb forderteſt Du das Wiedersehen? Weshalb klang Dein Brief so sinnbethörend? Was hatten wir uns noch zu sagen, nachdem das Schicksal sein Machtwort gesprochen, und das Leben unsere Wege so weit geschieden hatte? . . In diesem freimüthigen Bekenntniß soll in der That das Geständniß nicht fehlen, daß Dein

Großer Wein- u. Likör-Verkauf

von jetzt bis zum 1. Januar 1917

FREI Während dieses Verkaufs geben wir eine Flasche reinen kal. Wein, Maßglas und hübschen Kunst-Kalender frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr **FREI**

Beachtet unsere Preise für diesen Verkauf!

Diamond Star Whiskey — Bottled in Bond, 7 Jahre alt, die Quart-Flasche zu..... **79c**

South Shore Club High Grade Whiskey, Bottled in Bond, die Quart-flasche zu..... **1.00**

3 Star California Brandy, die Flasche zu..... **75c**

Old Taylor Whiskey — die Flasche zu..... **79c**

Feiner Doppel Kümmel — die Flasche zu..... **75c**

Importirter Laubenheimer oder Nierensteiner Rheinwein, die Flasche zu..... **79c**

Sunny Brook — sieben Jahre alt — die Quart-flasche speziell zu..... **85c**

Reiner kalifornischer Tafel-Riesling — die Gallone zu..... **75c**

Reiner kalifornischer Tafel-Claret, die Gallone zu..... **69c**

Kalifornischer Port oder Sherry, die Gallone zu..... **95c**

Rock and Rye — die Flasche zu nur..... **55c**

Für die Neujahrsfeier offeriren wir Euch ein sehr großes Assortiment von importirtem und einheimischem Champagner, perlendem Burgunder, Clarets und Rheinweinen zu sehr mäßigen Preisen.

IRA ROSENZWEIG & CO.

109-111 West Van Buren Str.

Telephon: Harrison 630 Gerade westlich von Clark Str.

dofr

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Plaudereien aus der Queen City.

Volkstisches, Allzupolitisches! — Beethoven im Symphonie-Konzerte. — Mutter-Glück und Sangeskunst. — Der Engländer Pech. — Der Zigeunerbaron und die Novize!

Cincinnati, den 26. Dez. 1916.

Wenn noch jemand im Zweifel sein sollte über den Kurs, den die Auslandspolitik der U. S. A. eingeschlagen hätte, falls die Präsidentschaftswahl das von der deutsch-amerikanischen Mehrzahl erflehte andere Resultat gezeitigt hätte, so möge er sich die Rede des republikanischen Kongreßabgeordneten Gardner (Mass.) verschaffen, der damit— ein paar Tage ist's her—vor der New England Society zu Cincinnati seinem Deutschenhasse in ganz perfider Weise Luft machte. Dabei hört man, daß der eigentliche Zweck seiner Reise mehr geschäftlicher als politischer Natur war, was ja nicht weiter zu verwundern ist, da er Panzerplattenaktionär und Naval League-Befürworter in einer Person ist. Dieser famose Schwiegersohn seines famoseren Schwiegervaters, des Senators Lodge, suchte in seinem Kriegsbereitschaftsvortrage Wilsons Friedensnote und Bryans Bestrebungen herunterzusetzen und zu geifeln; in Wahrheit war es ein unflätiger Angriff auf den deutschen Kaiser und den preußischen Militarismus, auf die grausame Kriegsführung der Mittelmächte und alle ihre Rechtsverletzungen — abgedroschene, längst widerlegte Phrasen, mit denen Roosevelt, Root und Konsorten seit mehr als zwei Jahren hausiren gehen und die bekanntlich am 15. Dezember zu New York in der Protestversammlung gegen den Abtransport belgischer Müßiggänger nach Deutschland ihren Gipfelpunkt erreichten.

Herr Gardner sagte u. a.: „Die Friedensnote Wilsons trägt dazu bei, daß Deutschland seiner Strafe für seine Verruchtheiten entgeht." Ferner: „Erst wenn die Habsburger und die Hohenzollern vernichtet sind, darf an Friede gedacht werden!" Solch' gehässige Worte wechselte mit Gemeinplätzen gröbster Linsenqualität ab, wie „Gott hilft demjenigen, der sich selbst hilft!"

Wenn nun vielleicht Deutschenfresser wie Roosevelt und Root von dem vorsichtigen Mr. Hughes nicht in's Kabinet genommen worden wären, obige freche und absolut unneutrale Sprache zeigt bis zur Gewißheit, daß Männer à la Gardner sicher hineingekommen wären, und dann „Wehe den Siegern!" — den Mittelmächten!

Also die bösen, selbstsüchtigen Farmer und die so übel angeschriebenen Schnapshändler von Ohio haben mit ihren Stimmen unbewußt Deutschland einen Riesendienst getan. Bedanken wir uns noch nachträglich bei ihnen, denn der Staat Ohio hat bekanntlich das demokratische Kraut fett gemacht! — Und nicht etwa in der Erregung sind dem Mr. Gardner die Worte entschlüpft; nein, er hat seine Anklagen vorher fein säuberlich zu Papier gebracht und dann abgelesen.

Im Grunde unseres Herzens sollten wir Deutsch-Amerikaner uns eigentlich über diese in Gift und Galle getränkten Ergüsse aufrichtig freuen; sie helfen, wenn auch etwas verspätet, prächtig mit, die Lage zu klären und zeigen indirekt, wie herrlich stark die Mittelmächte dastehen müssen. Denn nur die Wut der Ohnmacht ist es, die sich in den Worten solcher Demagogen wie Gardner, Roosevelt etc. Luft macht. Wollte Gott, sie behielten mit ihrem Lamento recht: „daß alle Freunde Preußens und des Preußentums über die Note zu jubiliren, alle Anhänger der Alliirten hingegen mit den Zähnen zu knirschen Grund hätten!"

Am Tage darauf war Herr Gardner zum Nachmittags-Symphoniekonzerte im Emery erschienen. Loge natürlich! Doch welche Ironie! Das Programm bestand ausschließlich aus — Beethoven!

Ich kann nur annehmen, daß er und seine Freunde den großen Tondichter nicht kennen oder des Namens wegen für keinen Deutschen gehalten haben. Oder sollte hinter all seinem Geschrei mehr die Angst um die Stahlindustrie stecken als Empörung über Deutschlands Unabhängigkeit? Ich nehme ersteres an, sonst müßte ihm die schwere Kost des Rheinländers doppelt schlecht bekommen sein. Ich habe dem Konzerte pflichtschuldigst beigewohnt und keinerlei Störung von seiner Seite bemerkt.

So bin ich — fast ohne es zu wollen — wieder bei Dr. Kunwalds Meisterleistungen angelangt. Er dirigirte Beethoven, wie fast alles, frei aus dem Gedächtniß und löste dadurch bei der Menge, die ja darin in erster Linie das Kunststückchen bewundert, tosende Beifallsstürme aus. Die Kenner aber schätzen in Kunwald den feinen Verehrer der klassischen Musik, und bewundern sein tiefes Verständniß, namentlich in Hinsicht der klanglichen Wirkungen!

Mme. Gluck und der Tenorist Reimers hatten sich zusammengetan, das dritte Music-Hall Konzert zu bestreiten. Aber beide zusammen konnten nicht erreichen, was der grollende Klaviertöwe Paderewski allein fertig gebracht hatte: Das Haus war zwar hübsch besucht, aber lange nicht ausverkauft.

Bekanntlich hat Mme. Gluck ihrer Mutterpflichten wegen dem Konzertpodium für ein Jahr entsagen müssen. Natürlich war das der Hauptgesprächstoff um mich herum. Ich tue also keinen Trugschluß, wenn ich annehme, daß dieses menschliche Ereigniß für die meisten den Grund zum Besuche des Konzertes bildete.

Man wollte weniger die Sängerin, als Mutter-Glück sehen und hören. Wenn diese also über die nötige Ausdauer und Geduld verfügt, meinte mein Freund Owlglaß, kann sie's mit der Zeit zu ausverkauften Häusern bringen. Denn der Amerikaner hat für Kunst im Verein mit domestic virtues eine kolossale Vorliebe.

Im übrigen hat Mme. Glucks Gestalt und Stimme nichts an lieblicher Schlankheit eingebüßt, und ihr Organ vermählte sich mit dem nicht großen, aber gut gebildeten Reimersschen in den Zwiegesängen zu köstlicher Wirkung. Beide ähneln sich auch noch darin, daß ihre Managers keinen Wert auf Betonung ihrer deutschen Abkunft legen. Aus der Glück wurde eine — Gluck, und Mr. Reimers verlegte seine Wiege an die Schelde! Aber so lange sie den Mut haben, solch' barbarische Duette zu singen, wie:

„Du, du liegst mir im Herzen"

oder:

„Mädle, ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite . . .

kann man ja ihren Auslandstick in den Kauf nehmen, besonders, wenn sie so schön und herzbewegend singen, wie in diesen Volksduetten.

Mein Freund Owlglaß konnte sich unter dem Applaus nicht verkneifen, mir zuzuflüstern: „Diese Mme. Gluck ist überhaupt eine Wunderfrau; sie hat ihrem Manne, einem Violinisten erster Güte, einen Zymbalisten in die Wiege gelegt."

An den englischen Fronten ist es seit Kurzem merkwürdig stille. Sollte Lloyd Georges Wortschwall den Führern in Flandern Mut und Mund verschlagen haben? Auch als Schönfärber sind die Briten erstaunlich dezent geworden, wo sie sich doch sonst so gerne des krassesten deutschen Rots bedienten. Darin ist offenbar das Schlachtenschicksal schuld. Sie sind eben vom Unglück verfolgt worden, auf dem Lande wie zur See. Freund Owlglaß ist darin ganz meiner Meinung. „Weißt Du auch, fragte er mich neulich, „wo es den Briten bis jetzt am unglücklichsten erging?" Da solche Rätselfragen für den Zweiten stets unlösbar sind, blieb ich stumm, worauf er fortfuhr: „Vor Antwerpen, bei Kut el Amara und den Dardanellen hatten sie Pech. Am Skagerak aber, für dessen Seesieg Jellicoe und Beatty sich gegenseitig die Verantwortung in die Schuhe schieben wollen, hatten sie — Meer-Pech!!—

Wenn Sie jetzt, lieber Leser, entrüstet „au" rufen, so muß ich mit Bismarck mich zu trösten suchen, der mal sagte: „An einem gesunden Kalauer finde ich immer Gefallen; während es mir unbegreiflich ist, daß ein so junger Mann, wie Manrico, ein solcher Don Juan sein kann."

Im Uebrigen verspreche ich für das neue Jahr aufrichtige Besserung. Um aber vom 1. Januar 1917 der bekannte Musterknabe sein zu können, erscheint es ratsam, den alten Adam in den letzten Tagen des absterbenden Jahres ruhig austoben zu lassen. Wie heißt's doch so schön?

„Es muß sich alles, alles, alles wenden?

Wie erst beim — Jahreswenden!

Damit bin ich ganz natürlich beim Silvester und seinen Freuden angelangt! Für mich sind diese heuer einfach himmelhochjauchzend wie Clärchens Liebe zu Egmont. Ich bin nämlich nächsten Sonntag — „ein freier Mann und singe!" d. h. nein, ich singe nicht; denn wenn ich fänge, wäre ich nicht frei; wir geben nämlich den „Zigeunerbaron"!! Und für dieses höhere Genre werden meine künstlerischen Qualitäten — verschmäht!! — Ergo! —

Trotzdem ich nicht mitmache, wird dieser Straußabend ein Ereignis eigener Art werden, indem wiederum eine junge Cincinnatierin ihren ersten Versuch auf der Bühne machen will. Nicht genug an dem; es handelt sich noch dazu um die bildhübsche Tochter eines der bekanntesten deutschen Pastoren. Ist das nicht pikant? Vom Pfarrhaus auf's profane Theater! Mit einem Satze! Die Tanten und Basen etc. sind natürlich schon eifrig am — Tuschelwerk.

Letzte Woche wurde in einer Familie, wo ich zu Tische war, recht viel und interessiert darüber gesprochen. Eine der anwesenden Damen — sie ahnte gar nicht, wie rührend taktlos ihre Bemerkung auch gegen mich war — meinte:

„I can't understand it; I belong to her father's church. How can he allow her to sing on a stage!? — Concert and oratorio work, alright; but — stage-work! What do you think of it, Mr. Meyer-Eigen? Ich dachte: „O hell — ige Einfalde-Verzeihung, lieber Leser, das ist — jütländisch und heißt: O heilige Einfalt!

Viel Glück zum Jahreswechsel!

Ihr

A. Meyer-Eigen.

Unverheiratete Mütter.

Frauenkongreß erörtert Schutzmaßregeln für sie und ihre Kinder.

Im Illinoiser Frauenkongreß, der im Chicago Woman's Club abgehalten wird, besprach man gestern Maßregeln zum Schutz unverheirateter Mütter und ihrer Kinder. Als zweckdienlich wurde empfohlen der Vorschlag von Dr. Lucy Waite, wonach die Geburt eines Kindes die Eltern ohne Weiteres zu einem gesetzlich verheirateten Ehepaar macht, und das norwegische Gesetz, welches dem außerehelich geborenen Kinde den Namen des Vaters verleiht und Bestimmungen für seinen Unterhalt trifft, ohne eine gesetzliche Verheiratung der Eltern zu erzwingen. Jeder der Vorschläge wurde von einem Teil der Versammlung unterstützt und vom anderen heftig bekämpft; nur Dr. Horace J. Bridges bekämpfte beide Vorschläge, indem er erklärte, daß selbst die weiseste Gesetzgebung das Problem nicht zu lösen imstande sei.

In einer Versammlung der Reformableilung des Chicago Woman's Club hielt Dr. Anna E. Blount eine Ansprache, in der sie sagte, sie würde sich gern einer Gefängnißstrafe unterziehen, wenn sie dadurch die Verbreitung einer Flugschrift mit Belehrung über Geburtskontrolle erreichen könnte. Sie empfahl die Ausarbeitung einer solchen Flugschrift, die den Gegenstand in knapper, allgemein verständlicher Form behandeln soll. Die Vorsitzende, Dr. Rachel Yarros, wurde ermächtigt, ein Komite zu diesem Zweck zu ernennen.

— Bedenklicher Auftrag.— Klara: „Ich bin Deinem Bräutigam begegnet, der hat mir für Dich etwas gegeben." — Martha (neugierig): „Was denn?" — Klara: „Einen Kuß."

Kennen Sie S.S.S.

das große Blutheilmittel?

Vielleicht war es in Deutschland Gebrauch, einen Arzt zu konsultiren, wenn das Blut in Unordnung geriet — in Amerika ist S. S. S. (ein speziell präparirtes Blutheilmittel vegetabilischer Zusammensetzung) seit fünfzig Jahren die angewandte Methode, das Blut zu reinigen und Rheumatismus, Katarrh, vergiftetes Blut und andere Blutkrankheiten zu vertreiben. Holen Sie sich eine Flasche von irgend einer Apotheke und überzeugen Sie sich von seiner Wirkung. Falls Sie freien ärztlichen Rat wünschen, schreiben Sie ausführlich an unseren Spezialisten.

Halten Sie den Blutstrom rein mit S. S. S.

Swift Specific Co.

Dept. G-30, Atlanta, Ga.

Doppelte S & H grüne Stamps b. Mittag in den beiden Läden —

Sie beenden das Jahr in sparsamer Weise, wenn Sie Ihre Einkäufe hier morgen machen

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

WIEBOLDTS

Zwei Läden:

Milwaukee Avenue at Paulina St. Lincoln—School and Ashland.

Drogen-Spezialitäten In beiden Läden.

50c Sal Hepatica od. California Syrup of Figs zu..... **29c**

25c Mentholatum..... **14c**

$1.00 Horlicks Malted Milk..... **69c**

50c Tonsiline od. Sloans Liniment..... **28c**

$1.00 Wyaths Sage & Sulphur Hair Compound..... **69c**

$1.00 Scotts Emulsion zu..... **75c**

25c Cuticura Seife oder Kohlers Kopfwehpulver zu..... **15c**

Toilettartikel-Verkauf In beiden Läden.

50c Diana Gesichtspuder zu..... **39c**

5c Williams Rasierseife — drei für..... **10c**

Jap Rose oder Olivillo Seife — Stück..... **6c**

Speziell — 1200 Haarbürsten, regul. 50c Werte, Stück..... **25c**

50c Java Rice Gesichtspuder..... **25c**

25c Toilettekämme, Stück zu..... **15c**

Aus unf. eigenen Backofen, Pound Cake, Gold, Silber, Marble oder Nußfüll., Pfd. **23c**

Frisch gebackener Lemon Jumbles oder Vanilla Wafers, Pfd..... **15c**

Home made Brot, Weiß-, Roggen- oder Pumpernickel — Laib..... **4½c**

Aristo Marke Garden Sweet Peas, Büchse..... **15c**

New Century kleinkörniges Corn — 2 Büchsen für nur..... **25c**

Hawaiian Sliced Pineapple — Büchse für..... **18c**

White Horse Sliced Pfirsiche — Büchse für..... **15c**

Süßkartoffeln, echte Jerseys, vier Pfund..... **17c**

Kronsbeeren, bei Hand gepflückte Cape Cods — Pfund..... **7½c**

Aepfel, hochfarbige schmackhafte Tafelfrucht, 5 Pfd. — Pfund..... **7c**

Sellerie, schneeweiß und Erbsli — Bündel für nur..... **8½c**

Feine Candies

In beiden Läden.

Schmackhafte Chocolates, handgerollt und in fort. Flavors getaucht, der beste 40c Wert — Samst., Pfd. **29c**

Sortirte französ. Creams, sehr gut schmeckend, die 25c Sorte, spez. Pfund..... **18c**

Gebrochene Milch-Schokolade — sehr schmackhaft, Pfund..... **36c**

New Wrinkle, ein sehr schmackhaftes Confection — Pfund..... **19c**

Gesalzene Peanuts — frisch u. schmackhaft, 5 Pfund an Jeden; das Pfund zu..... **10c**

Für Ihr Neujahrs-Dinner

Fanch eigen geschlachtete Hühner f. Roasting oder Stewing, das Pfund zu..... **22½c**

Fanch junge Minnesota Enten Pfund..... **24c**

Feinste trocken gerupfte Gänse, Pfund..... **25c**

Fanch trocken gerupfte junge Turkeys, das Pfund..... **35c**

Roast Beef, aerollt, Rippe, fein Abfall: von preisgekröntem Vieh — Pfund..... **19½c**

Pork Roast, kleine magere Loins, das Pfund..... **16½c**

Milchgefütt. Veal Schulter Roast: das Pfund für nur..... **15½c**

Ausgew. kalter gekochter Schinken oder Loin Roll, auf Bestellung geschnitten, das Pfund für nur..... **39c**

Im Milwaukee Ave. Laden.

Frisch geschlachtete fette Illinois Rabbits — 2 für..... **35c**

Hegel's berühmte Frankfurt Sausage, das Pfund für nur..... **12½c**

Native Pot Roast, Pfund für nur..... **14½c**

Lotus Marke ausgew. Hickory geräuch. Schinken, Pfund..... **18¾c**

Ausgew. geräuch. Knochenlose Butts Pfd..... **24c**

Feinste geräucherte deutsche Gänsebrüste, das Pfund zu..... **75c**

Swift's Beef Extract, zwei Unzen-Jar..... **29c**

Eigengemacht. sauer Hering, nicht abgeliefert — Stück zu..... **3½c**

Butter, feinste Elgin Creamery, Pfund..... **41c**

J. Will Deep Sea Hummer, ½ Büchse zu..... **29c**

Eier, ausgesuchte und große Candled, Dutzend für nur..... **36c**

Fanch hiesiger Schweizer Käse, Pfd..... **38c**

Ehrat's feinster Brick Cream Käse — kein besserer, Pfund..... **24c**

Royal Marke frisch geröst. Kaffee, regul. 32c Sorte, Pfund..... **25c**

Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, das Pfd. für..... **19c**

Feine alte Grüne Rogherrb-Kaffee, Pfd..... **18c**

Bunte's hochfeiner Frühstücks Cocoa — ½ Pfund..... **19c**

Farmhouse Queen Oliven, Prima Frucht — volles Quart..... **25c**

Sniders reine Chili Sauce — die große Flasche für nur..... **23c**

McGillis reiner geriebener Meerrettig, die Flasche für nur..... **7½c**

Reiner weißer Klee Honig, in Waben — nicht abgeliefert, Babe zu **18c**

Frisch „Shredded" Cocoanut — Pfund für..... **25c**

Dromedary Golden Datteln, Pfund..... **12c**

Chop Suey Sauce, direkt importirt, die 50c Flasche für nur..... **35c**

Ausgesuchte getrocknete Mushrooms, ihige..... **8c**

Armour's Veribest Mince Meat, Packet..... **9c**

Richardson & Robbins Plum Pudding — für 45c und für..... **23c**

Skinners Macaroni und Spaghetti — 3 Packete für nur..... **25c**

Snyders reine Chili Sauce — die große Flasche für nur..... **23c**

Sunkist frische kernlose Rosinen, Packet für..... **12c**

Campbells feines Patentmehl — ¼ Faß-Sack für nur..... **2.29**

Nonnes Snowflake Icing Sugar, Packet..... **10c**

Kirk's American Family Seife, nur am Ladentisch verkauft, 10 Stücke für..... **39c**

Jap Rose Glycerin Toilet Seife, 2 Stücke..... **15c**

Eigen gemachter deutscher Streuselkuchen, von 9 bis 11 Uhr Vorm., per Schnitt..... **10c**

Extra fanch Apfel hochfein u. schmackhaft, 6 für 35c; Stück..... **7c**

Orangen, 2 Waggonladungen speziell ausgew. California-Navels, extra saftige Juniksit, spez. 60c Größe, Dutzend, 37c —50c Größe, Dutzend..... **29c**

Datteln, Golden Hollandeys extra Fey Frucht; das Pfund für..... **17c**

Feigen, neue Ernte, spanische Frucht, das Pfund für nur..... **17c**

Verzuck. Datteln — mit neuen Nüssen gefüllt, das Pfund zu..... **35c**

Feigen, extra Fey Calimyrnas, Pfund..... **29c**

Feine Liköre

Im Milwaukee Ave. Laden.

Old Kentucky Bourbon, Bottled in Bond, volles Quart für..... **79c**

Old Kentucky Bourbon, 100 Proof, reg. 3.50, Gallone..... **2.95**

$2.65; ½ Gall..... **1.35**

Cognac Brandy — 3 Star; die Flasche zu..... **65c**

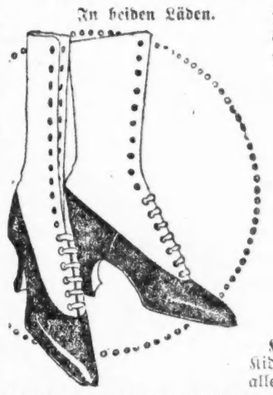
Royal Crown Port oder Sherry Wein — volles Qrt., 35c; 3 für..... **$1**

Pennsylvania Rye Whiskey, volles Qrt., 52c; oder zwei für nur..... **$1**

Creme de Menthe, in fanch Flasche — reg. $1.00 — zu nur..... **79c**

Zuverlässiges Schuhzeug

In beiden Läden.



Hochfeine Damenschuhe, in Dull Kid und zweifarbigen Effekten, mehrere Moden,— alle in hohem Schnitt und neue Herbstfasons, die anderswo $5 u. $6 kosten, unser Preis **$3.98**

Hochfeine Männerschuhe, in Pat. Colt u. Velour Calf, Schnür- u. Knöpf-Fasons, alle neuen Herbstfasons, $3.50 u. $4.00 Werte, Paar **2.49**

Ganzlederne Knabenschuhe, Schnür- u. Knöpffassons, in Pat. Colt u. Dull Calf, die dauerhafte Sorte, 2.50 Werte, speziell, per Paar **1.49**

Feine Schnür- od. Knöpfschuhe f. Damen, hohe u. niedrige Absätze, Stoff- od. Lederoberteile, Fabrikseconds, alle Größen, 2.50 Werte, Paar **1.69**

Kinderschuhe, handgewend., Pat. Colt und Kid, Spring Absätze, nur z. Knöpfen, alle Größ. bis 8. 1.25 Werte, Pr. . . **79c**

Anzüge und Ueberzieher

In beiden Läden.

Ueberzieher f. große Knaben, Gr. 13—18 Jahre, eine beschränkte Anzahl, assortirte Muster — in netten grauen und braunen Mischungen, Werte bis zu 3.95 — zu..... **1.95**

Mackinaw Röcke für Knaben, Größen 6 b. 15 Jahre, schöne rote, graue und braune Plaids, Gürtel u. Taschen, regulärer $3.95 Wert, speziell zu..... **$2.88**

Russische Knaben-Ueberzieher, aus oxfordgrauem oder blauem Ehinchilla gemacht, voll doppelbrüstig, mit Flanell gefüttert u. Pinch Back Fassons. Größen 2 bis 10 Jahre — speziell zu..... **$3.39**

Mackinaw Röcke für Knaben, alles neue Fancy Plaids, neuester Schnitt und Muster. Größ. 8 bis 17 Jahre, die $5.00 Qualität, sehr spezeill — zu nur..... **$3.79**

Blaue Serge Norfolk Anzüge für Knaben — Größen 5 bis 17 Jahre, — versehen mit 2 ofe, Box Pleat und Gürtel — ein sehr starker, dauerhafter Anzug, zu..... **$1.98**

Knabenanzüge mit zwei Paar Hosen, extra gute Stoffe, gute Auswahl von Mustern. Größen 7 bis 17 Jahre, Rock und zwei Paar Hosen, $5.00 Werte, zu..... **$3.88**

Knabenkappen, Hacken oder Fur in Band Golf Kappen — alle Farben, extra gute Werte, zu..... **29c**

Knabenhüte, Rah Rah Fasson aus Tuch, Sammt oder Chinchilla, wert bis zu $1, speziell zu nur..... **43c**

Flanell-Blusen für Knaben, neuester Schnitt, in allen Größen, Farben grau, blau und lohfarbig — speziell zu..... **65c**

Regul. $1—1.25 Männerhemden zu

78c

Diese Hemden sind aus extra feinen Percales gemacht, jedes Hemd garantirt echtfarbig, große Auswahl guter, modern. Must., Gr. 14—17.

Graue Flanellhemden für Männer, regulärer od. hoher Kragen, $1.50 Qualität, zu.. **$1.00**

Reinwollene Sweater Coats für Männer, V-Hals, regul. $5.00 Werte, zu..... **$3.98**

Seidene Halsbinden für Männer, in schönen Mustern und Farben — wert bis zu 50c — speziell zu..... **25c**

Gestricktes Unterzeug

für Männer, Damen und Kinder, billiger als jemals zuvor.

Wrights wollene gerippte Union-Suits für Männer — perfekt passend — früher zu $2.50 verkauft, jetzt zu..... **$1.58**

Gerippte baumwoll. Suits für Männer, in Peeler Farbe, — alle Größen, früher $1.00, jetzt..... **68c**

Damenleibchen, fein gerippt, Baumwolle, hoher Hals, lange Aermel, früh. 50c, jetzt zu..... **28c**

Damen-Suits, Winterschwere, feine Qual., Dutch Hals, Ellbogen oder kleine Aermel — früher $2.25, jetzt zu..... **1.78**

Hemden und Beinkleider für Männer — austral. Wolle, naturfarbig, früher $1.50, jetzt... **1.00**

Wool. gerippte Kinder-Beinkleider, Alter 4 bis 14 Jahre von 50c bis $1.00 wert, jetzt..... **25c**

Wool. gerippte Knaben-Suits naturfarbig — früher $2, jetzt zu..... **1.05**

Zu viele Ueberzieher!

Im Milwaukee Avenue Laden.

Diese Saison war für uns sehr ungünstig, indem das Wetter bis Mitte Dezember warm blieb, und jetzt haben ein viel größeres Lager von Ueberziehern als wir haben sollten. Um dieses Lager zu verringern, offeriren wir für morgen die folgenden Bargains:

$15 Ueberzieher für Männer oder junge Leute, Novelty Cloth, Pinch Back, Sammetkragen, b. dies. Verkauf **9.95**

$15.50 quilted gefütterter Ueberzieher, Pelzkragen, schwarzer Melton, bei diesem Verkauf zu nur **11.39**

$18 schwarze oder graue Kersey Männer-Ueberzieher, Sammetkragen, alle Größen, zu..... **13.59**

$22.50 Ueberzieher für Männer oder junge Leute, einfache oder Novelty Stoffe, Pinch Back oder einfach, bei diesem Verkauf zu..... **15.45**

$30 feinste St. George Kersey Männer-Ueberzieher, mit französ. Venetian gefüttert, zu..... **19.90**

$10 schwarze Melton Männer-Ueberzieher, Fly Front und Sammetkragen, alle Größen, zu nur..... **5.50**

$10 Novelty Ueberzieher für junge Männer, mit Shawl oder Convertible Kragen, für dies. Verkauf nur **5.90**

$12 Ueberzieher für Männer und junge Männer, blauer oder grauer Melton, breiter Convertible Kragen, für diesen Verkauf nur.. **6.75**

$12.50 Ueberzieher für junge Männer, feine Novelty Stoffe, dunkelbraun und grün, Pinch Back, zu..... **7.95**

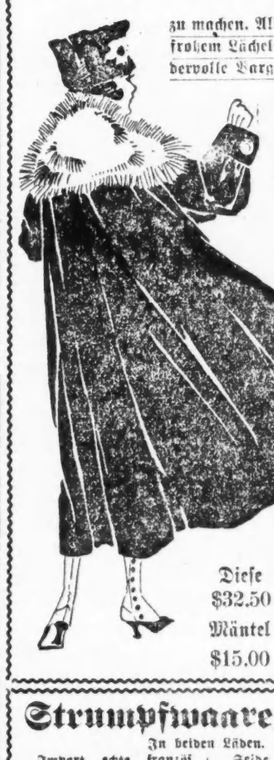
$13.50 schwarze Kersey Männer-Ueberzieher, quilt. Venetian gefüttert. Astrakhankragen, zu nur..... **9.85**

Die Preise sind zerschmettert worden um den Samstag

zum größten Tag unseres

Grossen Januar Räumungs-Verkaufs

zu machen. Alles nur mögliche wurde getan, um am Samstag die großen Kundenmassen befriedigt nach Hause schicken zu können, mit frohem Lächeln dem Neuen Jahre entgegensehend. Denn noch nie wurde in Chicago dem Publikum Gelegenheit geboten, solch wundervolle Bargains in neuesten Mode-Erzeugnissen zu erwerben.



Kommt mit den Massen Samstag. Wir haben immer noch tausende von prachtvollen Coats zu $15.00. Größte Gelegenheit in Chicago.

Hunderte von hübschen Party-Kleidern, hunderte von Seidelleidern, hunderte von Nachmittags-Kleidern; wert bis zu $50, zu $15.—Sie können nicht zu diesem Preis gemacht werden.

$15

Viele Damen wurden Donnerstag u. Freitag glücklich gemacht, warum nicht Sie morgen? Etwa 100 hübsche Plüsch-Coats, wert bis zu $30, zu..... **$10**

Hunderte von seidengefütterten, pelzbes. Mänteln, wert b. $35, jetzt **$10**

$10

Beachtet, nur 1916 17 elegante Fassons— Ausstr. von Braid Cloth, Matalassé, Hindu Chint, hundert Novelties, wt. bis zu $25 nur 1 an einen Kunden, zu $5. Wir tun dies, um die Händler am Kaufen zu verhindern, denn diese würden die Karte gern kaufen und zu einem schönen Profit wieder verkaufen.

$5

Seidenplüsch-Mäntel, Seide Velours, pelzbesetzte Mäntel, Novelty Mäntel — wert bis zu $00.00, jetzt zu..... **$15**

Seide Velour Coats, wert bis $30.00, jetzt zu..... **$15**

Kommen Sie Samstag für die größten Bargains in Chicago.

Etwa 60 Abendkleider, um schnell zu räumen zu..... **$10**

Hunderte von hübschen Party-Kleidern zu..... **$10**

Tausende von Seide- und Serge-Kleidern — wert bis zu $30, jetzt zu..... **$10**

Sensationelle Anzug- u. Röcksverkäufe 300 Anzüge, die bis zu $50 verkauft wurden, jetzt zu..... **$10**

Der größte Verkauf und die größten Werte des Jahres. Hunderte von Seidelleidern, hunderte von Sergekleidern, hunderte von Sammetkleidern, hunderte von Taffeta Kleidern, nur eins an einen Kunden — Ihre Auswahl zu..... **$5**

Es sind alles moderne Fassons. Lassen Sie sich nicht vom Preis wegen der Qualität irreführen.

Große Stunden-Spezialitäten für Samstag:

Im Milwaukee Ave. Laden.

Diese $32.50 Mäntel $15.00

Von 9 Vorm. bis 11 Vorm. 500 Mäntel für Kinder, 300 seidene Kleider, 300 Sergekleider, 400 Herbstmäntel, Werte bis $12.00 — zu..... **3.98**

Von 11 Vorm. bis 1 Nachm. 1000 Kindermäntel, 500 Seidenpoplin Kleider, 1000 wollene Röcke, 400 Sergekleider, Werte bis zu $10, zu..... **2.98**

Diese $23.00 Mäntel $10.00

Strumpfwaaren usw.

In beiden Läden.

Import. echte französ. Glacehandschuhe f. Damen — 2 Klaspen, fanch bestickte Rückseite, in schwarz, weiß, lohfarbig u. grau, Paar zu..... **1.50**

Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißte doppSohle, Ferse und Zehen, in schwarz, weiß, grau, lohfarb., navy und Palm Beach, Paar zu..... **25c**

Schwere schwarze baumwollene gerippte nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größen 6 bis 9½ — das Paar zu..... **19c**

Seide Fiber nahtlose Damenstrümpfe, hoch gespleißte doppelte Sohle, Ferse und Zehen, Garter-Loch, in schwarz, weiß u. farbig, das Paar zu..... **50c**

Fliegerärmel. Glacehandschuhe für Kinder, 1 Klasp, in lohfarbig, braun u. schwarz, assort. Größen, Paar zu..... **58c**

Angora Wolle Sets, — Kappe und Scarf, — alle Farben — das Set zu..... **1.50**

Crepe de Chine Scarfs alle Farben — $1.50 Wert, zu... **1.25**

Ein zeitiger Verkauf von Taschenuhren

In beiden Läden.

7-Jewel Elgin Uhren für Männer, 12 Größe, 20 Jahre vergoldetes Hunting Gehäuse, fancy gravirt garantirt ein zuverlässiger Zeithalter — speziell zu..... **$9.95**

7-Jewel Elgin Uhren für Damen, 0 Größe, 20 Jahre vergoldetes Hunting Gehäuse, fancy gravirt, goldverziertes Zifferblatt und Goldzeiger oder einfach — regulär $13.95 — speziell zu..... **$7.95**

Armband-Uhren, vergoldet, „convertible", garantirtes Wert — speziell zu $9.95, $7.50 und..... **$4.95 $1.95**

Leder Armband-Uhren, Nickelgehäuse garantirtes Werk, zu..... **$1.95**

Zigarren für Neujahr

Im Milwaukee Ave.-Laden.

Frei: Koupon, gut für 25 S. & H. Stamps mit jeder $2.75 Kiste von 50 Kay De Sol blended Zigarren zu nur..... **$1.75**

Josh Gibbing 10c Zigarren, reine Havana Einlage — $3.25 Kiste von 50 zu..... **$2.00**

Crema Zigarren, Kiste von 50..... **1.73**

Sam Daniels 5c Zigarren, lange Einlage, $1.75 Kiste von 50 zu..... **$1.25**

Mahavil Zigarren, milde Qualität, $1.25 Kiste von 25 zu..... **75c**

Hugh Evans 5c Zigarren, lange Einlage, 12 für nur..... **25c**

Coney Smokers, 5c Seconds, $1.50 Kiste von 50 zu..... **$1**

Helen Gyre Zigarren, Club Größe, $2.50 Kiste von 50..... **1.50**

Alle 10c Büchsen Tabak, vier für..... **31c**

Enslyn Rauchtabak, 10c Büchsen — vier für..... **25c**

Wiebold's Special Clippings, 40c Wert, Pfund zu..... **25c**